

31. Dezember 2022



telecolumbus

Inhalt

2	Zusammengefasster Lagebericht
32	Konzernabschluss

**Zusammengefasster
Lagebericht**
zum 31. Dezember 2022

Inhalt

4 Grundlagen des Konzerns

- 4 Geschäftsmodell des Konzerns
- 6 Ziele und Strategien
- 7 Steuerungssystem

9 Wirtschaftsbericht

- 9 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 10 Geschäftsverlauf
- 12 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

17 Tele Columbus AG – Lage des Mutter

19 Prognosebericht

21 Risikobericht

- 21 Risikomanagementsystem
- 22 Risiken
- 23 Branchenspezifische Risiken
- 23 Gesetzes- und Regulierungsänderungen
- 24 Operationelle Risiken
- 25 Rechtsverfahren, Kartell- und Verbraucherschutzverfahren
- 25 Finanzwirtschaftliche Risiken
- 26 Compliance Risiken
- 26 Folgen des Klimawandels
- 27 Geopolitische Lage

28 Chancenbericht

- 28 Chancenmanagement
- 28 Chancen
- 29 Gesamtaussage zur Risiko- und Chancenlage aus Sicht der Konzernleitung

31 Abhängigkeitsbericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell des Konzerns

Allgemeines

Die Tele Columbus AG mit Sitz in Berlin hält zum Bilanzstichtag 35 direkte bzw. mittelbare Tochterunternehmen, die im Konzernabschluss voll konsolidiert werden, sowie vier weitere assoziierte Unternehmen und ein Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden.

Die Tele Columbus AG ist das Mutterunternehmen des Tele Columbus-Konzerns (im Folgenden Tele Columbus oder Gruppe) und im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus tätig. Gemäß § 315 (5) HGB i. V. m. § 298 (2) HGB wurde der Konzernlagebericht mit dem Lagebericht der Tele Columbus AG zusammengefasst.

Tele Columbus ist einer der führenden deutschen Glasfasernetzbetreiber in Deutschland mit einer Reichweite von mehr als drei Millionen Kabel-Haushalten und vergleichsweise hohem Anteil an FTTB-erschlossenen Haushalten. Unter der Marke PÿUR bietet das Unternehmen Highspeed-Internet einschließlich Telefon sowie mehr als 200 TV-Sender auf einer digitalen Entertainment-Plattform an, die klassisches Fernsehen mit Videounterhaltung auf Abruf vereint. Mit ihren Partnern der Wohnungswirtschaft realisiert die Gruppe maßgeschneiderte

Kooperationsmodelle und moderne digitale Mehrwertdienste wie Telemetrie und Mieterportale. Als Full-Service-Partner für Kommunen und regionale Versorger treibt Tele Columbus maßgeblich den glasfaserbasierten Infrastruktur- und Breitbandausbau in ausgewählten Regionen in Deutschland voran. Im Geschäftskundenbereich werden zudem Carrier-Dienste und Unternehmenslösungen auf Basis des eigenen Glasfasernetzes erbracht. Die Unternehmen der Gruppe sind deutschlandweit tätig mit einer besonders starken Marktstellung in den ostdeutschen Bundesländern. Ca. 36 % der von Tele Columbus versorgten wohnungswirtschaftlichen Bestände verteilen sich auf das restliche Gebiet der Bundesrepublik Deutschland. Insgesamt versorgt die Gruppe über bestehende Netze 9 % aller deutschen Haushalte.

Tele Columbus bietet seinen Kunden Zugang zu TV-Angeboten, Festnetztelefonie und schnellem Internet, mit Bandbreiten bis zu 1 Gbit/s, an. Das Angebot umfasst den Service, die Wartung, sowie die Bereitstellung der oben genannten Produkte und Dienste, die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso. Über dieses Kerngeschäft hinaus umfasst das Angebot auch das Bauleistungsgeschäft für Telekommunikationsinfrastruktur mit Bezug zum Telefonie- und Internetgeschäft sowie Individuallösungen für Kunden aus der Wohnungswirtschaft sowie Geschäftskunden.

Die im Geschäftsjahr 2021 begonnene „Fiber Champion“ Strategie ist sich weiterhin in Umsetzung. Insgesamt ist geplant, innerhalb eines Zeitraums von zehn Jahren Investitionen über 2 Milliarden Euro in die Netzinfrastruktur vorzunehmen.

Im Einzelnen beruht die Strategie auf drei Säulen:

- Dem proaktiven FTTB¹- und FTTH²-Ausbau zu attraktiven Erschließungskosten, insbesondere in städtischen Mehrfamilienhäusern.
- Die Steigerung der Internetpenetration durch Wachstum der eigenen Marke und die Öffnung des Netzes für Dritte (Wholesale) – welche die Glasfaserinvestitionen monetarisieren.
- Den Bestand an wohnungswirtschaftlichen Verträgen, durch die überlegene Infrastruktur und die größte Produktvielfalt für die Mieter, langfristig sichern.

¹ FTTB = Fiber to the Building

² FTTH = Fiber to the Home

Struktur des Konzerns

Die Tele Columbus AG agiert als Konzernholding und ist die oberste Verwaltungs- und Holdinggesellschaft der Gruppe, welcher somit die Steuerung des gesamten Konzerns obliegt. Folglich nimmt die Tele Columbus AG insbesondere sowohl die strategische Entwicklung der Gruppe als auch die Bereitstellung von Dienstleistungen und Finanzierungen für verbundene Unternehmen wahr.

Unternehmenserwerbe und -veräußerungen

Am 22. Februar 2022 hat die Tele Columbus AG ihren unmittelbar 74,9 %igen-Anteil an der Tele Columbus NRW GmbH, Berlin zu einem Kaufpreis von TEUR 337 verkauft. Die Tele Columbus NRW GmbH war alleiniger Gesellschafter der Kabelcom.Digital GmbH, der MKG-Medienkommunikationsgesellschaft mbH sowie der Kabelmedia.Net-Netzbetrieb GmbH. Diese 100%igen Tochterunternehmen sind mit im Kaufpreis inkludiert. Der Abgang der Vermögenswerte und Schulden fand zum 28. Februar 2022 statt.

Am 12. Juli 2022 hat die Tele Columbus Betriebs GmbH ihren unmittelbaren Anteil an der ANTEC Servicepool GmbH, Hannover über 76% verkauft. Der Abgang der Vermögenswerte und Schulden fand zum 31. Juli 2022 statt. Der Kaufpreis beträgt TEUR 5.000.

Es wird auf die Angaben in Abschnitt Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzernanhangs verwiesen.

Hauptmarkt und Kerngeschäft

Tele Columbus ist einer der führenden Glasfasernetzbetreiber in Deutschland und besitzt eine starke Marktstellung vor allem in den Bundesländern Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, sowie größere Marktanteile in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Hessen.

Die Hauptstandorte der Gruppe befinden sich in Berlin und Leipzig. Darüber hinaus unterhält sie unter anderem weitere Standorte in Hamburg, Chemnitz, Ratingen und Unterföhring.

Tele Columbus betreibt vornehmlich Kabelnetze der Netzebenen 3 und 4. Bei der Netzebene 3 – auch NE3 oder Level 3 genannt – handelt es sich um ein Kabelnetzwerk, das Signale von regionalen Verteilungsnetzwerken zum Übertragungspunkt außerhalb der Wohneinheit des Kunden transportiert. Mit Netzebene 4 – auch NE4 oder Level 4 genannt – wird ein Kabelnetzwerk innerhalb einer Wohnanlage bezeichnet, dass Signale ab dem Übertragungspunkt bis zur Anschlussdose in der Wohneinheit des Kunden verteilt. Als integrierter Netzbetreiber für beide Netzebenen ist die Gruppe auf die Bereitstellung hochwertiger und integrierter Endkundendienste aus einer Hand spezialisiert.

An Standorten, an denen die Gruppe nicht auf den eigenen Netzbestand zurückgreifen kann, werden entsprechende Netzleistungen von Dritten eingekauft.

Neben dem Betrieb von glasfaserbasierten Netzen ist die Tele Columbus auch im B2B- und Baudienstleistungsgeschäft tätig. Dabei umfasst das B2B-Geschäft Produkte zur Versorgung von Unternehmen mit Bandbreitendiensten und Geschäftskundenvernetzung, Produkte zur Versorgung von Geschäftskunden mit Internet und Telefonie sowie Netzmonitoring und Vermarktung von

Rechenzentrumsdienstleistungen. Bei den Baudienstleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfaser-Stadtnetzen, den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone, das mit dem Internet verbundene Kernnetz, sowie den Ausbau und die Modernisierung der koaxialen oder Glasfaserinfrastruktur von Wohngebäuden.

Den Endkunden von Tele Columbus werden Leistungen in den Bereichen Fernsehen und Telekommunikation – insbesondere ein Grundangebot an Kabelfernsehkanälen (CATV), Premium TV Pakete (Premium TV) sowie Internet- und Telefondienste im Festnetz - angeboten. Zum 31. Dezember 2022 verzeichnete Tele Columbus rund 3,2 Millionen angeschlossene Haushalte. Rund 2,03 Millionen Haushalte hiervon bezogen mindestens eines der angebotenen Produkte.

Die Gruppe generiert ihre Einnahmen hauptsächlich aus Anschlussgebühren, die von Endkunden für den Bezug eines CATV-Produktes gezahlt werden. Etwa 92 % der Endkunden sind Mieter in Mehrfamilienobjekten, die zum Bestand von Gesellschaften oder Genossenschaften der Wohnungswirtschaft zählen, oder von diesen verwaltet werden. Die Gruppe hat mit diesen Unternehmen dauerhafte Gestattungs- und Signallieferungsverträge abgeschlossen, was eine nachhaltige Erlösbasis sicherstellt.

Der Anteil der über die Betriebskosten abgerechneten Kabel TV-Anschlüsse liegt zum 31. Dezember 2022 bei ca. 71 % (Vj.: 70 %). Ab dem 1. Juli 2024 entfällt das Nebenkostenprivileg und damit sollen TV-Kabelverträge nicht mehr vom Vermieter abgeschlossen und auf die Nebenkosten umgelegt werden können. Tele Columbus reagiert darauf mit direkten Kundenkontakt, um in den angeschlossenen Haushalten Einzelverträge abzuschließen.

Geschäftssegmente

Produkte und Leistungen von Tele Columbus werden in die drei operativen Segmente „TV“, „Internet und Telefonie“ und „B2B und Sonstiges“ unterteilt.

SEGMENT „TV“

Tele Columbus bietet im Segment „TV“ sowohl Basis- als auch Premium-Programme an. Der Konzern generiert im Segment „TV“ Erlöse aus Kabelanschlussentgelten und wiederkehrenden Entgelten für Serviceoptionen sowie Erlöse aus dem Abschluss von Verträgen mit Neukunden und den entsprechenden Installationsservices. Des Weiteren erzielt Tele Columbus Erlöse aus Einspeiseentgelten von den Programmanbietern für die Verbreitung diverser Programme über das Kabelnetz. Tele Columbus ist hierbei bemüht, ein einheitliches Einspeisemodell für alle Senderanbieter bereitzustellen.

SEGMENT „INTERNET UND TELEFONIE“

Im Segment „Internet und Telefonie“ fasst die Gruppe Internet- und Telefondienste zusammen. Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus dem Abschluss von Neuverträgen und Installationsservices sowie den monatlichen Vertrags- und Serviceentgelten zusammen.

SEGMENT „B2B UND SONSTIGES“

Unter dem Segment „B2B und Sonstiges“ sind vor allem B2B- und Baudienstleistungsgeschäft sowie allgemeine Verwaltungs- und Personalkosten zusammengefasst dargestellt.

Ziele und Strategien

Die Strategie von Tele Columbus hat das Ziel eines nachhaltigen und profitablen Umsatzwachstums.

Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen hinsichtlich Konsolidierung und Neupositionierung der Gruppe auf die strategischen Kernbereiche (Netzwerk, Produkte, Kundenerlebnis, Wohnungswirtschaft, B2B sowie Organisation & Kultur), haben sich im Geschäftsjahr als richtungweisend erwiesen. Die Ausrichtung auf diese Maßnahmen wird daher fortgeführt und über ein konzernweites Transformationsprogramm weiter operationalisiert.

Das Ziel soll mit Hilfe der folgenden strategischen Maßnahmen erreicht werden:

- Permanenter und kontinuierlicher Ausbau der Kabelnetze und Weiterentwicklung der NE3 / NE4-Netzinfrastruktur zu einem hochmodernen Glasfasernetz. Für diese Erweiterung und Modernisierung der eigenen Infrastruktur plant Tele Columbus auch in Zukunft umfangreiche Investitionen (CAPEX).
- Ausbau der regionalen, marktführenden Positionierung auf dem Gebiet der Internetgeschwindigkeit durch den flächendeckenden örtlichen Ausbau auf aktuellste technische Übertragungsstandards (DOCSIS 3.1/ FTTH)
- Ausbau der Markenbekanntheit und Angebot einer differenzierten Produktvielfalt für neue und bestehende B2C-Kunden mittels eines wettbewerbsfähigen Produkt- und Kampagnenportfolios, das die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden trifft, sich vom Wettbewerb abhebt und das erfolgreich zur

Beschleunigung des Kundenwachstums und des Umsatzes pro Kunden beiträgt.

- Ein neues state-of-the art TV-Produkt befindet sich in fortgeschrittenem Status der Entwicklung, die Produkteinführung ist im Laufe des Jahres 2023 vorgesehen. Hiermit werden auch die Bedürfnisse von anspruchsvolleren TV-Kunden befriedigt, was künftig ebenfalls zu einem beschleunigten Kundenwachstum beitragen wird.
- Spezielle Angebote an bestehende Kabelfernsehkunden für Internet, Telefon und Premium TV sollen den Absatz zusätzlicher und höherwertiger Dienste pro Fernsehkunde weiter steigern (Cross- und Upselling).
- Fokus auf eine klare Kundenorientierung durch die kontinuierliche Verbesserung des Kundenservices und Digitalisierung von Prozessen aus Kundensicht.
- Positionierung als dauerhafter und innovativer Partner für die Wohnungswirtschaft
- Entwicklung zum richtungsweisenden Anbieter für B2B-Lösungen mit dem Fokus auf das Tele Columbus Netzwerk durch eine ständige Weiterentwicklung des Produktportfolios und die breitbandige Erschließung neuer und bestehender Gewerbegebiete bzw. gewerblicher Kunden.
- Öffnung und Zugang zum Netz von Tele Columbus für Dritte (Wholesale-Kunden). Dadurch soll die Netzauslastung gesteigert werden und zusätzliche Mittel für Investitionen gesichert werden. Die wohnungswirtschaftlichen Kunden sowie deren Mieter profitieren darüber hinaus von einer noch größeren Angebotsvielfalt.

Unsere Ziele und Strategien tragen wir mit unserem Steuerungssystem und der Überwachung zentraler Kennzahlen Rechnung. Tele Columbus bewertet dabei den Erfolg anhand eines Steuerungssystems, das sich auf die

Grundlagen des Konzerns

wirtschaftlichen Parameter Umsatz, EBITDA und Capex stützt.

Die Tele Columbus AG bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Folgen geschäftlichen Handelns entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Um diese Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung zu fördern, haben Vorstand und Aufsichtsrat der Tele Columbus eine Nachhaltigkeitsstrategie bis in das Jahr 2030 verabschiedet. Für jedes der Themenkomplexe Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) wurden jeweils zwei Ziele definiert, die über Kennzahlen gesteuert werden können.

Steuerungssystem

Der Konzern wird vom Vorstand der Tele Columbus AG geführt. Er verantwortet das operative Geschäft und überwacht die oben beschriebenen berichtspflichtigen Segmente „TV“, „Internet und Telefonie“ und „B2B und Sonstiges“. Für den Gesamtkonzern und diese Segmente erhält und überprüft der Vorstand interne Managementberichte.

Wesentliche finanzielle und nicht-finanzielle Steuerungsgrößen

Das EBITDA (Ergebnis vor dem Finanzergebnis, welches sich aus dem Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstigem Finanzergebnis ergibt, Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen) ist für das Geschäftsjahr 2022 die zentrale Steuerungsgröße, die separat für jedes operative Segment berichtet wird.

Neben dem EBITDA stellen der Umsatz sowie die Investitionen / CAPEX (Zugänge im Anlagevermögen minus Zugänge zu den Nutzungsrechten plus Abschreibungsbeträge der Nutzungsrechte plus Abschreibungen der Dienstleistungskonzession Plön) wesentliche finanzielle KPIs dar, die auf Basis der in der IFRS-Rechnungslegung ermittelten Wertansätze als Steuerungsgrößen verwendet werden.

Die vertraglich gebundenen Wohneinheiten stellen den wesentlichen nicht-finanziellen KPI dar und werden auf Basis interner Definitionen ermittelt.

Die KPIs CAPEX und vertraglich gebundene Wohneinheiten werden auf Basis des Geschäftsmodells der Tele Columbus Gruppe nur auf Konzernebene als Steuerungsgröße verwendet.

Weitere finanzielle und nicht-finanzielle Steuerungsgrößen

Neben den dargestellten wesentlichen finanziellen und nicht-finanziellen Steuerungsgrößen verwendet das Management weitere Steuerungsgrößen für Zwecke der Steuerung einzelner operativer Geschäftsaktivitäten:

NORMALISIERTES EBITDA

Diese durch das Management der Tele Columbus AG definierte Steuerungsgröße stellt das Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen dar. Darüber hinaus wird es um „Sondereffekte“ bereinigt sowie um Aufwendungen und Erträge aus bestimmten Geschäftsvorfällen, die keinen direkten Bezug zur Leistungserstellung haben. Die Sondereffekte sind vom Vorstand als seltene oder

außergewöhnliche Ereignisse definiert, die in den folgenden zwei Geschäftsjahren voraussichtlich nicht wieder auftreten werden und in den vorangegangenen zwei Geschäftsjahren nicht schon einmal aufgetreten sind. Beispiel dafür sind Rechts- und Beratungskosten für strategische Projekte. Das EBITDA wird um Aufwendungen und Erträge, die mit diesen Ereignissen einhergehen korrigiert. Mit dieser Bereinigung des EBITDA wird eine Steuerungsgröße ermittelt, die zum einen die tatsächliche wirtschaftliche Leistungsfähigkeit von Tele Columbus reflektiert und die zum anderen im Branchen- und Periodenvergleich genutzt werden kann.

RGU'S (REVENUE GENERATING UNITS)

Die RGU's bezeichnen die umsatzbringenden Einheiten – also alle Einzelleistungen, die ein Endkunde bezieht; jeder abonnierte Dienst (z.B. Kabelfernsehen, Premium TV, Internet, Telefonie) wird als RGU gezählt. Der Vorstand überwacht die RGU's für jeden einzelnen Dienst der Segmente sowohl für CATV und Premium TV Services, als auch für Internet- und Telefondienste.

ARPU (AVERAGE REVENUE PER USER)

Der Jahresdurchschnitts-ARPU wird berechnet als Umsatz aus Anschlussgebühren für das Jahr geteilt durch die Summe der monatlichen Gesamtzahl an Endkunden/ RGU's während des Jahres.

ANTEIL DER WOHNEINHEITEN, DIE AN DIE EIGENE SIGNALZUFÜHRUNG ANGEBUNDEN UND RÜCKKANALFÄHIG SIND

Dieser Prozentsatz bezeichnet den Anteil der Wohneinheiten, welche mit eigenen, NE3- / NE4-integrierten und rückkanalfähig aufgerüsteten Netzen verbunden sind - also die Vermarktung von Telefon- und Internetdiensten erlauben - bezogen auf die Gesamtanzahl der angeschlossenen Haushalte.

KUNDENZUFRIEDENHEIT

Ein weiterer nicht-finanzieller Leistungsindikator ist die Kundenzufriedenheit. Aus diesem Grund misst Tele Columbus regelmäßig die Zufriedenheit der Kunden mit dem Tele Columbus Zufriedenheitsindex mittels NPS³⁾ (Net Promoter Score).

³⁾ Der branchenübliche NPS wird wie folgt ermittelt: Die Kunden werden, auf einer Skala von 0 bis 10, befragt, wie wahrscheinlich sie Tele Columbus weiterempfehlen würden. Werte von 1 bis 6 gelten als sogenannte Detraktoren,

Werte von 9 und 10 als Promotoren und die Werte 7 und 8 sind neutral. Um den NPS in Prozent zu ermitteln, wird daraufhin die Anzahl Detraktoren von der Anzahl Promotoren abgezogen. Somit kann der NPS Werte von -100 (sämtliche

befragten Kunden sind Detraktoren) und +100 (sämtliche befragten Kunden sind Promotoren) annehmen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 %. Laut Statistischem Bundesamt war die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Covid-19-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich laut des Statistischen Bundesamts die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Covid-19-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.⁴

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

ÜBERBLICK

In Deutschland gibt es derzeit rund 37,7 Millionen Breitbandanschlüsse. Gemessen am Vorjahreswert ist dies ein Anstieg von 0,8%. Dabei ist das Kabel-TV-Netz im deutschen Breitbandmarkt nach ADSL und VDSL die zweitwichtigste Zugangstechnologie mit ca. 9,2 Millionen genutzten Anschlüssen. Im Kabel-TV-Netz wurde 2022 ein Wachstum von 2,2 % realisiert. Echte Glasfaseranschlüsse, definiert als FTTB- oder FTTH-Anschlüsse, verzeichneten mit 30,8 % Wachstum die stärkste Entwicklung im Jahresvergleich, von 2,6 Millionen auf 3,4 Millionen genutzte Anschlüsse.⁵

Die bestehenden Kabel-TV-Netze, die ursprünglich nur für die Rundfunkübertragung gebaut worden sind und aus Koaxialkabeln bestanden, werden von den Kabel-TV-Anbietern zunehmend durch leistungsfähigere Glasfaserstrecken ergänzt. Die dadurch entstehenden hybriden Netze aus Koaxialkabeln und Glasfaser (HFC – Hybrid Fiber Coax) können immer größere Datenmengen transportieren und werden der Nachfrage nach zunehmend leistungsfähigeren Breitbandanschlüssen gerecht. Die Übertragungstechnik DOCSIS 3.1 ermöglicht bereits Download-Geschwindigkeiten von 1 Gbit/s.

Wettbewerber

Der deutsche Kabelmarkt ist in NE3- und NE4-Netzbetreiber aufgeteilt. Nach zahlreichen Marktkonsolidierungen gehört der Großteil der regionalen NE3-Netze Vodafone, die über diese Netze auch eigene NE4-Bestände versorgen. Dahinter folgt inzwischen direkt Tele Columbus mit mehr als 3 Mio. versorgten Haushalten im gesamten Bundesgebiet.

Im Wettbewerb mit diesen Anbietern wurde in den vergangenen Jahren auch durch die traditionellen NE4-Betreiber eine eigene, unabhängige Signalzuführung über die NE3 aufgebaut und somit eine integrierte Netzinfrastruktur geschaffen. Bei den NE4-Betreibern war der Markt historisch bedingt zersplittert. In den vergangenen Jahren fand jedoch eine Konsolidierung der NE4-Netzbetreiber statt.

Im Wettbewerb der Kabelnetzbetreiber verfügt Tele Columbus über eine starke Marktposition in den ostdeutschen Bundesländern. In Berlin wurden 2022 rund 44 % der Kabelhaushalte von Tele Columbus versorgt, in Brandenburg 65 %, in Sachsen 61 %, in Thüringen 38 % und in Mecklenburg-Vorpommern 18 %. In Sachsen-Anhalt besteht ein Marktanteil von rund 84 %. Der gesamte Marktanteil von Tele Columbus an den Kabelhaushalten in diesen Regionen lag somit 2022 bei etwa 52 %. In ausgewählten ostdeutschen Regionen, wie beispielsweise den Großstädten Leipzig, Erfurt oder Halle, verfügt Tele Columbus dabei über eine regionale Marktführerschaft. Im

⁴ Quelle: Statistisches Bundesamt, 13. Januar 2023

⁵ Quelle: 24. TK-Marktanalyse des VATM 2022

Wirtschaftsbericht

Süden und Westen Deutschlands fokussiert sich die Gruppe auf einzelne Regionen insbesondere in den Bundesländern Bayern, Nordrhein-Westfalen, und Hessen. Tele Columbus versorgt zum Beispiel in München und Nürnberg viele Kabelhaushalte und kommt damit in Bayern aktuell auf einen Marktanteil von 15 %, in Hessen von 10 % und in Nordrhein-Westfalen von 10 %.

Der deutsche Kabelmarkt befindet sich weiterhin in einer Konsolidierungsphase. Tele Columbus beteiligt sich aktiv an diesem Prozess und geht davon aus, auch zukünftig von Konsolidierungen innerhalb der Branche profitieren zu können.

FERNSEHEN

In Deutschland verfügen ca. 38,8 Mio. (=95 %) aller Haushalte über mindestens ein TV-Gerät. Somit ist der Fernseher ist nach wie vor das beliebteste Bildschirmgerät, sowohl für klassisches Fernsehen als auch für aufgezeichnete Sendungen oder Videos aus dem Internet. Dabei sind verfügen 16,8 Mio. Haushalte über einen Kabel-TV-Empfang; der zweite wichtige Übertragungsweg für TV-Dienste ist mit knapp 16,5 Mio. Haushalte der Satellitenempfang.⁶

In 25,7 Mio. Haushalten aller TV-Haushalte in Deutschland steht mittlerweile mindestens ein Smart-TV. Der Großteil der Smart-TVs ist an das Internet angeschlossen, die Anschlussquote liegt bei über acht von zehn Haushalten mit Smart-TV.

Das Internet gewinnt damit als (zusätzlicher) Übertragungsweg mehr an Bedeutung, wodurch sich ein

kontinuierlich wachsender Bedarf an schnellem Internetzugang ergibt.

INTERNET UND TELEFONIE

Neben dem digitalen und analogen TV-Angebot werden Internet- und Telefoniedienste immer stärker über den Kabelanschluss gefragt. Aktuell nutzen in Deutschland bereits rund 9,2 Mio. Haushalte ihren Kabelanschluss für einen schnellen Internetzugang.

Der deutsche Internetmarkt zeichnet sich zum einen durch eine sukzessive Verschiebung von ADSL und VDSL hin zu Glasfaseranschlüssen aus.

Insgesamt sind beim Angebot und Nachfrage nach Glasfaseranschlüssen im Jahr 2022 absolut betrachtet so große Wachstumsraten wie noch nie zu verzeichnen, so dass im Berichtsjahr 12,3 Mio. FTTB/H-Anschlüsse verfügbar sind, wovon jedoch nur 3,4 Mio. Anschlüsse aktiv sind.⁷

Der Bereich Festnetztelefon haben im Jahr 2022 die Sprachminuten aus Festnetzen wieder abgenommen, während in Mobilfunknetzen wieder mehr telefoniert wird. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem Abflauen der Covid-19-Pandemie. Demzufolge ist das Wachstum im Festnetzgeschäft im Berichtsjahr etwas schwächer ausgeprägt als im Mobilfunkgeschäft.⁸

DIGITALSTRATEGIE

Am 31. August 2022 hatte die Bundesregierung die Digitalstrategie beschlossen, die den digitalen Fortschritt bis 2030 in konkreten Vorhaben beschreibt. Die kurz zuvor beschlossene Gigabitstrategie wurde kurz darauf Teil der Digitalstrategie. Die Gigabitstrategie enthält Meilensteine,

wie die Sicherstellung der flächendeckenden Versorgung jedes Haushalts und Unternehmens mit Glasfaseranschlüssen. Um dieses Vorhaben umzusetzen, soll über den Betrieb des Breitband-Portals die Beantragung und Genehmigungsprozesse zur Leitungsverlegung und somit den Breitbandausbau beschleunigt werden.

Der Glasfaserausbau soll hauptsächlich privatwirtschaftlich getragen werden. Staatliche Förderung greift nur dort, wo auf absehbare Zeit kein privater Ausbau stattfindet.⁹

Geschäftsverlauf

Nachdem die Gruppe im Jahr 2021 die Eigenkapitaltransaktion erfolgreich durchführen konnte und mit den aus der Kapitalerhöhung erzielten Erlösen den Transformationsprozess starten konnte, lag der Fokus im Jahr 2022 komplett auf der Transformation des Geschäfts und auf der Umsetzung der „Fiber Champion“ genannten Wachstumsstrategie.

Begleitet wurde die Umsetzung der Wachstumsstrategie von einer Eigenkapitaltransaktion im Jahr 2022 in Höhe von TEUR 73.768.

Insbesondere lag das Hauptaugenmerk auf der weiteren Modernisierung der Netzwerkinfrastruktur durch den gezielten überbau mit Glasfaser sowie der Ertüchtigung des bestehenden Coax-Netzes auf den DOCSIS 3.1-Standard.

Daneben wurde aber auch die Digitalisierung und Automatisierung von operativen Geschäftsprozessen vorangetrieben und es galt, auch weiterhin das

⁶ Quelle: Video-Trends 2022

⁷ Quelle: 24. TK-Marktanalyse des VATM 2022

⁸ Quelle: Video-Trends 2022

⁹ Quelle: <https://digitalstrategie-deutschland.de/ausbau-digitale-infrastrukturen/>

Wirtschaftsbericht

Wachstumsfeld „Internet und Telefonie“ weiterhin im Fokus zu behalten.

Der Umsatz sank insgesamt gegenüber 2021 leicht um TEUR 16.292 auf TEUR 446.552 und lag somit im Rahmen der Prognose für das Geschäftsjahr 2022, welche einen sinkenden Umsatz umfasste. Die rückläufige Umsatzentwicklung ist im Wesentlichen durch einen Rückgang im Segment B2B und Sonstiges (TEUR 4.348) sowie dem rückläufigen TV-Segment (TEUR 19.360) begründet. Die Entwicklung konnte teilweise durch deutliches Umsatzwachstum im Bereich Internet/ Telefonie (TEUR 7.416) kompensiert werden. Absolut betrachtet war der Umsatzrückgang höher als angenommen, was insbesondere durch den Geschäftskundenbereich getrieben war. Dieser entstand durch Projektverzögerungen. Außerdem war der unterjährige Verkauf der Anteile an der ANTEC Servicepool GmbH nicht in der Prognose enthalten, die Entkonsolidierung führte ebenfalls zu geringer als prognostizierten Umsatzerlösen insbesondere im TV-Geschäft.

Das Segment „TV“ erzielte im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 220.101 (Vj.: TEUR 239.461), welche 49,3% des Gesamtumsatzes 2022 (Vj.: 51,7%) ausmachten.

Das „Internet und Telefonie“ Segment erzielte im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 177.936 (Vj.: TEUR 170.520), welche 39,8% des Gesamtumsatzes 2022 (Vj.: 36,8%) ausmachten.

Die Umsatzerlöse des Segments B2B und Sonstiges, welche hauptsächlich aus dem B2B- und Baudienstleistungsgeschäft bestehen, sanken um 8,2 % auf TEUR 48.515 (Vj.: TEUR 52.863) und machten damit 10,9 % (Vj.: 11,5 %) des Gesamtumsatzes aus.

Das EBITDA betrug für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 163.303 und ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 39.060 gesunken.

Wie prognostiziert sank das EBITDA in 2022. Der Rückgang fiel mit 19,3 % jedoch deutlich höher aus als angenommen. Die Abweichung von der Prognose ist im Wesentlichen begründet durch die gestiegenen Kosten für Beratungsaufwendungen und EDV-Kosten, sowie einem Effekt im Rahmen der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, auf Grund eines Forderungsausfalls bei einem größeren Geschäftskunden.

Die getätigten zahlungswirksamen Investitionen / Capex (Zugänge im Anlagevermögen (TEUR 216.122) minus Zugänge zu den Nutzungsrechten (TEUR 30.967) plus Abschreibungsbeträge der Nutzungsrechte (TEUR 39.180) plus Abschreibungen der Dienstleistungskonzession Plön (TEUR 2.299) betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 226.634 (50,8 % des Umsatzes) und hat sich insbesondere bei den Netzinvestitionen (44 %) und dem IT-Investitionen (78 %) gegenüber Vorjahr gesteigert. Wie prognostiziert stieg der Capex somit deutlich an, verglichen mit dem Vorjahr. Lieferschwierigkeiten insbesondere im Bereich der Netzkomponenten, sowie Projektverzögerungen haben jedoch dazu geführt, dass die Capex-Ausgaben in absoluter Höhe nicht das angenommene Niveau erreichten.

Die Anzahl der an die NE3 angeschlossenen und rückkanalfähig aufgerüsteten Wohneinheiten im eigenen Netz ging gegenüber dem Vorjahr um ca. 32.000 auf rund 2.305.000 Wohneinheiten zurück. Deren Anteil erhöhte sich um rund 1,3 Prozentpunkte auf 72,8 % des Gesamtbestandes. Der Anstieg ist teilweise durch den Netzverkauf von nicht rückkanalfähigen Wohneinheiten in Nordrhein-Westfalen sowie durch Aufrüstungen erklärt. Die Erwartung einer konstanten Anzahl der vertraglich gebundenen rückkanalfähigen Wohneinheiten wurde somit

nicht erreicht, was durch den Verkauf der Anteile an der ANTEC Servicepool GmbH verursacht ist.

Zum Ende des Berichtsjahres sind mehr als 95 % der rückkanalfähigen und an die eigene Signalzuführung angebotenen Netze mit hybrider Glasfaserstruktur auf den Internet-Übertragungsstand DOCSIS 3.0 oder DOCSIS 3.1 aufgerüstet. Dies ermöglicht die Versorgung mit Übertragungsraten von bis zu einem Gigabit/s. Die Anzahl der an das Kabelnetz der Gruppe angeschlossenen und vertraglich gebundenen Wohneinheiten betrug zum Ende des Jahres 2022 rund 3,2 Mio. und ist damit wie prognostiziert leicht um ca 105.000 Wohneinheiten gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Im Geschäftsjahr 2022 ist es Tele Columbus gelungen, die Kundenzufriedenheit (gemessen am Net Promoter Score) weiter kontinuierlich zu steigern. Der Gesamt-NPS betrug im Gesamtjahr 2022 17,6 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr um +10,7 Prozentpunkte verbessert. Damit wurde die erwartete Verbesserung leicht übertroffen.

Kundenbasis/ RGU's

	2022	2021
Kundenbasis Abonnenten in Mio.	2,03	2,14
RGU's in Mio.	3,53	3,66
RGU's Internet und Telefonie Segment in Mio.	1,13	1,08
RGU's TV Segment in Mio.	2,40	2,57
RGU's Kabel TV in Mio.	1,90	2,03
RGU's Premium TV in Mio.	0,50	0,54
RGU's pro Kunde	1,74	1,71

Wirtschaftsbericht

Die Kundenbasis von Tele Columbus sank im Vergleich zum 31. Dezember 2021 um 107.000 Abonnenten auf 2,03 Mio.

Die Summe der umsatzbringenden Einheiten (RGU's) sank für alle Dienste im Berichtsjahr um ca 122.000 auf 3,53 Mio. (Vj.: 3,66 Mio.). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus der Abnahme der Kundenzahlen im klassischen Kabelfernsehen und daraus resultierend auch im gesamten Bereich TV.

Beim Geschäft mit Internet und Telefonie ergaben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr positive Entwicklungen: Bei den Internetdiensten wurde eine Steigerung um 4,8 % von 629.000 auf 659.000 RGU's erzielt und auch das Telefoniegeschäft konnte um 4,6 % von 454.000 auf 475.000 RGU's gesteigert werden.

Die RGU's für Kabel TV sanken um 6,4 % von 2,03 Mio. auf 1,90 Mio. RGU's. Die Abonnenten der Premium TV Produkte sanken aufgrund der Einstellung des Angebotes von eigenem Video-on-Demand (VOD) von 539.000 auf 496.000 RGU's

Die durchschnittliche Zahl der Produkte (RGU's) pro Kunde über alle Segmente stieg im Geschäftsjahr 2022 auf 1,74.

ARPU

in EUR	2022	2021
ARPU	17,72	17,52
ARPU TV (per TV Endkunde)	8,45	8,65
ARPU Internet und Telefonie (per Internet RGU)	24,23	24,10

Der durchschnittliche Erlös pro Kunde und Monat aus allen Diensten – der „Average Revenue per User“ (ARPU) oder auch „Jahresdurchschnitts-ARPU“ – belief sich im Jahr 2022 auf EUR 17,72 und lag damit um 1,1 % höher als im Vorjahr (Vj.: EUR 17,52). Hier konnten Rückgänge bei den Einspeiseentgelten sowie geringeren TV- und B2B-Umsätzen durch steigendes Internetgeschäft, höheren Erlösen aus Hardware und den sonstigen Umsätzen überkompensiert werden.

Der TV ARPU für die Gruppe ist zum 31. Dezember 2022 auf EUR 8,45 gegenüber dem Vorjahr mit EUR 8,65 gesunken. Dies ist auf den allgemeinen Rückgang des TV Geschäfts sowie Preisanpassungen im Zuge von Prolongationen von Verträgen mit der Wohnungswirtschaft zurückzuführen.

Der ARPU für gebündelte Internet- und Telefondienste erhöhte sich auf EUR 24,23 (Vj.: EUR 24,10). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Verkaufszahlen breitbandiger Internetprodukte und der Allokation der VOD-Umsätze auf die anderen Anteile der Bundle-Produkte.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die untenstehende Tabelle stellt eine Übersicht der Entwicklung der Ertragslage dar.

Ertragslage in TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse	446.552	462.844
Aktiviert Eigenleistungen	21.609	22.446
Andere Erträge	11.494	13.552
Gesamtleistung	479.655	498.842
Materialaufwand	-135.661	-137.866
Personalaufwand	-90.571	-84.638
Andere Aufwendungen	-90.120	-73.975
EBITDA	163.303	202.363
Finanzergebnis	-54.806	-80.201
Abschreibungen/Wertminderungen	-233.526	-214.758
Ertragsteuern	175	6.724
Periodenfehlbetrag	-124.854	-85.872

Der Umsatz des Geschäftsjahres 2022 sank im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 % auf TEUR 446.552.

Die Erlöse aus dem Segment „TV“ sanken um 8,1 % auf TEUR 220.101 (Vj.: TEUR 239.461). Bei den Umsätzen im Segment „Internet und Telefonie“ war gegenläufig ein Anstieg um 4,3 % von TEUR 170.520 auf TEUR 177.936 zu verzeichnen. Die Umsatzerlöse im Segment „B2B und sonstiges“ sanken um 8,2% auf TEUR 48.515 (Vj.: TEUR 52.863). Ursächlich für diesen Rückgang waren die Erlöse aus dem Bereich Geschäftskunden, während die

Wirtschaftsbericht

ebenfalls im Segment ausgewiesenen Erlöse aus Bauleistungen im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung verzeichneten, was im Wesentlichen auf den Abschluss von Bauprojekten im Geschäftsjahr zurückzuführen ist.

Die aktivierten Eigenleistungen sind im Geschäftsjahr von TEUR 22.446 auf TEUR 21.609 um -3,7 % gesunken. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf ein niedrigeres Projektvolumen im Geschäftsjahr 2022 im Konzernverbund zurückzuführen.

Die anderen Erträge in Höhe von TEUR 11.494 haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.058 reduziert. Die Veränderung resultiert hauptsächlich aus dem Entkonsolidierungsertrag aus dem Anteilsverkauf am Tochterunternehmen KSP-Kabelservice Prenzlau GmbH (TEUR 2.688) im Vorjahr.

Die Gesamtleistung, definiert als Summe aus den Umsatzerlösen, den anderen Erträgen sowie den aktivierten Eigenleistungen, sank im Berichtszeitraum um 3,8 % auf TEUR 479.655.

Der Materialaufwand im Geschäftsjahr 2022 verringerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 2.205 auf TEUR 135.661. Dieser Rückgang lässt sich vor allem auf die gesunkenen Signalbezugskosten i.H.v. TEUR 7.425, sowie geringeren direkten Kosten aus dem Geschäftskundensegment (TEUR 635) zurückzuführen. Höhere Kosten waren jedoch im Bereich der nicht aktivierungsfähigen Wartungskosten i.H.v. TEUR 2.606, den Aufwendungen für Bauleistungen (TEUR 509) und weiteren sonstigen direkten Kosten in Höhe von TEUR 2.740 zu verzeichnen.

Der Personalaufwand hat sich von TEUR 84.638 in 2021 auf TEUR 90.571 in 2022 erhöht, was im Wesentlichen auf den in 2022 stattgefundenen Personalaufbau zurückgeführt werden kann.

Vor allem durch höhere Kosten für Marketing (TEUR 7.478) und EDV (TEUR 7.707) sind die anderen Aufwendungen deutlich auf TEUR 90.120 gestiegen.

Ergebnisgröße in TEUR	2022	2021
Normalisiertes EBITDA	181.557	226.453
Strategische Projekte und Optimierungsmaßnahmen	-9.440	-14.176
Sonstige	-8.814	-9.914
Nicht wiederkehrende Aufwendungen (-) (netto)	-18.254	-24.090
EBITDA	163.303	202.363

Die nicht wiederkehrenden Aufwendungen für strategische Projekte und Optimierungsmaßnahmen betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 9.440 (Vj.: TEUR 14.176).

Im Berichtszeitraum ist die operative Marge, definiert als Quotient des Normalisierten EBITDA zu den Umsatzerlösen, auf 40,7 % (Vj.: 48,9 %) zurückgegangen. Bezogen auf das EBITDA sank die Marge in 2022 auf 36,6 % (Vj.: 43,7 %).

Das negative Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um TEUR 25.395 auf TEUR 54.806 verbessert. Hierin enthalten sind im Geschäftsjahr 2022, analog zum Vorjahr, vorwiegend die Zinsaufwendungen gegenüber Dritten mit TEUR 47.996 (Vj.: TEUR 73.211). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Transaktionskosten, die im Vorjahr im Zuge der (teilweisen) Rückzahlung der Term Loan Facilities aufwandswirksam erfasst wurden, sowie einer Gebühr für die Verzichtserklärung der Darlehensgeber im Zusammenhang mit Change-of-Control Klauseln in Höhe von insgesamt TEUR 19.071 ebenfalls im Vorjahr.

Daneben wurden im Berichtsjahr im sonstigen Finanzergebnis in Höhe von TEUR 3.573 (Vj.: TEUR 1.848) Erträge aus einer positiven Wertanpassung eingebetteter Derivate in Höhe von TEUR 3.561 (Vj.: negative Wertanpassung eingebetteter Derivate von TEUR 873) erfasst.

Die Abschreibungen und Wertminderungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf TEUR 233.526 (Vj.: TEUR 214.758). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Zugängen aus selbst erstellten Vermögenswerten und technischen Anlagen sowie aus Wertminderungen auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag wiesen in 2022 einen Ertrag in Höhe von TEUR 175 (Vj.: Ertrag von TEUR 6.724) aus. Die laufenden Ertragsteueraufwendungen haben sich dabei leicht um TEUR 2.772 auf TEUR 1.050 reduziert, bei den latenten Steuer kam es zu einem Rückgang um TEUR 9.321 auf einen latenten Steuerertrag von TEUR 1.225 (latenter Steuerertrag in 2021: TEUR 10.546).

Das Geschäftsjahr 2022 wurde mit einem Periodenfehlbetrag in Höhe von TEUR 124.854 (Vj.: Fehlbetrag von TEUR 85.872) abgeschlossen.

Ertragslage nach Segmentinformationen

Der Konzern berichtet sein operatives Geschäft in den drei Segmenten: „TV“, „Internet und Telefonie“ und „B2B und Sonstiges“.

Wirtschaftsbericht

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick zu den Umsatzerlösen der Segmente in den Geschäftsjahren 2022 und 2021:

Umsatzerlöse Segmente in TEUR	2022	2021
Umsatzerlöse TV-Segment	220.101	239.461
Umsatzerlöse Internet und Telefon-Segment	177.936	170.520
Umsatzerlöse Segment B2B und Sonstiges	48.515	52.863
Umsatzerlöse gesamt	446.552	462.844

Die Umsatzerlöse aus dem Segment „TV“ sind im Vergleich zum Vorjahr um 8,1 % auf TEUR 220.101 gesunken, was hauptsächlich auf einen Rückgang in den Kabel TV-RGU um ca. 131.000 zurückzuführen ist. Die Umsätze im Segment „Internet und Telefonie“ sind im Vergleich zum Vorjahr um 4,3 % auf TEUR 177.936 gestiegen. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 konnten die Internet-RGUs um ca. 30.000 gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse des Segments „B2B und Sonstige“ sind im Vergleich zum Vorjahr um 8,2 % auf TEUR 48.515 zurückgegangen. Hier sind insbesondere bei der Netzkapazität und den Einmalentgelten Rückgänge zu verzeichnen.

Normalisierte Aufwendungen der Segmente in TEUR	2022	2021
Materialaufwand		
TV-Segment	-79.346	-85.235
Internet und Telefonie-Segment	-29.403	-26.963
Segment B2B und Sonstiges	-26.558	-25.517
Leistungen an Arbeitnehmer		
TV-Segment	-27.993	-24.836
Internet und Telefonie-Segment	-23.542	-21.336
Segment B2B und Sonstiges	-37.022	-35.853
Andere Aufwendungen		
TV-Segment	-8.662	-8.864
Internet und Telefonie-Segment	-19.210	-8.922
Segment B2B und Sonstiges	-46.431	-32.325

Die normalisierten Aufwendungen (exkl. der nicht-wiederkehrenden Aufwendungen gemäß der Definition des Normalisierten EBITDA) sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt gestiegen.

Ergebnisgröße in TEUR	2022	2021
Normalisiertes EBITDA		
TV-Segment	120.039	134.528
Internet und Telefonie-Segment	116.362	122.961
Segment "B2B und Sonstiges"	-54.844	-31.035
Nicht wiederkehrende Aufwendungen (-)/Erträge (+)		
TV-Segment	-3.529	-2.217
Internet und Telefonie-Segment	-2.609	-1.817
Segment "B2B und Sonstiges"	-12.116	-20.056
EBITDA		
TV-Segment	116.510	132.311
Internet und Telefonie-Segment	113.753	121.144
Segment "B2B und Sonstiges"	-66.960	-51.091

Finanzlage und Liquidität

CASH FLOW

In 2022 war Tele Columbus jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die Unternehmensführung überprüft mindestens monatlich die Liquiditätssituation und leitet gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ein, um etwaig drohenden Liquiditätsengpässen rechtzeitig vorzubeugen. Die benötigten finanziellen Mittel für Investitionen in den Netzausbau sowie in den Vertrieb und die Vermarktung der Telefon- und Internetdienste wurden aus dem operativen Geschäft und aus Barliquidität finanziert. Durch die im Berichtsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung wurde zudem ein Liquiditätszufluss von TEUR 73.768 generiert. Die zu leistenden Zinszahlungen für Verbindlichkeiten aus Darlehen und aus der Anleihe wurden aus den Barmitteln bestritten.

Wirtschaftsbericht

Die Finanzierung von Tele Columbus erfolgt derzeit im Wesentlichen über ein Langfristdarlehen (Term Loan Facility A3) und einer im Mai 2018 ausgegebenen Anleihe (Senior Secured Notes) der Tele Columbus AG.

Der zusammengefasste Cash Flow von Tele Columbus in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 stellt sich wie folgt dar:

Cash Flow in TEUR	2022	2021
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	161.552	184.263
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-168.527	-126.728
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-12.759	4.745
Veränderungen der Zahlungsmittel und Äquivalente	-19.734	62.280
Zahlungsmittel und Äquivalente zu Beginn der Periode	124.284	61.890
Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode	104.550	124.170
zuzüglich / abzüglich Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln	-10	114
Freie Zahlungsmittel und Äquivalente am Ende der Periode	104.540	124.284

CASH FLOW AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT

Im Geschäftsjahr 2022 belief sich der Cash Flow aus operativer Tätigkeit auf TEUR 161.552 und lag damit um 12,3 % unter dem Vorjahr. Der Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem geringeren EBITDA (vgl. dazu Ertragslage) im Geschäftsjahr 2022 sowie einer negativen Entwicklung des Working Capital. Die Ertragsteuerzahlungen stiegen um TEUR 6.578 auf TEUR 10.131 da im Berichtsjahr eine Betriebsprüfung zum Abschluss kam.

CASH FLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -168.527 (Vj.: TEUR -126.728) im Wesentlichen aus Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 121.216 sind im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 99.701) deutlich gestiegen. Daneben wurden Netto-Zahlungseingänge aus der Veräußerung mehrerer Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 4.254 erzielt.

Schwerpunkt der getätigten Investitionen ist die konsequente Fortführung der Unternehmensstrategie: Der Fokus der in 2022 getätigten Investitionen lag weiterhin in der Aufrüstung der bestehenden HFC-Netze auf eine glasfaserbasierte Infrastruktur. Auch in die allgemeine Netzinfrastruktur wurde investiert, um die Grundlagen für einen weiteren Ausbau des Netzes zu schaffen. Ein weiterer Investitionsschwerpunkt war die EDV und der Geschäftskundenbereich. Des Weiteren erfolgten bundesweite Investitionen für die gegenüber der Wohnungswirtschaft bestehenden eingegangenen Ausbaupflichtungen im Rahmen von Neu-Akquisitionen beziehungsweise Vertragsprolongationen. Die Gruppe hat im Geschäftsjahr 2022 Investitionen in technische Anlagen und Anlagen im Bau inklusive nicht zahlungswirksamer Zugänge aus Leasingverhältnissen in Höhe von insgesamt TEUR 146.671 (Vj.: TEUR 194.866) vorgenommen.

Die bis zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 eingegangenen Verpflichtungen für Investitionen, die in den folgenden Berichtsperioden zu Zahlungsmittelabflüssen in Höhe von rund TEUR 47.269 (Vj.: TEUR 14.624) führen, werden im Rahmen der Liquiditätsplanung berücksichtigt.

CASH FLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -12.759 (Vj.: TEUR 4.745) war geprägt durch die Erlöse aus der Emission von Aktien, die zu einem Nettozufluss von TEUR 73.768 geführt haben.

Die weiteren wesentlichen Zahlungsmittelabflüsse für Zinsen in Höhe von TEUR 48.277 (Vj.: TEUR 62.186), Leasing- und Dienstleistungskonzessionen in Höhe von TEUR 38.730 (Vj.: TEUR 38.118) haben den Zufluss aus der Eigenkapitaltransaktion überkompensiert, so dass insgesamt ein negativer Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit erzielt wurde.

Für das kommende Geschäftsjahr erwartet Tele Columbus, auf Basis der zum 31. Dezember 2022 abgeschlossenen Leasingverhältnisse, Zahlungsmittelabflüsse für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von derzeit TEUR 37.314.

Zur Sicherung der gesamten Konzernfinanzierung wurden Anteile an Tochterunternehmen verpfändet.

Zu den Liquiditätsrisiken wird auf den Abschnitt Liquiditätsrisiken im Risikobericht verwiesen.

Wirtschaftsbericht

Vermögenslage

Bilanzposten TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Langfristige Vermögenswerte	1.830.426	1.859.168
Kurzfristige Vermögenswerte	192.118	201.552
Aktiva	2.022.544	2.060.720
Eigenkapital	438.430	491.512
Langfristige Schulden	1.374.057	1.382.735
Kurzfristige Schulden	210.057	186.473
Passiva	2.022.544	2.060.720

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2021 um TEUR 38.176 auf TEUR 2.022.544 verringert. Der Rückgang ist auf der Aktivseite zu wesentlichen Teilen auf die Verringerung des Zahlungsmittelbestands und der immateriellen Vermögenswerte zurückzuführen. Demgegenüber steht der Anstieg der Vorräte sowie der langfristigen finanziellen Forderungen. Auf der Passivseite lässt sich der Rückgang vor allem im Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrags erklären. Gegenläufige Effekte auf der Passivseite sind die Kapitalerhöhung mit Nettoerlösen in Höhe von TEUR 73.768, gestiegene kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die passiven Abgrenzungsposten.

Das Sachanlagevermögen reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2021 um TEUR -8.541 auf TEUR 765.077. Der Rückgang ist auf die planmäßige Abschreibung und den Abgang eines Nutzungsrechtes aufgrund eines als Finanzierungsleasing eingestuften Untermietverhältnisses

zurückzuführen. Gegenläufig wirkten sich Investitionen in neue Projekte und die Aktivierung von Nutzungsrechten im Sachanlagevermögen aus.

Die immateriellen Vermögenswerte sind zum 31. Dezember 2022 um TEUR 28.844 von TEUR 1.074.639 auf TEUR 1.045.795 gesunken. Die Veränderung ist hauptsächlich auf die planmäßigen Abschreibungen der Kundenstämme und Vertragskosten zurückzuführen. Darüber hinaus haben sich die Geschäfts- und Firmenwerte um TEUR 3.071 auf TEUR 881.955 aufgrund des Verkaufs der ANTEC Servicepool GmbH verringert. Gegenläufige Effekte sind die Zugänge der geleisteten Anzahlungen in Höhe von TEUR 12.086, welche im Wesentlichen Investitionen in den Ausbau der IT-Infrastruktur beinhalten, sowie im Geschäftsjahr 2022 neu aktivierte Vertragskosten TEUR 24.314.

Die langfristigen Forderungen sind um TEUR 10.105 gestiegen und betragen TEUR 16.243 (Vj.: TEUR 6.138). Dieser Anstieg betrifft vor allem Leasingforderungen, die sich auf den Abschluss eines Untermietverhältnisses erklären lassen.

Die Vorräte sind zum 31. Dezember 2022 um TEUR 19.509 auf TEUR 24.565 gestiegen. Dieser Anstieg ist maßgeblich bedingt durch eine strategische Entscheidung zur Maximierung der Lagerbestände zur Implementierung der Fiber Champion Strategie.

Das konsolidierte Konzerneigenkapital betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 438.430 (Vj.: TEUR 491.512). Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus dem im Geschäftsjahr erzielten Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 124.854, der teilweise von der Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 73.768 kompensiert werden konnte. Darüber hinaus wurden Dividenden in Höhe von TEUR 2.750 an Minderheitsgesellschafter ausgeschüttet.

Die langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. aus der Anleihe sind von TEUR 1.112.149 auf TEUR 1.124.027 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus einer Zinsanpassung der Term Loan Facility A3 und einer Neuaufnahme eines Darlehens bei einem Tochterunternehmen.

Die Verschuldung des Konzerns aus verzinslichen Darlehen bzw. aus der Anleihe entspricht einem Anteil von 55,6 % (Vj.: 54,0 %) an der Bilanzsumme.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind stichtagsbedingt um 44,0 % auf TEUR 106.014 gestiegen.

Die langfristigen und kurzfristigen passiven Abgrenzungsposten sind um TEUR 7.694 auf TEUR 16.818 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus Zuschüssen und Zuwendungen durch Städte und Gemeinde zum Ausbau des Glasfasernetzes.

Zum 31. Dezember 2022 wurden latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 7.771 ausgewiesen (Vj.: TEUR 7.826). Diese sind im Wesentlichen aufgrund der Abschreibungen auf den Kundenstamm sowie der Veräußerung von Tochterunternehmen gesunken.

Gesamtaussage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage bildet die Situation des Konzerns des Jahres 2022 ab. Das EBITDA zeigte auch in 2022 eine rückläufige Entwicklung. Für das kommende Geschäftsjahr wird wieder ein Anstieg des EBITDA-Ergebnisses erwartet. Bezüglich der Liquiditätssituation wird auf Abschnitt Liquiditätsrisiken verwiesen.

Tele Columbus AG – Lage des Mutterunternehmens

Ergänzend zur Konzernberichterstattung erläutern wir im Folgenden separat die Entwicklung des Mutterunternehmens Tele Columbus AG.

Die Tele Columbus AG erstellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG).

Die Tele Columbus AG ist im Wesentlichen als Holdinggesellschaft für die Gesellschaften der Tele Columbus Gruppe tätig und als solche abhängig von der wirtschaftlichen Lage und dem Geschäftsverlauf ihrer Tochtergesellschaften. Die Gesellschaft erbringt typische Konzerndienstleistungen. Die Ertragslage wird neben den Finanzierungsaufwendungen im Wesentlichen durch das Beteiligungsergebnis, insbesondere die Aufwendungen und Erträge aus den Ergebnisabführungsverträgen, geprägt.

Auf Ebene des Einzelabschlusses der Tele Columbus AG wurden, aufgrund der Holding-Funktion, das Jahresergebnis als einzige wesentliche finanzielle Steuerungsgröße definiert.

ANALYSE DES JAHRESABSCHLUSSES

Die von der Tele Columbus AG für das Geschäftsjahr 2022 ausgewiesenen Umsatzerlöse von TEUR 127.709 (2021: TEUR 94.592) resultieren im Wesentlichen aus Erlösen von Dienstleistungen sowie Erlösen aus dem

Verkauf von Modems, Receiver und Baumaterial an verbundene Unternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 60.752 lagen in etwa auf dem Niveau des Vorjahres (TEUR 56.012) und betreffen im Wesentlichen Erträge aus Weiterberechnungen von Signalgebühren, Provisionen und Kundenbetreuungsaktivitäten.

Die betrieblichen Aufwendungen stehen insbesondere im Zusammenhang mit der Management- und der Finanzierungsfunktion der Gesellschaft. Dementsprechend wird das Ergebnis maßgeblich durch die allgemeinen Verwaltungskosten, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie das Finanzergebnis geprägt.

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen die Aufwendungen für Modems, Receiver und Baumaterialien, die von der Tele Columbus AG an Konzernunternehmen weiterveräußert werden. Die Steigerung von TEUR 26.451 auf TEUR 48.296 ist durch den korrespondierenden Umsatzanstieg zurückzuführen. Aufwendungen für Veralterung und Verschrottungen sind hingegen geringer als im Vorjahr (2022: TEUR 648; 2021: TEUR 1.387).

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 6.151 auf TEUR 7.112 gestiegen. Der Anstieg ist vor

allem auf den erhöhten Boni im Rahmen des Vorstandswechsels zurückzuführen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen haben sich von TEUR 26.358 auf TEUR 30.933 erhöht, was im Wesentlichen auf Investitionen in EDV-Software zurückzuführen ist.

Die außerplanmäßige Abschreibung auf Beteiligungen in Höhe von TEUR 3.902 (2021: TEUR 6.321) aufgrund dauerhafter Wertminderung betrifft die Beteiligung an der BiG Medienversorgung GmbH.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von TEUR 132.805 auf TEUR 146.497 gestiegen. Dies ist auf den erheblichen Anstieg der Marketingaufwendungen sowie der Aufwendungen für EDV-Dienstleistungen zurückzuführen.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Finanzergebnis von TEUR -35.549 auf TEUR -38.785 leicht verändert und weist analog dem Vorjahr im Wesentlichen Erträge aus langfristigen Darlehen an die Tochterunternehmen PrimaCom und pepcom, Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus den Cash-Pool Vereinbarungen und Zinsaufwendungen im Rahmen der externen Finanzierung aus.

Tele Columbus AG – Lage des Mutterunternehmens

Erträge aus Gewinnabführungen entstanden in Höhe von TEUR 5.925 und zeigen einen deutlichen Rückgang im Vergleich zu TEUR 24.041 im Vorjahr. Grund hierfür ist der wesentlich geringere Ertrag gegenüber der Pepcom GmbH.

Der Rückgang der Aufwendungen aus Verlustübernahme von TEUR 25.120 auf TEUR 13.449 resultiert aus der deutlichen Minderung der Aufwendungen gegenüber der Pepcom GmbH im Vergleich zum Vorjahr. Grund hierfür sind Aufwendungen aus Sondereffekten im Vorjahr in Höhe von TEUR 24.899 gegenüber der Pepcom GmbH aufgrund Korrekturen der Jahre 2018, 2019 und 2020. Ohne diese Sondereffekte würde die TC AG im Vorjahr lediglich Erträge gegenüber der Pepcom GmbH aus Ergebnisabführungsverträgen erzielen.

Die Tele Columbus AG schließt das Geschäftsjahr mit einem Fehlbetrag in Höhe von TEUR 82.708 ab. Der Verlust soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Bilanzsumme verzeichnet mit TEUR 2.477.958 einen Rückgang gegenüber dem 31. Dezember 2021 (TEUR 2.572.938).

Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände von TEUR 44.609 auf TEUR 49.040 resultiert aus erhöhten geleisteten Investitionen in EDV-Software Anzahlungen im Vergleich zum Vorjahr.

Auf der Aktivseite sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von TEUR 472.409 auf TEUR 485.333 aufgrund einer Umgliederung der Darlehenszinsen in Höhe von TEUR 132.982 (2021: TEUR 115.759, von Finanzanlagen in Forderungen gegen verbundene Unternehmen) angestiegen. Dem Anstieg wirkte eine unterjährige Intercompany-Verrechnung entgegen.

Der Bestand der liquiden Mittel hat sich von TEUR 107.892 auf TEUR 90.596 reduziert. Ursache dafür ist das Cash-Pooling.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind von TEUR 13.668 auf TEUR 17.354 angestiegen. Im Wesentlichen resultiert dies aus höheren Forderungen aus Umsatzsteuersachverhalten sowie Treuhandkonten.

Das Eigenkapital der Tele Columbus AG beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 820.357. Der Rückgang im Vergleich zum 31. Dezember 2021 ist auf den Jahresfehlbetrag zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote beträgt 33,1 % (2021: 32,2 %). Die Tele Columbus AG hat die am 16. Dezember 2022 beschlossene Kapitalerhöhung erfolgreich durchgeführt. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde damit durch Ausgabe von 22.951.356 neuen auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) von EUR 273.666.138,00 um EUR 22.951.356,00 auf EUR 296.617.494,00 erhöht.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich von TEUR 42.256 auf TEUR 47.411. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus stichtagsbedingt gestiegenen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 6.287 auf TEUR 468.795 resultiert aus zum Stichtag aufgelaufenen Zinsverbindlichkeiten.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist ebenfalls ein Anstieg in Höhe von TEUR 13.214 auf TEUR 25.116 zum Stichtag zu verzeichnen. Grund hierfür ist ein aktives Cash-Management via weitestgehender Nutzung von Zahlungszielen, welches ab dem vierten Quartal 2022 eingeführt wurde.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 108.205 auf TEUR 460.455. Dies liegt an der bereits erwähnten Intercompany-Verrechnung, welche sowohl die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betroffen hatte.

Die Finanzlage der Tele Columbus AG ist vom Finanzbedarf der Konzerngesellschaften und der eigenen Mittelaufnahme zur Refinanzierung dieses Bedarfs abhängig. Durch die im Geschäftsjahr und im Vorjahr vollzogenen Kapitalmaßnahmen konnte die Finanzlage kurzfristig stabilisiert werden. Ausweislich der aktuellen Liquiditätsplanung geht der Vorstand der Tele Columbus AG davon aus, dass im vierten Quartal 2023 eine Liquiditätslücke entsteht, die sich in den nachfolgenden Monaten vergrößert.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr hatte die Tele Columbus AG die Prognose aus dem Vorjahr nicht getroffen. Die Gesellschaft ging bei der Entwicklung des Beteiligungsergebnisses, des Ergebnisses aus Gewinnabführungen sowie des Jahresergebnisses von einer wesentlichen Verbesserung aus. Das Ergebnis aus Beteiligungen und Gewinnabführungen ist leicht zurückgegangen aufgrund der rückläufigen operativen Entwicklung der Tochterunternehmen. Auch die Entwicklung des Jahresergebnisses hat sich nur leicht verbessert.

Für das kommende Geschäftsjahr wird ein Jahresergebnis auf Berichtsjahresniveau erwartet.

Prognosebericht

Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine haben einen maßgeblichen Einfluss auf die Wirtschaft

Das Berichtsjahr 2022 war maßgeblich durch die Auswirkungen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine geprägt. Zwar hatte das BIP gegen Ende des Jahres 2022 das Niveau von 2019, dem Jahr vor Beginn der Covid-19-Pandemie leicht überschritten, so dass zum Jahresende ein Wachstum von 1,9 % zu verzeichnen war.¹⁰ Allerdings beinhaltet das Wachstum laut Sachverständigenrat einen statistischen Überhang aus dem vergangenen Jahr und dem noch aufwärtsgerichteten 1. Halbjahr 2022.¹¹

Die Bundesregierung erwartet für das Jahr 2023 eine leichte Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 0,2 %. 2024 soll die Wirtschaft um 1,8 % wachsen. Die im Berichtsjahr 2022 hohe Inflationsrate von durchschnittlich 7,9 % soll langsam zurückgehen. Die Bundesregierung rechnet für 2023 mit einem Anstieg des Verbraucherpreisniveaus von 6,0 %. Insgesamt bestehen für 2023 weiterhin große Unsicherheiten aufgrund des Kriegs in der Ukraine, der schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung und der hohen Energiepreise.¹²

Branchenprognose

Die in 2021 in Kraft getretene Novelle des Telekommunikationsgesetzes (TKG) brachte für die deutsche Informations- und Telekommunikationsbranche tiefgreifende Änderungen in verschiedenen Bereichen mit sich. Unter anderem wurden die Verbraucherrechte gestärkt – so gibt es nun beispielsweise bei Entstörungen und Anbieterwechsel das Recht der Verbraucher auf pauschale Entschädigungen. Auch können Verträge nach Ablauf der Grundlaufzeit jederzeit mit einer Frist von einem Monat gekündigt werden.

Außerdem hat der Gesetzgeber das Ziel verfolgt, die Unternehmen zu stärkeren Investitionen in den Gigabitnetzausbau zu bewegen.

Tele Columbus am stärksten beeinflussen werden vermutlich aber die neuen Regelungen zur Umlagefähigkeit der Kosten für Kabelfernsehen. Nach einer Übergangsregelung können diese ab 1. Juli 2024 nicht mehr auf die Mieter umgelegt werden. Ab diesem Zeitpunkt müssen die Mieter einen individuellen Vertrag zum Bezug von TV Signalen abschließen.¹³

Obwohl die deutschen Telekommunikationsunternehmen im Berichtsjahr so viel investiert haben wie noch nie und fast 4 Mio. zusätzliche Glasfaseranschlüsse hinzu kamen¹⁴, liegt Deutschland weiterhin auf einem der letzten Plätze der

von der OECD betrachteten Länder – weit hinter den meisten europäischen Nachbarländern.¹⁵

Erwartete Entwicklung des Konzerns sowie zentraler Kennzahlen

Tele Columbus arbeitet mit Jahres-, Mittel- und Langfristplanungen sowie unterjährigen Forecast-Modellen. Der Planungsansatz ist standardisiert und basiert unter den strategischen Prämissen der Unternehmensleitung auf einer Top-down-Methode. Die Jahresplanung wird final durch den Vorstand und den Aufsichtsrat freigegeben. Vorstand und Aufsichtsrat berieten sich über einen längeren Zeitraum intensiv über die Planung für das Geschäftsjahr 2023 und gab diese im April 2023 frei. Der nachfolgend beschriebene Prognosezeitraum beträgt ein Jahr und wird durch mittelfristige Prognosen ergänzt.

In 2021 wurde mit der Umsetzung der Fiber Champion Strategie begonnen und in 2022 in Form zahlreicher Initiativen und Projekte fortgeführt. Im Geschäftsjahr 2023 geht es nun darum, die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens aufrecht zu erhalten und zu stärken. Im Fokus steht dabei die aktive und bedarfsgerechte Netzwerkmodernisierung durch den Überbau mit FTTH sowie Ertüchtigung auf den DOCSIS 3.1-Standard ebenso. Vermarktungsseitig liegt das Hauptaugenmerk auf den Veränderungen, die sich durch die Umlagefähigkeit

¹⁰ Quelle: Statistisches Bundesamt, 13. Januar 2023

¹¹ Quelle: <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2022.html> [Sachverständigenrat für Wirtschaft: Jahresgutachten 2022/23](https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2022.html);

[ENERGIEKRISE SOLIDARISCH BEWÄLTIGEN, NEUE REALITÄT GESTALTEN \(sachverstaendigenrat-wirtschaft.de\)](https://www.bmwi.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2023/01/energiekrise-solidarisch-bewaeltigen-neue-realitaet-gestalten.html)

¹² Quelle: [Jahreswirtschaftsbericht 2023 | Bundesregierung](https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/jahreswirtschaftsbericht-2023)

¹³ Quelle: [210615-q-and-a-zum-glasfaserbereitstellungsentgelt.pdf \(bmwk.de\)](https://www.bmwi.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2023/01/210615-q-and-a-zum-glasfaserbereitstellungsentgelt.pdf)

¹⁴ Quelle: 24. TK-Marktanalyse des VATM 2022

¹⁵ Quelle: <https://www.oecd.org/digital/broadband/broadband-statistics/>

ergeben. Darüber hinaus soll auch das Produkt „Next Generation TV“ auf den Markt gebracht werden.

Das Breitband-Kerngeschäft wird mit weiterhin hohen Investitionen in die Netzinfrastruktur fortgeführt. Die zunehmende Durchdringung der Bestände mit Internet- und Telefondiensten und die daraus resultierende Verbesserung des Produkt-Portfolios mit einem höheren Anteil margenstarker Produkte sollen sich stabilisierend auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung auswirken.

Getrieben durch eine weiterhin rückläufige Kundenzahl wird im TV-Geschäft auch im Geschäftsjahr 2023 mit einem geringfügigen Rückgang der Erlöse gerechnet. Im Internet- und Telefoniegeschäft hingegen soll sich in 2023 das Kundenwachstum des Vorjahres fortsetzen und insgesamt zu leicht steigenden Erlösen führen. Dieses Wachstum basiert sowohl auf steigenden Kundenzahlen als auch einer ARPU-Steigerung infolge größerer Nachfrage nach hochpreisigeren Endprodukten. Eine steigende Umsatzentwicklung wird auch für das B2B Geschäft erwartet, die im Wesentlichen auf eine positive Entwicklung in den Geschäftsfeldern Internet Geschäftskunden und Datacenter-Lösungen zurückzuführen ist.

Der Vorstand der Tele Columbus AG erwartet eine leicht steigende Anzahl der vertraglich gebundenen rückkanalfähigen Wohneinheiten und einen leichten Rückgang bei den nicht-rückkanalfähig gebundenen Wohneinheiten. In der Regel geht ein Vertragsabschluss mit einem wohnungswirtschaftlichen Kunden einher mit einer Investitionszusage des Netzbetreibers in eine zukunftsfähige Netzinfrastruktur. Bei häufig sinkenden durchschnittlichen Erlösen pro Kunde haben diese

Projekte/Verträge einen langfristigen Amortisationszeitraum. Vor diesem Hintergrund fokussieren wir weiterhin auf die Durchdringung des eigenen Netzes mit Breitbanddiensten und investieren neben ausgewählten Projekten in Marketing, Endkundenvertrieb und Kundenzufriedenheit, wo die Amortisationszeiträume kürzer sind.

Die Investitionen (Capex) in 2023 werden ähnlich dem Niveau des Vorjahres ausfallen. Vor allem der weitere Ausbau der Glasfaser-Infrastruktur, Kapazitätssteigerungen durch Aufrüstung auf den Übertragungsstandard DOCSIS 3.1 und die Erhöhung der Anzahl zweikanalfähig ausgebauter Haushalte soll vorangetrieben werden.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird insgesamt ein leichter Anstieg bei den Umsatzerlösen und beim EBITDA im Vergleich zum Vorjahr erwartet. Die nicht-wiederkehrenden Aufwendungen werden auf gleichbleibendem Niveau im Vergleich zum Vorjahr erwartet, da insbesondere im Bereich der Personal- und Beratungsaufwendungen von einer kontinuierlichen Entwicklung auszugehen ist. Diese Aufwendungen sind Teil der Strategie und stärken die kurz- und mittelfristige Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe. Ausweislich der aktuellen Liquiditätsplanung geht der Vorstand davon aus, dass im vierten Quartal 2023 eine Liquiditätslücke entsteht, die sich in den nachfolgenden Monaten vergrößert. Die daraus zu erwartende Liquiditätslücke ist durch die Aktionäre oder Dritte mittels liquider Mittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital zu schließen. Diesbezüglich steht der Vorstand fortwährend im Austausch mit dem Aufsichtsrat und den Hauptaktionären. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die derzeitigen Verhandlungen mit Eigen- und Fremdkapitalgebern

erfolgreich verlaufen werden und liquide Mittel eingeworben werden können.

Risikobericht

Risikomanagementsystem

Grundsätzliche Einordnung

Die frühzeitige Identifizierung, Analyse und Steuerung von potenziellen Risiken ist für Tele Columbus ein elementarer Bestandteil der Unternehmensstrategie, resultierend aus der Erkenntnis, dass sich bei konsequenter Anwendung der Prinzipien eines funktionierenden Risikomanagements ebenso die Möglichkeit der Erkennung und Nutzung von Chancen ergibt. Um Risiken und Chancen frühzeitig zu identifizieren und konsequent zu handhaben, setzt Tele Columbus ein Risikomanagementsystem unter Berücksichtigung der Anforderungen aus § 91 Abs. 2 AktG ein. Das Risikomanagementsystem regelt die Identifikation, Erfassung, Beurteilung, Dokumentation und Berichterstattung von Risiken. Die Gesamtrisikolage wird dadurch stets in einem tragbaren Rahmen gehalten. Risiken, die den Unternehmenserfolg signifikant gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Die grundsätzliche Ausgestaltung des Risikomanagementsystems orientiert sich an dem international anerkannten Rahmenwerk COSO-Enterprise-Risk-Management-Framework (COSO: Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission). In diesem Zusammenhang verfolgt Tele Columbus einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz, der die Themen Risikomanagementsystem, Internes Kontrollsystem und Compliance Managementsystem in einem Management-Ansatz (Governance, Risk & Compliance-Ansatz) vereint. Der Aufbau des Risikomanagementsystems und Internen

Kontrollsystems gemäß dem COSO-Enterprise-Risk-Management-Rahmenwerk gewährleistet, Steuerungs- und Überwachungsaktivitäten an den Unternehmenszielen und deren inhärenten Risiken auszurichten.

Das Interne Kontrollsystem umfasst die Gesamtheit aller Regelungen und Maßnahmen, Grundsätze und Verfahren, um Unternehmensziele zu erreichen. Es soll insbesondere die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und Einhaltung der maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften sichern sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung gewährleisten.

Verantwortlich für das Risikomanagement, Compliance Management und das Interne Kontrollsystem ist der Vorstand. Der Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss überwachen deren Wirksamkeit.

Strategie und Risikokultur

Das Chancen- und Risikomanagement von Tele Columbus konzentriert sich auf diejenigen Aktivitäten, die die Sicherung des künftigen Unternehmenserfolges, die Sicherung der Unternehmensziele, die nachhaltige Erhöhung des Unternehmenswertes und die Optimierung der Risikokosten maßgeblich beeinflussen und für die Zukunftsperspektiven bedeutend sind. Ziel ist nicht die Vermeidung aller Risiken, sondern die Schaffung von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen unternehmerischer Risiken durch Gegenüberstellen von Gefahren und Chancen rechtfertigen. Dabei obliegt das

Risikomanagement nicht nur der Verantwortung des Vorstands oder des Managements, sondern beinhaltet die aktive Beteiligung jedes einzelnen Mitarbeiters. Das Bewusstsein und Verständnis wird durch die Einbindung aller Fachbereiche geschärft und ist essentiell für den Erfolg des Chancen- und Risikomanagements.

Struktur des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem umfasst Regelungen zur Identifikation, Erfassung, Bewertung, Dokumentation und Berichterstattung, die konzernweit einheitlich umgesetzt werden.

Zielsetzung des Risikomanagements ist die systematische Erfassung und Bewertung und somit der bewusste und kontrollierte Umgang mit Risiken und Chancen im Unternehmen. Es soll die Tele Columbus AG in die Lage versetzen, ungünstige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, um zeitnah gegensteuernde Maßnahmen zu ergreifen und diese überwachen zu können. Ein gut gestaltetes und umgesetztes Risikomanagementsystem ermöglicht der Geschäftsleitung und den Aufsichtsorganen eine hinreichende Sicherheit über die Zielerreichung des Unternehmens. Das Risikomanagement von Tele Columbus konzentriert sich dabei auf diejenigen Aktivitäten, die den zukünftigen Ertrag maßgeblich beeinflussen und für die Zukunftsperspektiven der Tele Columbus bedeutend sind.

Risikobericht

- Risikoidentifikation: Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur mindestens zweimal jährlich erfasst.
- Risikobewertung der identifizierten Risiken nach Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit unter Anwendung der Brutto-/Netto-Methode
- Risikobewältigung und Steuerung: Identifikation von Frühwarnindikatoren und Schwellenwerten, Ermittlung von Gegenmaßnahmen und Festlegung der Risikokommunikation für laufende und Ad hoc-Berichterstattung pflichtige Risiken
- Risikoüberwachung/ Risikofortschreibung, um die Umsetzung der Maßnahmen sowie die systematische Erfassung und Meldung bestandsgefährdender Risiken zu gewährleisten
- Risikoberichterstattung, die sich unterteilt in die Standardberichterstattung im Rahmen des regelmäßigen Risikolaufs und Ad hoc-Berichterstattung im Falle von plötzlich auftretenden Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- Dokumentation des Risikomanagementsystems zur Sicherstellung der dauerhaften und personenunabhängigen Funktionsfähigkeit

Die erfassten Risiken werden strukturiert in folgenden Risikofeldern katalogisiert und berichtet:

- Branchenspezifische Risiken
- Gesetzes- und Regulierungsänderungen
- Operationelle Risiken
- Marke, Kommunikation und Reputation
- Rechtsverfahren, Kartell- und Verbraucherschutzverfahren
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Compliance Risiken

- Projektrisiken
- Nachhaltigkeitsrisiken

Risiken

Die Identifikation beinhaltet die möglichst vollständige und strukturierte Erfassung aller relevanten Chancen und Risiken. Relevant sind grundsätzlich Chancen und Risiken, die gegenwärtig oder in den nächsten zwei Jahren eintreten können.

Die Risikobetrachtung erfolgt unter einer Brutto-Netto-Bewertung. Bei der Bruttobewertung werden die Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit ohne Berücksichtigung der bereits vorhandenen Maßnahmen zur Verringerung der Schadenshöhe und/oder der Eintrittswahrscheinlichkeit betrachtet. Bei der Nettobewertung hingegen werden die vorhandenen Maßnahmen zur Risikosteuerung berücksichtigt. Brutto-Netto-Methode bedeutet, dass beide Bewertungen vorzunehmen sind. Die Nettobewertung stellt das aktuelle Risikoausmaß dar.

Die genannten Risiken könnten allein oder zusammen mit weiteren Risiken und Unsicherheiten, die den Unternehmen der Tele Columbus derzeit nicht bekannt sind oder die sie derzeit möglicherweise als unwesentlich erachtet, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe wesentlich beeinträchtigen.

Um die Risikobetrachtung differenzierter vornehmen zu können, sind Risiken unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung Risikoklassen zugeordnet. Die Zuordnung der Risiken zu der jeweiligen Risikoklasse erfolgte dann entsprechend der nachfolgend beschriebenen Einordnung:

- Risikoklasse A: kritische Risiken, bei denen dringender Handlungsbedarf besteht, da diese Risiken den Unternehmenserfolg gefährden oder bestandsgefährdend sind. Diese Risiken werden vermieden oder auf Dritte übertragen (rot).
- Risikoklasse B: hohe Risiken, bei denen Handlungsbedarf besteht. Diese werden regelmäßig überprüft und intensiv überwacht bzw. gesteuert (orange).
- Risikoklasse C: latente Risiken, bei denen unter Umständen Handlungsbedarf besteht. Diese Risiken werden selektiv gesteuert (gelb).
- Risikoklasse D: Risiken, bei denen derzeit wenig Handlungsbedarf besteht. Diese Risiken werden selektiv gesteuert (grün).

Die Zuordnung von Risiken zu den einzelnen Risikoklassen (A, B, C, D) entspricht dem in folgender Abbildung dargestellten Schema.

Die Reihenfolge, in der die Risikofaktoren dargestellt sind, stellt weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Bedeutung und Höhe der Risiken oder das Ausmaß der möglichen Beeinträchtigung des Geschäfts der Gruppe dar. Die genannten Risiken können einzeln oder kumulativ eintreten.

		Schadenshöhe				
		Sehr gering	Gering	Mittel	Sehr hoch	Kritisch
Eintrittswahrscheinlichkeit		0 - 100 TEUR	101 - 999 TEUR	1.000 - 3.499 TEUR	3.500 - 6.999 TEUR	7.000 - ∞ TEUR
Sehr wahrscheinlich	81 - 100 %	C	C	B	A	A
Wahrscheinlich	61 - 80 %	D	C	C	B	A
Möglich	41 - 60 %	D	D	C	C	B
Unwahrscheinlich	21 - 40 %	D	D	D	C	C
Sehr unwahrscheinlich	0 - 20 %	D	D	D	D	C

Branchenspezifische Risiken

Risiken im Großkundengeschäft

Tele Columbus hat mit Großkunden Kooperationsverträge abgeschlossen. Damit einher gehen entsprechende Annahmen und Prognosen hinsichtlich entsprechender Umsätze mit diesen Großkunden. Als Risiko wird eingeschätzt, dass entsprechende Annahmen und Prognosen bzgl. der Umsatzentwicklung nicht bzw. nicht im geplanten Volumen eintreffen können.

Zur Überwachung und Steuerung dieses Risikos sind entsprechende Frühwarnindikatoren definiert und werden regelmäßig analysiert. Darüber hinaus begegnet Tele Columbus diesem Risiko durch die Neugestaltung bzw. den Ausbau von Produktangeboten (Discounts) insbesondere mit dem Ziel des Ausbaus des Großkundengeschäftes. (Hohes Risiko)

Pachtverträge technische Infrastruktur

Tele Columbus nutzt für die Erbringung von Übertragungsleistungen für ihre Kunden teilweise die technische Infrastruktur und Räumlichkeiten von Geschäftspartnern (i.d.R. Gemeinden und Kommunen). Dies betrifft insbesondere entsprechende verlegte Leitungen, Kapazitäten bzw. technische Anlagen (bspw. Netzknoten). Für die Nutzungsrechte bestehen mit den Geschäftspartnern Pachtverträge. In Folgejahren enden ausgewählte Pachtverträge und sind demnach neu zu verhandeln. Im Rahmen der Neuverhandlungen kann es weiter zur Notwendigkeit der technischen Klärung von Leitungsverläufen bzw. zur Aktualisierung von Eigentumsverhältnissen kommen. Risiken bestehen aus erhöhten Pachtentgelten, Kosten für technische Aufklärungen sowie ggf. im Bedarfsfall Neuverlegung von Leitungen. Abstimmungsgespräche mit Geschäftspartnern zur Klärung sind initiiert. (Hohes Risiko)

Gesetzes- und Regulierungsänderungen

Tele Columbus ist allgemeinen Risiken ausgesetzt, die sich aus der Veränderung von Rahmenbedingungen durch die Gesetzgebung oder aus anderen Vorschriften ergeben. Solche Regelungen betreffen insbesondere das Telekommunikationsgesetz, die Landesmediengesetze sowie allgemein den Datenschutz, das Arbeits-, Verbraucher- oder Steuerrecht. Aufgrund der Beschränkung der Unternehmenstätigkeit auf Deutschland sind in der Regel etwaige Veränderungen im gesetzlichen Umfeld nicht überraschend zu erwarten, so dass grundsätzlich eine ausreichende Reaktionszeit gewährleistet ist.

Auswirkung Änderung des Telekommunikationsgesetzes (TKG)

Die in Kraft getretene TKG-Novelle hat Neuerungen und Änderungen für Telekommunikationsunternehmen mit sich gebracht. Dies betrifft insbesondere Beschränkungen bzw. Einschränkungen sowie Dokumentationsanforderungen im Zusammenhang mit Vertragsabschlüssen am Telefon, bei der automatischen Verlängerung von Verträgen mit Kunden sowie beim Abschluss von Verträgen vor Ort beim Kunden (Haustürgeschäfte) sowie der Wegfall des Nebenkostenprivilegs unerwartete negative Auswirkungen auf das Geschäftsmodell TV bei der Tele Columbus haben. Demnach sollen TV-Kabelverträge nach einer Übergangsfrist bis 1. Juli 2024 nicht mehr vom Vermieter abgeschlossen und auf die Nebenkosten umgelegt werden können. Die Inanspruchnahme des Sonderkündigungsrechtes durch den Mieter für bestehende Kabel-Breitbandanschlüsse kann sich negativ auf die Profitabilität von langfristig geschlossenen Verträgen zwischen der Wohnungswirtschaft und Tele Columbus auswirken.

Diesen neuen Anforderungen ist Tele Columbus mit wesentlichen Anpassungen bzw. Optimierungen interner prozessualer bzw. organisatorischer Aspekte sowie zusätzlichen Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen begegnet. Dies umfasst insbesondere den Ausbau kontextbezogener Analysen hinsichtlich des Wechselverhaltens von Kunden, die Implementierung neuer zusätzlicher Kombinationen von Produktangeboten sowie die Attraktivierung von Vertragsverlängerungsangeboten. (Hohes Risiko)

Auswirkungen von Regulierungsentscheidungen

Beim Telekommunikationsmarkt handelt es sich um einen stark regulierten Markt. Insbesondere die Novelle des europäischen Rechtsrahmens für Telekommunikation hat eine Reihe von Änderungen in der nationalen Gesetzgebung nach sich gezogen. Daraus ergeben sich u.a. Änderungen im Urheberrecht, Jugendmedien- und Verbraucherschutz, Haftung von Internet-Service-Providern (v. a. Hosting) für Inhalte Dritter folgen. Auch national werden etwa zum deutschen Rundfunkstaatsvertrag der Länder und im Telemediengesetz des Bundes sowie im Wettbewerbsrecht konkrete Anpassungen an Digitalisierung und Konvergenz der Medien regelmäßig thematisiert.

Operationelle Risiken

Beschaffungsrisiken

Unter Beachtung des Lieferkettensorgfaltspflichten-gesetzes ist die effiziente, termingerechte und kostengünstige Beschaffung von Lieferungen und Leistungen wesentliche Grundlage insbesondere für die Erreichung der mit dem strategischen Ausbau des Glasfasernetzes sowie der Nachhaltigkeitsstrategie verbundenen Zielstellungen. Im Geschäftsjahr war im gesamten Beschaffungssportfolio eine weitere signifikante Verteuerung zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind

insbesondere die Verknappung zu beschaffender Güter, bspw. auf Grund des Chip-Mangels als auch erhöhter Wettbewerb im Bereich zu beschaffender Leistungen zu sehen (bspw. Baudienstleistungen). Tele Columbus begegnet den daraus resultierenden Beschaffungsrisiken mit der Optimierung von Beschaffungsstrukturen, der Identifizierung von Synergiepotentialen im Konzernverbund als auch mit der weiteren Etablierung bzw. dem Ausbau von strategischen Partnerschaften mit ausgewählten Lieferanten bzw. Dienstleistern (Kritisches Risiko)

Verändertes Kundenverhalten

Des Weiteren ist ein sich stetig veränderndes Kundenverhalten zu verzeichnen. Klassische Fernsehprodukte werden vermehrt von Streaming-Diensten abgelöst. Dadurch steigen die Anforderungen an zusätzliche Netzkapazitäten und attraktiver on-demand-Produkte. Gleichzeitig sinkt die Nachfrage nach linearem TV. Um diesen neuen Kundenanforderungen gerecht zu werden, hat Tele Columbus das Monitoring seiner Netzkapazitäten und Verfügbarkeiten intensiviert. Zudem wird weiterhin in den Netzausbau investiert. (Latentes Risiko)

Eintritt neuer Marktteilnehmer

Tele Columbus ist im Kabel- und Telekommunikationsmarkt weiterhin einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt. Bestehende wie auch neue Marktteilnehmer, z. B. regionale und lokale Anbieter von Infrastrukturnetzen, drängen stetig in den Markt vor, infolgedessen kommt es bei Ausschreibungen zu einem erhöhten Preisdruck. Die avisierten Wachstumsziele könnten nicht erreicht werden, wenn die Anzahl der Kundenkündigungen nicht durch Neukundengewinnung (über-) kompensiert werden kann. Hierbei ist Tele Columbus auch darauf angewiesen, Innovationen zu schaffen und existierende Produkte und Leistungen weiter zu entwickeln oder neue einzuführen

sowie seinen Kunden störungsfreie qualitativ hochwertige Leistungen zu liefern. Insbesondere der Ausbau mit leistungsstarken Glasfasernetzen versetzt Tele Columbus in die Lage, sich von den Wettbewerbern abzuheben. Dafür sind jedoch ausreichende finanzielle Mittel erforderlich. (Latentes Risiko)

Sinkende Preise/ Erlöse

Die Gruppe ist in allen Geschäftsbereichen einem signifikanten Preisdruck ausgesetzt, da regionale Märkte teils gesättigt sind und dort die Neukundengewinnung nur durch Abwerbung bei direkten Konkurrenten möglich ist. Die Branche unterliegt einem schnellen technologischen Wandel und die Wettbewerbsdichte in den Märkten steigt infolge von Weiterentwicklung der Technologie, was die Preise für traditionelle Angebote, wie zum Beispiel Festnetz Telefonie und Internet Angebote, in den letzten Jahren stark gedrückt hat. Tele Columbus kann diesem Risiko an vielen Stellen nur mit harten Verhandlungen und Kosteneinsparungen entgegentreten sowie mit hoher Qualität überzeugen. (Latentes Risiko)

Zudem müssen die Konditionen für Einspeiseentgelte mit den Sendern immer wieder neu verhandelt werden. Im Zeitverlauf sich verändernde abrechnungsrelevante Parameter können hierbei auch Auswirkungen auf die Einspeiseentgelte haben.

Datenschutz und Informationssicherheit

In Anlehnung an die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft nimmt auch das Thema Datenschutz und Informationssicherheit weiterhin zu. Nach erfolgreicher Implementierung der EU-Datenschutzgrundverordnung steht es für uns im Vordergrund, den Datenschutz im Konzern weiterzuentwickeln und prozessuale Veränderungen hinsichtlich ihrer Datenschutz-Konformität zu begleiten.

Risikobericht

Für uns an höchster Stelle steht der Schutz personenbezogener Daten. Um dies zu gewährleisten, findet ein enger Austausch zwischen internen Mitarbeitern und externer Datenschutzbeauftragter statt. So erfolgt bei der Einführung neuer Prozesse oder der Umsetzung von Projekten regelmäßig die Einbeziehung der internen Datenschutzorganisation bzw. der externen Datenschutzbeauftragten. Zudem schulen wir regelmäßig unsere eigenen Mitarbeiter, wie auch externe Dienstleister hinsichtlich der Anwendung der Datenschutzvorgaben. (Latentes Risiko)

Die Ausbreitung und Auswirkungen von Cyber-Kriminalität in seinen verschiedenen Ausprägungen stark zugenommen. Wir begegnen derartigen Angriffen vorwiegend mit präventiven Maßnahmen, wie ständig angepasster IT-Sicherheitsverfahren (Melde- und Analyse-Tools für Spam-Mails, Viren und Trojaner, externen Assessments) sowie auch spezifischen Schulungen von Mitarbeitern. Da sich hinter den meisten Angriffen inzwischen nicht mehr Einzelpersonen, sondern ganze kriminelle Vereinigungen oder Unternehmen verbergen, hat die Entwicklung neuer gezielter Angriffsmethoden rasant an Geschwindigkeit gewonnen. Dies erfordert den weiteren Aufbau entsprechender Ressourcen. Tele Columbus hat dies erkannt und plant, sowohl die technische als auch die personelle Ausstattung entsprechend zu optimieren (Hohes Risiko)

Arbeits- und Gebäudesicherheit

Im Rahmen der Aufrechterhaltung der Arbeits- und Gebäudesicherheit sind regelmäßige Inspektionen und Wartungen unserer Anlagen und Einrichtungen notwendig. Ein Schaden durch technische Ausfälle oder mangelnden Brandschutz, z. B. an den technischen Empfangsanlagen oder im Rechenzentrum, kann zu Kundenunzufriedenheit, Vermögensschäden und Ausfällen beim Personal und den Partnerunternehmen führen. Da insbesondere unsere

Kopfstellen über das ganze Land dezentral verteilt sind, ist eine permanente Überwachung nur in wenigen Fällen möglich. Dies kann dazu führen, dass Schäden erst verspätet erkannt und behoben werden. Um dem entgegenzuwirken, sollen die Verantwortlichkeiten für diese Anlagen neu strukturiert werden und Sicherheitsinspektionen in einem regelmäßigen Turnus erfolgen. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben. (Geringes Risiko)

Rechtsverfahren, Kartell- und Verbraucherschutzverfahren

Aktuelle Rechtsstreitigkeiten

2014 wurde die BIG Medienversorgung GmbH von der Tele Columbus Holding GmbH gekauft. Der Gesamtkaufpreis setzt sich aus einem fixen und einem variablen Kaufpreis zusammen. Der fixe Kaufpreis wurde bereits gezahlt. Am 12. November 2018 hat der damalige Geschäftsführer der BIG Medienversorgung GmbH eine Stufenklage gegen die Tele Columbus AG eingereicht, zunächst auf Auskunftsverlangen und in zweiter Stufe zur Zahlung des variablen Kaufpreises. Die klageweise geltend gemachten Auskünfte wurden mit unserer Klageerwiderung vorgelegt und die streitgegenständlichen Ansprüche damit erfüllt. Aus der Sicht von Tele Columbus und deren Rechtsvertretern ist der vom Altgesellschafter der BIG Medienversorgung GmbH verlangte variable Kaufpreis deutlich zu hoch und entspricht nicht den tatsächlichen Gegebenheiten. Tele Columbus wird im Rechtsverfahren diesbezüglich entsprechende Gegenbeweise erbringen. (Hohes Risiko)

Allgemeines Risiko aus Rechtsstreitigkeiten

Darüber hinaus bestehen für Tele Columbus Risiken, die sich aus gerichtlichen Verfahren oder Schiedsverfahren mit

Behörden, Wettbewerbern und weiteren Parteien ergeben könnten. Dies betrifft insbesondere Auseinandersetzungen bezüglich Handelsvertreteransprüchen und Verbraucherschutzklagen. Die Rechtsabteilung von Tele Columbus verfügt über die entsprechenden Kompetenzen, um solche Risiken einzuschätzen und angemessen darauf zu reagieren. Bei gerichtlichen Auseinandersetzungen werden zudem externe Kanzleien hinzugezogen. Das Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. (Latentes Risiko)

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die Tele Columbus AG verschiedenen Risiken finanzieller Natur ausgesetzt, insbesondere Liquiditäts- und Zinsrisiken. Das Risikomanagement von Tele Columbus ist darauf ausgerichtet, mögliche Risiken zu erkennen und negative Auswirkungen daraus auf die finanzielle Entwicklung der Gruppe zu minimieren. Zu diesem Zweck stehen Tele Columbus Finanzinstrumente wie Zinssicherungsgeschäfte, Forderungsverkäufe und die Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Verfügung.

Das Finanz-Risikomanagement erfolgt im Wesentlichen durch die Abteilung Treasury. Dabei werden finanzielle Risiken in Abstimmung mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und gesichert. Die Tele Columbus AG unterliegt schriftlichen Regeln für bestimmte Bereiche wie Zinsrisiken, Debitorenrisiken, den Einsatz von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten sowie für die Verwendung von überschüssiger Liquidität, die im Wesentlichen in ihren Finanzierungsverträgen geregelt sind. Die Berichterstattung an den Vorstand erfolgt regelmäßig.

Inflationsrisiken

Im Geschäftsjahr war ein fortgeführter Anstieg der Endverbraucherpreise zu verzeichnen. Als ursächlich ist

Risikobericht

zunächst der weitere Anstieg der Konjunktur auf Grund des Wegfalls von Covid-19 bedingten Einschränkungen zu sehen. Zum anderen spiegeln gestiegene Preise die Folgen weltumspannender Lieferketten wieder. Darüber trägt eine signifikante Verteuerung von Energiepreisen u.a. auf Grund geopolitischer Fragestellungen zu einem Anstieg der Inflation bei.

Diese zusammengefassten Inflationsrisiken überwacht Tele Columbus latent und systematisch auf Basis regelmäßiger Analysen sowie durch ein geeignetes Berichtswesen. Preissteigerungen im Bereich Lieferungen und Leistungen sind als spezifisches Risiko abgebildet. Gegenmaßnahmen zur Risikosteuerung in diesem Bereich sind etabliert. (Hohes Risiko)

Liquiditätsrisiken

Tele Columbus agiert in einem Markt, in dem große und nachhaltige Investitionen notwendig sind. Daraus ergibt sich ein hoher Kapital- und Liquiditätsbedarf. Die Tele Columbus aktuell zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel sind beschränkt und ermöglichen Investitionen nur in einem begrenzten Rahmen.

Es erfolgt ein regelmäßiges und umfangreiches Reporting an den Vorstand über die laufende sowie geplante Liquidität. (Hohes Risiko)

Ausweislich der aktuellen Liquiditätsplanung geht der Vorstand davon aus, dass im vierten Quartal 2023 eine Liquiditätslücke entsteht, die sich in den nachfolgenden Monaten vergrößert. Die geplanten Investitionen werden voraussichtlich nicht durch die bestehende Liquidität sowie den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit gedeckt. Die daraus zu erwartende Liquiditätslücke ist durch die Aktionäre oder Dritte mittels liquider Mittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital zu schließen. Diesbezüglich steht der Vorstand fortwährend im

Austausch mit dem Aufsichtsrat und den Hauptaktionären. Daher steht die Fähigkeit der Gruppe, ihre finanziellen Verpflichtungen und Zusagen bei Fälligkeit zu erfüllen und die Unternehmenstätigkeit fortzuführen, in Abhängigkeit von der Beschaffung von Fremd- oder Eigenkapital zur Refinanzierung in den nächsten zwölf Monaten. Dies stellt eine wesentliche Unsicherheit dar, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Der Vorstand geht davon aus, dass die Gruppe in der Lage sein wird, sämtliche finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die derzeitigen Verhandlungen mit Eigen- und Fremdkapitalgebern erfolgreich verlaufen werden und liquide Mittel eingeworben werden können. Entsprechend hat die Gesellschaft den Konzernabschluss unter Zugrundelegung der Going- Concern Prämisse aufgestellt. (Hohes Risiko)

Weiterhin ist die Gruppe darauf angewiesen, zur Refinanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit oder für Akquisitionen Fremdkapital zu angemessenen Konditionen zu erhalten. Im Rahmen des Finanzierungsvertrags waren zum Bilanzstichtag verschiedene Auflagen zu erfüllen, bei deren Nichteinhaltung die Kreditgeber die Möglichkeit gehabt hätten, die Darlehen fällig zu stellen. Hierbei handelt es sich um Auflagen aus Finanzierungsverträgen der Gruppe. Die vorgegebenen Covenants werden regelmäßig eng überwacht und wurden im Geschäftsjahr eingehalten. (Hohes Risiko)

Zinsrisiken

Langfristige, variabel verzinsliche Finanzinstrumente, bei denen die Verzinsung an einen Marktzins wie den EURIBOR gekoppelt ist, sind einem Risiko bezüglich der zukünftigen Zahlungsströme ausgesetzt. Dies ist bei der Akquisitionen Fremdkapital zu angemessenen Konditionen zu berücksichtigen. Das Marktzinsniveau wird beobachtet, um im Bedarfsfall entsprechende Maßnahmen zur Absicherung

bzw. Steuerung der Zinsen vorzunehmen. (Kritisches Risiko)

Compliance Risiken

Die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie ethischen Grundsätzen hat für Tele Columbus höchste Priorität. Zur Erreichung dieser Zielstellung sind entsprechende Strukturen zusammengefasst als Compliance Management System (CMS) implementiert. Dies umfasst typische Elemente eines CMS wie beispielsweise entsprechende interne Vorgaben mit Definition eines Code of Conduct, benannten Ansprechpartnern bzw. Gremien mit Compliance Officer, Ombudsperson und Compliance Committee, regelmäßigen Compliance-Schulungen sowie einer standardisierten und regelmäßigen Berichterstattung an den Vorstand und aufsichtsführende Gremien.

Im Geschäftsjahr wurden über bestehende implementierte Strukturen hinaus Maßnahmen und Projekte initiiert bzw. gestartet, die weitere erkannte und zukünftige Compliance Risiken vermeiden bzw. reduzieren sollen. Hierzu zählen insbesondere Risiken in Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen aus dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz bzw. den Vorgaben zur Vermeidung geschäftlicher Aktivitäten mit sanktionierten Personen. Schwerpunkt dieser Maßnahmen bzw. Projekte ist insbesondere die weitestgehend durchgängige Automatisierung entsprechender prozessualer Aktivitäten. (Kritisches Risiko)

Folgen des Klimawandels

2022 wurden mit dem Klimawandel in Verbindung stehende Risiken für die Betriebs- und Ausfallsicherheit unsere Netze extern untersucht. Dies schloss eine geodatenbasierte Gefahrenanalyse der maßgeblichen technischen Einrichtungen ein. Unter Berücksichtigung der getroffenen

und geplanten Maßnahmen wurden keine wesentlichen Risiken in Bezug auf Waldbrände, Hitzewellen, Trockenheit und Überschwemmungen festgestellt. (Geringes Risiko)

Geopolitische Lage

Das Risikomanagement von Tele Columbus überwacht systematisch intern und extern wirkende Risiken. Dies umfasst ebenfalls wesentliche Änderungen in der innen- und außenpolitischen Lage. In Bezug auf den Krieg in der Ukraine wird die außenpolitische geostrategische Lage unverändert als kritisch eingestuft. Tele Columbus überwacht diese Änderungen nach Möglichkeit. Auswirkungen können sich insbesondere aus sich weiter verschlechterten volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unterbrochenen Lieferketten für vom Unternehmen benötigte Investitionsgüter ergeben. Eine unmittelbare Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb der Gruppe ist aktuell nicht absehbar.

Chancenbericht

Chancenmanagement

Das Chancenmanagement von Tele Columbus wird weiter zu einem unternehmensinternen Steuerungssystem entwickelt. Ziel dabei ist es, Chancen möglichst frühzeitig zu erkennen, gegenüber möglichen Risiken abzuwägen und unter Berücksichtigung geeigneter Maßnahmen zu nutzen. Im Rahmen einer regelmäßigen Evaluierung werden identifizierte Chancen ergriffen und gemanagt. Das Management von Chancen erfolgt dezentral in den jeweiligen Fachabteilungen. Die Reihenfolge, in der die Chancen dargestellt sind, stellt keine Aussage über Eintrittswahrscheinlichkeit oder Bedeutung dar. Die Klassifizierung von Chancen entspricht im Wesentlichen dem Schema der Klassifizierung von Risiken.

Chancen

Transformation des Unternehmens

Durch die Beteiligung eines strategischen Investors nutzt Tele Columbus die Chance, den Netzausbau weiter voranzutreiben, die sich im stark entwickelnden Markt gebotenen Potenziale auszunutzen sowie einen Teil der Fremdfinanzierung zurückzuführen.

Die Öffnung der Netze der Tele Columbus Gruppe (Wholesale) einerseits und die Nutzung der Netze Dritter andererseits bietet für die Tele Columbus die Chance, stärkeres Wachstum zu generieren und neues Marktpotential zu erschließen. (Hohe Chance)

Strategischer Ausbau Glasfasernetz

Deutschland steht mit der Bereitstellung verfügbarer Bandbreiten weit hinter anderen Industrienationen. Im Koalitionsvertrag hat die deutsche Bundesregierung vereinbart, den flächendeckenden Ausbau von Gigabit-Netzen bis 2025 voranzutreiben und eigens dazu ein Bundesförderprogramm zum Breitbandausbau entwickelt. Im Rahmen von Förderprojekten wird die Tele Columbus enger mit den Städten und Gemeinden zusammenarbeiten. Tele Columbus nutzt die Chance, sich am Ausbau des Glasfasernetzes noch stärker zu beteiligen. Insbesondere in Smart Cities kann sich die Tele Columbus Wettbewerbsvorteile gegenüber anderen Wettbewerber schaffen.

Der strategische Ausbau des Glasfasernetzes soll Tele Columbus hinsichtlich verfügbarer Bandbreiten gegenüber Wettbewerbern (insbes. im Internetgeschäft) einen erheblichen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Durch den Einsatz der Glasfaser-Technologie werden weniger Störungen auftreten, die Kundenzufriedenheit wird steigen, das Anruf-Volumen in den Call-Centern wird sich verringern sowie die Kosten werden sinken. Im Rahmen einer entsprechenden Kommunikationsstrategie kann dies eine hohe Medienaufmerksamkeit erreichen, die Vertriebsstrategien unterstützen zu Umsatzwachstum führen. (Hohe Chance)

Aber auch der weitere Rollout des Daten-Übertragungsstandard DOCSIS 3.1. ermöglicht Geschwindigkeiten von bis zu einem Gigabit - also 1000 Mbit - pro Sekunde. Dies bietet für Tele Columbus die Chance, deutlich höhere Geschwindigkeiten am Markt anzubieten und sich von DSL Anbietern zu differenzieren. (Latente Chance)

Fiber to the Terminal

Die direkte Anbindung der Mobilfunkstationen an das Glasfasernetz gewinnt bei allen Mobilfunkgenerationen weiter an Bedeutung. Neben dem Ausbau der mobilen Infrastruktur wird es auch einen weiteren Ausbau der Glasfasernetze geben müssen, denn ohne eine Anbindung der Mobilfunkstationen an das Glasfasernetz können die vielen Vorteile der neuen Technologie nur bedingt genutzt werden. In dieser Entwicklung sieht auch Tele Columbus eine große Wachstumschance. Als Betreiber eines bereits breit gefächerten Netzes und durch den fortschreitenden Ausbau bietet Tele Columbus wesentliche Grundlagen für die Mobilfunk-Betreiber. (Latente Chance)

Digitalisierung

Wirtschaftliche aber auch soziale und technologische Bereiche haben sich infolge einer zunehmenden Digitalisierung signifikant verändert. Die gleichzeitige Nutzung verschiedener Medien, z. B. Fernsehen und Internet gehört inzwischen bei vielen Nutzern zum Alltag. Entsprechend steigt die Nachfrage nach kompatiblen Leitungen und Anschlüssen sowie hoher Flexibilität. Im Rahmen der Digitalumstellung schafft die Neubelegung der Kanäle zusätzliche Kapazitäten für neue Bandbreitenprodukte. (Latente Chance)

Des Weiteren führt die Digitalisierung interner Prozesse und Systeme in der Tele Columbus zu einer Verschlanung und Beschleunigung einzelner Aktivitäten. Dies bietet die Chance, sich gegenüber Kunden und Mitarbeitern als innovativer und leistungsstarker Partner zu positionieren. (Latente Chance)

Verstärkung der regionalen Präsenz

Eine Chance bietet sich durch die stärkere Ausrichtung der Vertriebsstrukturen auf regionale Märkte, die zu einer höheren Akzeptanz von PŸUR bei den kommunalen Unternehmen der Wohnungswirtschaft sowie auf Geschäftskunden- und Endkundenebene führt. Bereits erschlossene Regionen werden zukünftig verstärkt hinsichtlich einer möglichen Anbindung von weiteren Haushalten analysiert. Unterstützt wird dies durch eine verstärkte Kooperationsbereitschaft der verschiedenen Netzanbieter. Dadurch können die Reichweite erhöht und zusätzliche Regionen erschlossen werden. Insgesamt bieten diese Maßnahmen großes Potenzial, weitere Kunden zu gewinnen. (Latente Chance)

Weitere Chancen

Tele Columbus arbeitet kontinuierlich an der Optimierung interner Prozesse und Strukturen. Hierbei stehen vor allem die Kunden von Tele Columbus im Fokus. Ein wesentliches Ziel ist es, ein positives Kundenerlebnis zu schaffen und den Kunden als Partner auf Augenhöhe zu begegnen. Dies ist nur möglich, wenn man die Anliegen der Kunden kennt und versteht. Tele Columbus misst daher regelmäßig das Kundenfeedback über eine Net Promoter Score (NPS) und nutzt dies als Steuerungsinstrument, um den Kunden einen qualitativ höheren Service anbieten zu können. Das schließt eine Wiedereinführung von Mobilfunkangeboten aufgrund der stärkeren Kundennachfrage zu Fixed und Mobile Bundles mit ein. (Latente Chance)

Positive Serviceleistungen für den Kunden hängen letztendlich auch von der Zufriedenheit der eigenen Mitarbeiter ab. Die TC Gruppe hat verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Marke PŸUR für Kunden, aber auch für Mitarbeiter und zukünftige Mitarbeiter attraktiv zu gestalten. Dazu zählen u. a. die Optimierung unserer Prozesse, eine verbesserte und breitere Kundenwahrnehmung, die Implementierung eines Wertemanagementsystems, die Umsetzung von Work-Life-Balance, attraktive Büros, die Nutzung von Social Media usw. Diese Maßnahmen stärken die Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterzufriedenheit. Es ergibt sich daraus die Chance, sich als attraktiver Arbeitgeber am Arbeitsmarkt zu positionieren und kompetente Mitarbeiter zu halten und zu gewinnen. (Latente Chance)

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancenlage aus Sicht der Konzernleitung

Der Ausbau des Glasfasernetzes stellt für Tele Columbus weiter die größten Chancen aber auch die höchsten Risiken dar.

Der Weg ins Gigabitzeitalter ist nicht mehr abzuwenden. Obwohl Experten praktisch unstrittig in den Glasfasernetzen die Zukunft der Datenübertragung sehen, gibt Deutschland im internationalen Vergleich jedoch noch kein gutes Bild ab. Insbesondere für die Kabelnetzanbieter bieten sich nun gute Chancen, ihre bereits vorhandenen Netze zu modernisieren und den Glasfaserausbau aktiv mitzugestalten. Dennoch ist der Ausbau teuer und muss sehr gut geplant werden. Die Tele Columbus Gruppe versucht, dieses Wachstum mit ihren zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln aktiv mitzugestalten. Die Transformation der Unternehmensgruppe unter Beteiligung eines Investors hat somit eine entscheidende Bedeutung auf das gesamte Unternehmen. Tele Columbus ist sich der immanenten Chancen und Risiken sehr bewusst und steuert diese mit größtem Augenmerk.

Tele Columbus verfügt über Kontrollsysteme, um Risiken frühzeitig und konsequent zu handhaben. Nach unserer Einschätzung sind für die Prognosejahre die bereits erwähnten Risiken erkennbar, die einzeln – oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken – zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen könnten. Die darüber hinaus identifizierten Risiken haben keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch in die Zukunft gerichtet. Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts daher weiterhin als begrenzt und beherrschbar.

Chancenbericht

Die Tele Columbus AG hat auf der Grundlage des beschriebenen Überwachungssystems die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um bestandsgefährdenden Entwicklungen entgegenzuwirken.

Ausweislich der aktuellen Liquiditätsplanung geht der Vorstand davon aus, dass im vierten Quartal 2023 eine Liquiditätslücke entsteht, die sich in den nachfolgenden Monaten vergrößert. Die geplanten Investitionen werden voraussichtlich nicht durch die bestehende Liquidität sowie den Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit gedeckt. Der Vorstand geht davon aus, dass die daraus zu erwartende Liquiditätslücke ist durch die Aktionäre oder Dritte mittels liquider Mittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital geschlossen wird. Diesbezüglich steht der Vorstand fortwährend im Austausch mit dem Aufsichtsrat und den Hauptaktionären. Daher steht die Fähigkeit der Gruppe, ihre finanziellen Verpflichtungen und Zusagen bei Fälligkeit zu erfüllen und die Unternehmenstätigkeit fortzuführen, in Abhängigkeit von der Beschaffung von Fremd- oder Eigenkapital zur Refinanzierung in den nächsten zwölf Monaten. Dies stellt eine wesentliche Unsicherheit dar, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Der Vorstand geht davon aus, dass die Gruppe in der Lage sein wird, sämtliche finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die derzeitigen Verhandlungen mit Eigen- und Fremdkapitalgebern erfolgreich verlaufen werden und liquide Mittel eingeworben werden können. Entsprechend hat die Gesellschaft den Konzernabschluss unter Zugrundelegung der Going- Concern Prämisse aufgestellt.

Im Hinblick auf die mit hohem Risiko eingeschätzten Liquiditätsrisiken kann es zu einer Neubewertung dieser Einschätzung kommen. Der Vorstand schätzt die gesamte Risikolage als steuerbar ein und ist davon überzeugt, die sich bietenden Chancen und Herausforderungen auch in Zukunft nutzen zu können, ohne dabei unvertretbar hohe Risiken eingehen zu müssen.

Abhängigkeitsbericht

Die Tele Columbus AG hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2022 erstellt. Der Bericht enthält die folgende Schlussfolgerung:

„Nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen oder Maßnahmen getroffen wurde, erhielten die Tele Columbus AG sowie ihrer Tochterunternehmen bei jedem in diesem Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften eine angemessene Gegenleistung und wurden dadurch, dass die Maßnahme getroffen wurde, nicht benachteiligt. Maßnahmen im Interesse auf oder Veranlassung des herrschenden Unternehmens oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sind nicht getroffen worden.“

Berlin, den 26. April 2023
Tele Columbus AG, Berlin

Der Vorstand



Markus Oswald

Chief Executive Officer



Dr. Jeannette von Ratibor

Chief Financial Officer



Christian Biechteler

Chief Sales Officer Housing Industry & Infrastructure



Michael Fränkle

Chief Technology Officer

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2022

Nach den International Financial Reporting Standards (IFRS)
Wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind

Inhalt

34	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
35	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
36	Konzern-Bilanz
39	Konzern-Kapitalflussrechnung
41	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
43	Konzernanhang
43	A. Allgemeine Grundlagen
44	B. Konsolidierungs
47	C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
62	D. Erläuterung zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz
91	E. Sonstige Erläuterungen
108	F. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
109	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Januar bis 31. Dezember TEUR	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	D.1	446.552	462.844
Aktivierete Eigenleistungen	D.2	21.609	22.446
Andere Erträge	D.3	11.494	13.552
<i>Gesamtleistung</i>		479.655	498.842
Materialaufwand	D.4	-135.661	-137.866
Leistungen an Arbeitnehmer	D.5	-90.571	-84.638
Andere Aufwendungen	D.6	-90.120	-73.975
EBITDA		163.303	202.363
Abschreibungen und Wertminderung	D.7	-233.526	-214.758
EBIT		-70.223	-12.395
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		56	65
Zinsen und ähnliche Erträge	D.8	462	147
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	D.8	-58.897	-82.261
Sonstiges Finanzergebnis	D.9	3.573	1.848
<i>Ergebnis vor Steuern</i>		-125.029	-92.596
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	D.10	175	6.724
Periodenfehlbetrag		-124.854	-85.872
Ergebnis der Anteilseigner der Tele Columbus AG		-126.393	-87.757
Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		1.539	1.885

EBIT steht für Earnings before Interests and Taxes und EBITDA für Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Januar bis 31. Dezember TEUR	2022	2021
<i>Periodenfehlbetrag</i>	-124.854	-85.872
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen (nach latenten Steuern)	1.157	271
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	574	-
Sonstige Ergebnis	1.731	271
Gesamtergebnis	-123.123	-85.601
Davon entfallen auf:		
<i>Anteilseigner der Tele Columbus AG</i>	-124.667	-87.486
Nicht beherrschende Anteile	1.544	1.885

Konzern-Bilanz

Aktiva		31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
TEUR	Anhang		
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	D.11	1.045.795	1.074.639
Sachanlagevermögen	D.11	765.077	773.618
Beteiligungen an anderen Unternehmen	D.13.1	587	-
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	D.13.2	517	495
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	D.15	229	1.162
Sonstige Vermögenswerte	D.18	-	8
Sonstige finanzielle Forderungen	D.17	16.243	6.138
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.19	1.978	1.961
Derivative Finanzinstrumente	E.3	-	1.147
		1.830.426	1.859.168
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	D.14	24.565	5.056
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	D.15	30.701	35.268
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	E.2	317	123
Vertragsvermögenswerte ¹⁾	D.16	9.085	8.015
Sonstige finanzielle Forderungen	D.17	8.550	8.072
Sonstige Vermögenswerte	D.18	3.868	9.339
Ertragsteuererstattungsansprüche	D.10	5.148	4.216
Zahlungsmittel	E.5	104.540	124.284
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.19	5.344	4.575
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	D.20	-	2.604
		192.118	201.552
Aktiva		2.022.544	2.060.720

1) Im Berichtsjahr wurde der Ausweis der Vertragsvermögenswerte und Abgrenzungsposten (nicht-finanziell) geändert. Wir verweisen auf C.1.1 Änderungen im Ausweis von Bilanzposten.

Konzern-Bilanz

Passiva		31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
TEUR	Anhang		
Eigenkapital			
Grundkapital	D.21	296.617	273.666
Kapitalrücklage	D.21	997.489	946.672
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals	D.21	-863.696	-739.099
<i>Den Anteilseignern der Tele Columbus AG zustehendes Eigenkapital</i>	D.21	430.409	481.239
Anteile anderer Gesellschafter	D.22	8.021	10.273
		438.430	491.512
Langfristige Schulden			
Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer	D.23	6.549	9.515
Sonstige Rückstellungen	D.25	1.999	2.090
Finanzielle Verbindlichkeiten	D.26	1.111.801	1.107.086
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	D.27	2.529	2.525
Vertragsverbindlichkeiten ¹⁾	D.28	41	1.468
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	D.30	43.384	44.851
Leasingverbindlichkeiten	E.1.3	186.676	199.332
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.31	13.307	3.334
Latente Steuerschulden	D.10	7.771	7.826
Derivative Finanzinstrumente	E.3	-	4.708
		1.374.057	1.382.735

1) Im Berichtsjahr wurde der Ausweis der Vertragsverbindlichkeiten und Abgrenzungsposten (nicht finanziell) geändert. Wir verweisen auf C.1.1 Änderungen im Ausweis von Bilanzposten.

Konzern-Bilanz

Kurzfristige Schulden

Sonstige Rückstellungen	D.25	18.895	19.715
Finanzielle Verbindlichkeiten	D.26	12.226	5.063
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	D.27	106.014	73.637
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen	E.2	930	676
Vertragsverbindlichkeiten ¹⁾	D.28	8.072	8.980
Sonstige Verbindlichkeiten	D.29	12.194	17.090
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	D.30	9.533	10.184
Leasingverbindlichkeiten	E.1.3	37.314	33.699
Ertragsteuerverbindlichkeiten	D.10	1.368	9.852
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.31	3.511	5.790
zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	D.20	-	1.787
		210.057	186.473

Passiva**2.022.544****2.060.720**

1) Im Berichtsjahr wurde der Ausweis der Vertragsverbindlichkeiten und Abgrenzungsposten (nicht finanziell) geändert. Verweis C.1.1 Änderungen im Ausweis von Bilanzposten.

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	Anhang	2022	2021
Cashflow aus operativer Tätigkeit			
Periodenfehlbetrag		-124.854	-85.872
Finanzergebnis (Zinserträge, Zinsaufwendungen, sonstiges Finanzergebnis)	D.8 / D.9	54.862	80.266
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	D.10	-175	-6.724
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		-56	-65
Erträge vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-70.223	-12.395
Abschreibungen	D.7	233.526	214.758
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	D.24	69	438
Verluste (+)/Gewinne (-) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	D.3 / D.6	1.751	-4.700
Anstieg (-)/Rückgang (+) von:			
Vorräten	D.14	-19.513	395
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte, die keine Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten betreffen	D.15 / D.16 / D.18	-1.966	-14.867
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	D.19	-981	492
Anstieg (+)/Rückgang (-) von:			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten, die keine Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten betreffen	D.27 / D.28 / D.29	24.949	-1.844
Rückstellungen	D.25	-2.131	4.879
Abgrenzungsposten (nicht-finanziell) und Vertragsverbindlichkeiten	D.31	6.202	660
Gezahlte Ertragsteuern	D.10	-10.131	-3.553
Cashflow aus operativer Tätigkeit		161.552	184.263

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	Anhang	2022	2021
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten		1.540	2.166
Investitionen in das Sachanlagevermögen	D.11	-121.216	-99.701
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	D.11	-53.567	-34.469
Zinseinzahlungen		462	146
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis		4.254	5.130
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-168.527	-126.728
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Erlöse aus der Emission von Aktien und anderen Eigenkapitalinstrumenten	D.21	74.592	474.855
Transaktionskosten in Bezug auf die Kapitalerhöhung	E.5	-824	-2.912
Tilgung von Leasing- und Dienstleistungskonzessionsverbindlichkeiten	E.5	-38.730	-38.118
Ausschüttungen	E.5	-2.750	-1.880
Einzahlungen aus Darlehen, Anleihen oder aus kurz- und langfristigen Fremdmitteln von Kreditinstituten	E.5	4.500	1.500
Transaktionskosten in Bezug auf Kredite und Ausleihungen	E.5	-	-7.414
Tilgung von Ausleihungen und kurz- oder langfristigen Fremdmitteln	E.5	-1.270	-360.612
Zinsauszahlungen	E.5	-48.277	-62.186
Einzahlungen aus Leasinganreizen	E.5	-	1.512
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-12.759	4.745
Zahlungsmittel am Ende der Periode			
Veränderung der Zahlungsmittel durch zahlungswirksame Transaktionen		-19.734	62.280
Zahlungsmittel zu Beginn der Periode		124.284	61.890
Zahlungsmittel am Ende der Periode		104.550	124.170
Abzüglich/Zuzüglich Freigabe von gesperrten Zahlungsmitteln im Geschäftsjahr		-10	114
Freie Zahlungsmittel am Ende der Periode		104.540	124.284

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für das Geschäftsjahr 2021

TEUR	Grundkapital	Kapital- rücklage	Übrige Eigenkapital- veränderungen	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Den Anteils- eignern der Tele Columbus AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 1. Januar 2021	127.556	620.838	-111.871	-538.389	-1.795	96.339	10.215	106.554
Periodengewinn (+)/-fehlbetrag (-)	-	-	-	-87.757	-	-87.757	1.885	-85.872
Sonstiges Ergebnis (+)/(-)	-	-	-	-	271	271	-	271
Gesamtergebnis	-	-	-	-87.757	271	-87.486	1.885	-85.601
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-1.880	-1.880
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	4	-	4	53	57
Kapitalerhöhung	146.110	325.834	-	-	-	471.944	-	471.944
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-	-	438	-	-	438	-	438
Stand 31. Dezember 2021	273.666	946.672	-111.433	-626.142	-1.524	481.239	10.273	491.512

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für das Geschäftsjahr 2022

TEUR	Grundkapital	Kapital- rücklage	Übrige Eigenkapital- veränderungen	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Den Anteils- eignern der Tele Columbus AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand zum 1. Januar 2022	273.666	946.672	-111.433	-626.142	-1.524	481.239	10.273	491.512
Periodengewinn (+)/-fehlbetrag (-)	-	-	-	-126.393	-	-126.393	1.539	-124.854
Sonstiges Ergebnis (+)/(-)	-	-	-	-	1.726	1.726	5	1.731
Gesamtergebnis	-	-	-	-126.393	1.726	-124.667	1.544	-123.123
Ausschüttungen	-	-	-	-	-	-	-2.750	-2.750
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-1.046	-1.046
Kapitalerhöhung	22.951	50.817	-	-	-	73.768	-	73.768
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	-	-	69	-	-	69	-	69
Stand 31. Dezember 2022	296.617	997.489	-111.364	-752.535	202	430.409	8.021	438.430

Konzernanhang

A. Allgemeine Grundlagen

A.1. Einführung

Die Tele Columbus AG als Mutterunternehmen mit Sitz in der Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin, Deutschland (Handelsregister Berlin-Charlottenburg HRB 161349 B) ist an der Hamburger Börse im Freiverkehr notiert.

A.2. Beschreibung der Geschäftstätigkeiten

Die Konzernunternehmen von Tele Columbus sind als Glasfasernetzbetreiber im Wesentlichen in den östlichen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland tätig. Das Basisgeschäft besteht im Betrieb und in der Verwaltung von Breitbandkabelanlagen mit teilweise eigenen Satellitenempfangsanlagen zur Versorgung von Wohnanlagen diverser Wohnungsunternehmen bzw. deren Mietern mit Fernseh- und Hörfunksignalen, Internet sowie Telefonie. Zum Betrieb der Anlagen gehören der Service, die Wartung, die Betreuung der angeschlossenen Kunden und das Inkasso. Neben dem Betrieb von Kabelnetzen sind die Unternehmen der Tele Columbus AG auch im B2B- und Baudienstleistungsgeschäft tätig. Dabei umfasst das B2B-Geschäft Produkte zur Versorgung von Carrier Unternehmen mit Bandbreitendiensten und Geschäftskundenvernetzung, Produkte zur Versorgung von Geschäftskunden mit Internet und Telefonie sowie die Netzüberwachung und Vermarktung von Datacentern. Bei den Baudienstleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfaserstadtnetzen oder den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone.

A.3. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss der Tele Columbus AG zum 31. Dezember 2022 wurde in Anwendung von § 315e HGB nach den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union („EU“) anzuwenden sind, erstellt.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz, der Konzern-Kapitalflussrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und dem Konzern-Anhang für das Geschäftsjahr 2022 sowie für die Vergleichsperiode 2021.

Die funktionale Währung des Abschlusses ist Euro. Beträge sind, soweit nicht anders vermerkt, in Tausend Euro (im Folgenden „TEUR“) angegeben. Aufgrund der Angabe in TEUR kann es durch kaufmännische Rundung zu Rundungsdifferenzen kommen. In einigen Fällen ergeben solche gerundeten Beträge und Prozentangaben bei der Summierung möglicherweise nicht 100 % und Zwischensummen in Tabellen können durch die kaufmännische Rundung geringfügig von ungerundeten Werten in anderen Abschnitten des Konzernabschlusses abweichen.

In Bezug auf im Konzernabschluss enthaltene Finanzangaben bedeutet ein Strich („-“), dass die betreffende Position nicht anwendbar ist, und eine Null („0“), dass der jeweilige Wert auf Null gerundet wurde.

Der Konzernabschluss wurde am 25. April 2023 durch den Vorstand der Tele Columbus AG aufgestellt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht werden im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

A.4. Angaben zur Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern)

Der Konzernabschluss wurde unter der Going-Concern-Prämisse aufgestellt. Ausweislich der aktuellen Liquiditätsplanung geht der Vorstand davon aus, dass im vierten Quartal 2023 eine Liquiditätslücke entsteht, die sich in den nachfolgenden Monaten vergrößert. Diese Liquiditätslücke ist durch die Aktionäre oder Dritte mittels liquider Mittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital zu schließen. Diesbezüglich steht der Vorstand fortwährend im Austausch mit dem Aufsichtsrat und den Hauptaktionären. Daher steht die Fähigkeit der Gruppe, ihre finanziellen Verpflichtungen und Zusagen bei Fälligkeit zu erfüllen und die Unternehmenstätigkeit fortzuführen, in Abhängigkeit von der Beschaffung von Fremd- oder Eigenkapital zur Refinanzierung in den nächsten zwölf Monaten. Dies stellt eine wesentliche Unsicherheit dar, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Der Vorstand geht davon aus, dass die Gruppe in der Lage sein wird, sämtliche finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die derzeitigen Verhandlungen mit Eigen- und Fremdkapitalgebern erfolgreich verlaufen werden und liquide Mittel eingeworben werden können.

Auf den zusammengefassten Lagebericht, Abschnitt Risikobericht Liquiditätsrisiken wird verwiesen.

B. Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis

B.1. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten sind zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile werden mit den dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Anteile anderer Gesellschafter werden entsprechend ihren Anteilen den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bewertet. Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag, der aus der Gegenüberstellung des Kaufpreises und dem beizulegenden Zeitwert der Anteile anderer Gesellschafter mit den erworbenen identifizierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entsteht, wird unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Anteile anderer Gesellschafter (nicht beherrschende Anteile) werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens bewertet.

B.2. Konsolidierungskreis

B.2.1. TOCHTERUNTERNEHMEN

In den Konzernabschluss der Tele Columbus AG werden sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, über die die Tele Columbus AG mittelbar oder unmittelbar beherrschenden Einfluss ausübt. Im Sinne des IFRS 10 Konzernabschlüsse beherrscht die Tele Columbus AG ein Unternehmen, wenn sie schwankenden Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres veräußert wurden, werden ab dem Zeitpunkt des Verlusts des beherrschenden Einflusses nicht mehr in den Konzernkreis einbezogen.

In den Konzernabschluss der Tele Columbus AG werden die Tele Columbus AG sowie die im Folgenden aufgeführten Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen, wobei die jeweiligen Kapitalanteile den Stimmrechtsanteilen entsprechen:

Konzernanhang

Kapitalanteil in %	2022	2021
ANTEC Servicepool GmbH, Hannover	-2)	76,00
ANTENNEN-ELECTRONIC in Berlin und Brandenburg GmbH, Cottbus ¹⁾	100,00	100,00
BBcom Berlin-Brandenburgische Kommunikationsgesellschaft mbH, Berlin	51,00	51,00
BIG Medienversorgung GmbH, Mönchengladbach ¹⁾	100,00	100,00
Cable Plus GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
Cabletech Kabel- und Antennentechnik GmbH, Unterföhring ¹⁾	100,00	100,00
FAKS Frankfurter Antennen- und Kommunikationsservice Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt (Oder) ¹⁾	100,00	100,00
Funk und Technik GmbH Forst, Forst (Lausitz) ¹⁾	100,00	100,00
HLkomm Telekommunikations GmbH, Leipzig	100,00	100,00
Kabelcom Rheinhessen GmbH, Unterföhring ¹⁾	100,00	100,00
KABELMEDIA GmbH Marketing und Service, Essen	-	-4)
Kabelcom.Digital GmbH, Lippstadt	-3)	100,00
kabel.digital.service GmbH, Berlin	-	-5)
Kabelmedia.Net-Netzbetrieb GmbH, Lippstadt	-3)	100,00
KKG Kabelkommunikation Güstrow GmbH, Güstrow ¹⁾	100,00	100,00
Lehmensiek Kabelnetze & Antennentechnik GmbH, Lübeck ¹⁾	100,00	100,00
Martens Deutsche Telekabel GmbH, Hamburg ¹⁾	100,00	100,00
MDCC Magdeburg-City-Com GmbH, Magdeburg	51,02	51,02
MEDIACOM Kabelservice GmbH, Offenbach am Main	98,96	98,96
"Mietho & Bär Kabelkom" Kabelkommunikations-Betriebs GmbH, Cottbus ¹⁾	100,00	100,00
MKG-Medienkommunikationsgesellschaft mbH, Essen	-3)	100,00
NEFtv GmbH, Nürnberg ¹⁾	100,00	100,00
pepcom GmbH, Unterföhring ¹⁾	100,00	100,00
pepcom Projektgesellschaft mbH, Unterföhring ¹⁾	100,00	100,00

Kapitalanteil in %	2022	2021
Kabelfernsehen München ServiCenter GmbH, Unterföhring	100,00	100,00
PrimaCom Berlin GmbH, Leipzig	100,00	100,00
PrimaCom Holding GmbH, Leipzig ¹⁾	100,00	100,00
REKA Regionalservice Kabelfernsehen GmbH, Kamenz ¹⁾	100,00	100,00
RFC Radio-, Fernseh- u. Computertechnik GmbH, Chemnitz ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Betriebs GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Cottbus GmbH, Cottbus ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Geschäftskunden Vertriebs GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Kabel Service GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Multimedia GmbH & Co. KG, Berlin	100,00	100,00
Tele Columbus NRW GmbH, Berlin	-3)	74,90
Tele Columbus Sachsen-Anhalt GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Sachsen-Thüringen GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
Tele Columbus Vertriebs GmbH, Berlin ¹⁾	100,00	100,00
Teleco GmbH Cottbus Telekommunikation, Cottbus ¹⁾	100,00	100,00
Tele-System Harz GmbH, Blankenburg ¹⁾	100,00	100,00
TKN Telekabel-Nord GmbH, Unterföhring ¹⁾	100,00	100,00
WTC Wohnen & TeleCommunication Verwaltung GmbH, Unterföhring ¹⁾	100,00	100,00

1) Die Gesellschaft hat für die Jahresabschlüsse 2022 von den Befreiungsvorschriften der §§ 264 Abs. 3, 264b HGB Gebrauch gemacht.

2) Der 76%-Anteil der ANTEC Servicepool GmbH wurde am 12. Juli 2022 veräußert. (siehe B.3 Veränderungen im Konsolidierungskreis)

3) Der 74,90%-Anteil der Tele Columbus NRW GmbH sowie ihren Tochterunternehmen Kabelmedia.Net-Netzbetrieb GmbH, Kabelcom.Digital GmbH und MKG-Medienkommunikationsgesellschaft mbH wurden am 22. Februar 2022 veräußert. (siehe B.3 Veränderungen im Konsolidierungskreis)

4) Die KABELMEDIA GmbH Marketing und Service, Essen wurde mit der Tele Columbus Kabel Service GmbH, Berlin im Geschäftsjahr 2020 verschmolzen.

5) Die kabel.digital.service GmbH, Berlin wurde mit der Tele Columbus Multimedia GmbH, Berlin im Geschäftsjahr 2021 verschmolzen.

Bei der Erstellung des Abschlusses wurden im Rahmen der Konsolidierung alle konzerninternen Salden, Erträge und Aufwendungen sowie alle unrealisierten Gewinne und Verluste aus Transaktionen der einbezogenen Gesellschaften eliminiert.

B.2.2. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN UND GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Tele Columbus in der Lage ist maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik auszuüben. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die die Tele Columbus AG die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei sie Rechte am Nettovermögen besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, welche die Transaktionskosten einschließen. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil der Tele Columbus AG am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss oder die gemeinschaftliche Führung endet. Durch Verlustzuweisung und Wertminderungen kann es zu negativen Eigenkapitalwerten kommen. Dies wird fortlaufend überwacht.

In den Konzernabschluss der Tele Columbus AG werden folgende assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen einbezogen, wobei ihr Einfluss in ihrer Gesamtheit unwesentlich ist.

Die jeweiligen Kapitalanteile entsprechen den Stimmrechtsanteilen:

	Kapitalanteil in %	
	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Assoziierte Unternehmen		
AproStyle AG, Dresden	25,10	25,10
TV Produktions- und Betriebsgesellschaft GmbH & Co. KG, Jena	40,00	40,00
TV Produktions- und Betriebsverwaltungs GmbH, Jena	40,00	40,00
Gemeinschaftsunternehmen		
GlasCom Salzlandkreis GmbH, Staßfurt-Brumby	50,00	50,00

Tele Columbus verfügt über einen Residualanspruch am Nettovermögen der GlasCom Salzlandkreis GmbH, Staßfurt-Brumby, und hat die Gesellschaft deshalb als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert.

B.2.3. BETEILIGUNG AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Es besteht eine Beteiligung über 17,10 % (2022: 20,00%) an der Deutsche Netzmarketing GmbH, Köln die nach Maßgabe des IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral in den Konzernabschluss einbezogen wird. Im Vorjahr wurde die Deutsche Netzmarketing GmbH aufgrund ihrer Beteiligungsquote von 20,00% als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der beizulegende Zeitwert der Beteiligung ermittelt. Aus der Neubewertung ergab sich ein Effekt in Höhe von TEUR 574 der erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurde.

B.3. Veränderungen im Konsolidierungskreis

VERKAUF DER TELE COLUMBUS NRW GMBH

Am 22. Februar 2022 hat die Tele Columbus AG ihren unmittelbar 74,9 %igen-Anteil an der Tele Columbus NRW GmbH, Berlin verkauft. Der Kaufpreis betrug TEUR 337 und wurde vollständig in bar beglichen. Die Tele Columbus NRW GmbH war alleinige Gesellschafterin der Kabelcom.Digital GmbH, der MKG-Medienkommunikationsgesellschaft mbH sowie der Kabelmedia.Net-Netzbetrieb GmbH. Diese 100%igen Tochterunternehmen sind mit im Kaufpreis inkludiert. Aufgrund des einhergehenden Beherrschungsverlusts wurden sämtliche Vermögenswerte und Schulden der Tele Columbus NRW GmbH, die zuvor unterjährig als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, per 28. Februar 2022 ausgebucht. Aus der Entkonsolidierung resultiert keine wesentliche Ergebnisauswirkung.

VERKAUF DER ANTEC SERVICEPOOL GMBH

Am 12. Juli 2022 hat die Tele Columbus Betriebs GmbH ihren unmittelbar 76 %igen-Anteil an der ANTEC Servicepool GmbH, Hannover verkauft. Der Kaufpreis betrug TEUR 5.000 und wurde vollständig in bar beglichen. Aufgrund des einhergehenden Beherrschungsverlusts wurden sämtliche Vermögenswerte und Schulden der ANTEC Servicepool GmbH, die zuvor im ersten Quartal 2022 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, per 31. Juli 2022 ausgebucht.

Auf den Abschnitt „D.20 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ wird verwiesen.

C. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

C.1. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss der Tele Columbus einbezogenen Konzernunternehmen sind für alle Berichtsperioden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der IFRS dargestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

C.1.1. ÄNDERUNGEN IM AUSWEIS VON BILANZPOSTEN

Im Berichtsjahr 2022 werden Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten erstmals als jeweils separate Bilanzposten gezeigt. In den Vorjahren waren Vertragsvermögenswerte Bestandteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen; Vertragsverbindlichkeiten waren sowohl in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als auch in den passiven Abgrenzungsposten (nicht-finanziell) enthalten. Im Konzernabschluss 2022 wurden die Vorjahresvergleichswerte des Geschäftsjahres 2021 entsprechend angepasst.

	31. Dezember 2021 angepasste Werte	31. Dezember 2021 wie im Vorjahr berichtet
TEUR		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.430	44.445
Vertragsvermögenswerte	8.015	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.162	83.909
Vertragsverbindlichkeiten	10.448	-
Passive Abgrenzungsposten (nicht-finanziell)	9.124	11.825

C.1.2. ERFASSUNG VON UMSATZERLÖSEN

Bei Mehrkomponentengeschäften (z.B. Internet, Telefonie und TV) wird der Gesamttransaktionspreis des kombinierten Vertrags auf der Grundlage der anteiligen Einzelveräußerungspreise auf die einzelnen, separaten Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Dabei wird der Einzelveräußerungspreis jeder einzelnen Komponente ins Verhältnis zur Summe der Einzelveräußerungspreise der vertraglichen Leistungsverpflichtungen gesetzt.

Ein Vertragsvermögenswert ist anzusetzen, sofern Tele Columbus aufgrund der Erfüllung einer vertraglichen Leistungsverpflichtung Erlöse erfasst hat, bevor der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. bevor – unabhängig von der Fälligkeit – die Voraussetzungen für eine Rechnungsstellung und damit den Ansatz einer Forderung vorliegen. Typischerweise erfolgt dies im Rahmen der Umsatzglättung aufgrund von gewährten Rabatten zu Beginn eines Endkundenvertrages sowie für Bauleistungen.

Eine Vertragsverbindlichkeit ist anzusetzen, sofern der Kunde eine Zahlung geleistet hat bzw. eine Forderung gegen den Kunden fällig wird, bevor Tele Columbus eine vertragliche Leistungsverpflichtung erfüllt und damit Erlöse erfasst hat. Typischerweise erfolgt dies durch gezahlte Bereitstellungsentgelte und andere vorab geleistete Einmalzahlungen des Kunden, die keine Gegenleistung für eine separate Leistungsverpflichtung darstellen. Vertragsverbindlichkeiten sind je Kundenvertrag mit Vertragsvermögenswerten zu saldieren.

Tele Columbus stellt dem Kunden bei Vertragsabschluss im B2C-Segment ein einmaliges Einrichtungsentgelt in Rechnung, welches nicht zurückerstattet wird. Bei der Einrichtung handelt es sich nicht um eine separate Leistungsverpflichtung. Darüber hinaus wird dem Kunden mit dem Einrichtungsentgelt kein wesentliches Recht gewährt. Das Einrichtungsentgelt wird als nicht erstattungsfähiges, im Voraus zahlbares Entgelt (non-refundable upfront fee) kategorisiert. Gemäß IFRS 15 werden diese Vorauszahlungen passiviert und – im Einklang mit dem Übergang der Dienstleistung auf den Kunden – über den Zeitraum der Vertragsdauer als Erlös realisiert. Auf die Berücksichtigung einer Finanzierungskomponente kann aus Wesentlichkeitsgründen auf Einzelvertragsebene verzichtet werden.

Ein Großteil der Umsatzerlöse entsteht durch Kunden, welche bereits die ursprüngliche Vertragslaufzeit beendet haben und ihre Leistungen im Rahmen von Vertragsverlängerungen mit Laufzeiten von maximal einem Jahr erhalten. Es werden keine Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag gemacht, die eine erwartete ursprüngliche Laufzeit von einem Jahr oder weniger haben.

LEISTUNGSVERPFLICHTUNGEN UND METHODEN DER ERLÖSERFASSUNG

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der Konzern erfasst Erlöse, wenn er die Verfügungsgewalt über ein Gut oder Dienstleistung an einen Kunden überträgt.

Im Folgenden werden Auskunft über Art und Zeitpunkt der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden, einschließlich wesentlicher Zahlungsbedingungen, und die damit verbundenen Grundsätze der Erlösrealisierung für die einzelnen Produkte bzw. Dienstleistungen des Konzerns gegeben.

ANALOG, INTERNET/ TELEFONIE, DIGITALE ZUSATZDIENSTE

Dem Kunden werden die analoge Verbindung, die Internet-/ Telefon-Verbindung und der digitale Zusatzdienst über den Vertragszeitraum bereitgestellt. Die Überlassung von Endgeräten an die Kunden (z.B. Modems oder Receiver) stellt dabei keine separat abgrenzbare Leistungsverpflichtung dar, da diese integraler Bestandteil der jeweiligen TV-, Telefon- oder Internetleistungen sind.

Die Erlöse werden gemäß IFRS 15 über einen bestimmten Zeitraum erfasst und sind vom Kunden vorschüssig zu bezahlen (Bereitstellung einer Rechnung: monatlich, quartalsweise oder jährlich). Die Erlöserfassung erfolgt korrespondierend mit der Bereitstellung der Leistungen für den Kunden (outputbasierte Methode). Wenn die oben genannten Leistungen im Rahmen einer einzigen Vereinbarung in verschiedenen Berichtsperioden erbracht werden, wird der Transaktionspreis das Entgelt zwischen den Dienstleistungen auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise aufgeteilt. Die Einzelveräußerungspreise werden, falls vorhanden, auf Grundlage der Listenpreise (beobachtbarer Einzelveräußerungspreise), zu denen der Konzern die Dienstleistungen in separaten Transaktionen anbietet, festgelegt. Wenn keine beobachtbaren Einzelveräußerungspreise Listenpreise vorhanden sind, werden die Einzelveräußerungspreise gemäß den Anforderungen des IFRS 15 geschätzt mittels des Rückgriffes auf Marktpreise oder eines Kosten-plus-Marge Ansatzes.

SONSTIGE DURCHLEITUNGS- UND EINSPEISEENTGELTE

Die Umsatzerlöse für sonstige Durchleitungs- und diverse Einspeiseentgelte umfassen Vergütungen für die Einspeisung von Programmsignalen des Senders in die Kabelnetze der TC-Gruppe und deren Weiterleitung über die Kabelnetze der TC-Gruppe zu den angeschlossenen Wohneinheiten. Sie werden über den Zeitraum der Vertragslaufzeit erfasst. In Abhängigkeit der verhandelten Vertragskonditionen erfolgt die Rechnungsstellung (monatlich, quartalsweise oder jährlich). Die Erlöse werden monatlich realisiert und dabei unter Berücksichtigung der Anforderungen des IFRS 15 geschätzt, d.h. die Schätzung über variable Transaktionspreisbestandteile ist entsprechend den Anforderungen des IFRS 15.56-58 begrenzt.

BAULEISTUNGEN

Bei den Bauleistungen handelt es sich unter anderem um die Errichtung von Glasfasernetzen oder um den Anschluss von Wohngebieten an das eigene Backbone sowie den Ausbau oder die Modernisierung der koaxialen oder Glasfaserinfrastruktur von Wohngebäuden, welche im Besitz des Kunden sind. Bauleistungen werden über den Zeitraum der Leistungserbringung erfasst. Die Dauer der Leistungserbringung hängt vom Umfang der jeweiligen Bauleistung ab. Zu individual vertraglich abgestimmten Zahlungszeitpunkten erstellt Tele Columbus dem Kunden eine Rechnung gemäß dem Fertigstellungsgrad der Bauleistung. Es werden weiterhin vertraglich individuell Vorauszahlungen mit dem Auftraggeber abgestimmt.

Die Erlöse werden gemäß IFRS 15 über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Es wird eine inputbasierte Methode (Cost-to-cost-Methode) zur Erlöserfassung verwendet. Erhaltene Vorauszahlungen werden in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die mit Bau- oder Ausbauleistungen im Rahmen einer Dienstleistungskonzessionsvereinbarung verbundenen Umsatzerlöse werden zeitraumbezogen erfasst.

Dies erfolgt analog zur Rechnungslegungsmethode des Konzerns zur Erfassung von Umsatzerlösen aus Fertigungsaufträgen. Umsatzerlöse aus Betriebs- oder Dienstleistungen werden in der Periode erfasst, in der die Leistungen vom Konzern erbracht werden. Wenn die Dienstleistungskonzessionsvereinbarung mehr als eine Leistungsverpflichtung enthält, dann wird die erhaltene Gegenleistung entsprechend der relativen Einzelveräußerungspreise der erbrachten Einzelleistungen aufgeteilt.

NETZKAPAZITÄT

Großkunden wird eine vertraglich abgestimmte Bandbreite (Transfer-Kapazität) zur Übertragung von Daten via der Tele Columbus-Infrastruktur (Netze) zur Verfügung gestellt.

Gemäß IFRS 15 werden die Erlöse über einen bestimmten Zeitraum erfasst. Die Erlöserfassung erfolgt korrespondierend mit der Bereitstellung der Leistungen für den Kunden (outputbasierte Methode). In Abhängigkeit der verhandelten Vertragskonditionen erfolgt die Rechnungsstellung i.d.R. monatlich oder quartalsweise.

EINMALENTGELTE FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

Der Posten beinhaltet die Erlöse aus der Einrichtung von individuellen Anlagen beim Kunden.

Die Erlöse werden nach IFRS 15 zum Zeitpunkt der Leistungserbringung erfasst. Die Rechnungsstellung erfolgt mit Leistungserbringung mit einem Zahlungsziel von bis zu 30 Tagen.

HARDWAREVERKÄUFE

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Hardware werden erfasst, wenn die Verfügungsmacht über die spezifische Hardware übergegangen ist, d.h. in der Regel bei Auslieferung der Hardware, was dem Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung darstellt. Die Rechnungsstellung erfolgt mit Leistungserbringung im Normalfall mit einem Zahlungsziel von bis zu 30 Tagen.

C.1.3. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Anschaffungskosten von immateriellen Vermögenswerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen stammen, entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Immaterielle Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden bei Erfüllung der Voraussetzungen von IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte zu ihren Herstellungskosten aktiviert. Entwicklungsleistungen zur Verbesserung und Erweiterung im Zusammenhang mit selbst geschaffener Software werden aktiviert, sofern die Ansatzvoraussetzungen erfüllt sind.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Geschäfts- oder Firmenwerte entstanden im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen als positiver Unterschiedsbetrag um den die Anschaffungskosten die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt übersteigen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich im Zuge eines Werthaltigkeitstests auf einen etwaigen Wertminderungsbedarf überprüft. Demzufolge erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Weitere Überprüfungen werden durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts des Vermögenswertes erfasst. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist dabei der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Der Wertminderungstest erfolgt dabei auf Basis der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGEs). Es bestehen drei einzelne ZGEs, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde und vom Management reviewt werden: TV (betrifft das Produkt-Segment „TV“), Internet und Telefonie (betrifft das Produkt-Segment „Internet und Telefonie“) sowie HLkomm (betrifft insbesondere den Geschäftskundenbereich des Segments „Sonstiges“). Diese drei ZGEs stellen jeweils die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten dar, die Zahlungsmittelzuflüsse weitgehend unabhängig von anderen (Gruppen von) Vermögenswerten erzeugen, da nur mittels der zentralen Netzinfrastruktur des Konzerns die Leistungen des jeweiligen Bereichs erbracht werden können. Die zentrale Netzinfrastruktur kann nicht auf Kundengruppen oder Regionen innerhalb eines Bereichs aufgeteilt werden (Verweis auf C.2 Wesentliche Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen).

KONZESSIONEN

Tele Columbus erfasst immaterielle Vermögenswerte aus Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen, wenn der Konzern das Recht zur Nutzung der Infrastruktureinrichtung hat.

Ein als Gegenleistung für die Erbringung von Bau- oder Ausbauleistungen im Rahmen einer Dienstleistungskonzessionsvereinbarung erhaltener immaterieller Vermögenswert wird beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert entsprechend dem beizulegenden Zeitwert der erbrachten Dienstleistungen bewertet. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der immaterielle Vermögenswert zu Anschaffungskosten einschließlich aktivierter Fremdkapitalkosten und abzüglich kumulierter Amortisationen sowie kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

	Nutzungsdauer in Jahren
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 15
Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte	3
Kundenstamm	10 bis 15
Vertragskosten	2 bis 3

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag neu überprüft. Anpassungen werden nach Maßgabe der neuen Basis für die Bewertung vorgenommen.

VERTRAGSKOSTEN

Aufwendungen für die Akquisition neuer Kunden werden gemäß IFRS 15 aktiviert, sofern es sich um Auszahlungen handelt, die in direktem Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss stehen. Die Abschreibung erfolgt über die geschätzte Nutzungsdauer. Vertragskosten umfassen Kosten der Vertragsanbahnung (im Wesentlichen Vertriebsprovisionen an Mitarbeiter im direkten und indirekten Vertriebskanal) sowie Vertragserfüllungskosten. Diese sind zu aktivieren, wenn davon auszugehen ist, dass die Kosten durch künftige Erlöse aus dem Vertrag kompensiert werden. Kosten der Vertragsanbahnung sind zusätzliche Kosten, die ohne den Vertragsabschluss nicht angefallen wären. Vertragserfüllungskosten sind nach Vertragsbeginn anfallende, direkt zurechenbare Kosten, die der Vertragserfüllung dienen, dieser jedoch zeitlich vorgelagert sind und nicht unter einem anderen Standard zu aktivieren sind. Tele Columbus nimmt das Wahlrecht in Anspruch, Vertragskosten, deren Abschreibungszeitraum nicht mehr als ein Jahr betragen würde, grundsätzlich als Aufwand zu erfassen.

C.1.4. SACHANLAGEVERMÖGEN

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer sowie möglicher kumulierter Wertminderungen bilanziert. Wertminderungen werden aufgelöst, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen oder sich die Wertminderung verringert hat. Die lineare Abschreibung des Sachanlagevermögens wird entsprechend dem erwarteten Verlauf des Verbrauchs des künftigen wirtschaftlichen Nutzens vorgenommen. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als laufender Aufwand erfasst.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	2 bis 30
Technische Anlagen	15 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 4

Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern und Restwerte werden zu jedem Bilanzstichtag neu überprüft. Anpassungen werden nach Maßgabe der neuen Basis für die Bewertung vorgenommen.

C.1.5. LEASINGVERHÄLTNISSE

Im Sinne des IFRS 16 liegt ein Leasingverhältnis vor, wenn der Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Kontrolle eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum übertragen hat.

ALS LEASINGNEHMER

Am Bereitstellungsdatum oder bei Änderung eines Vertrages, der eine Leasingkomponente enthält, ist das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise aufzuteilen. Für alle Anlagenklassen hat der Konzern jedoch beschlossen, von einer Trennung der Nichtleasingkomponenten abzusehen und stattdessen Leasing- und Nichtleasingkomponenten als eine einzige Leasingkomponente zu bilanzieren.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie eine Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird erstmalig zu Anschaffungskosten bewertet, die der erstmaligen Bewertung der Leasingverbindlichkeit entsprechen, angepasst um am oder vor dem Bereitstellungsdatum geleistete Zahlungen, zuzüglich etwaiger anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrundeliegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrundeliegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Die Nutzungsdauer von Nutzungsrechten entspricht grundsätzlich der Leasinglaufzeit. In die Bestimmung der Nutzungsdauer fließen auch Faktoren wie Verlängerungszeiträume mit ein, sofern ihre Inanspruchnahme mit Nutzungsbeginn hinreichend sicher ist und

Kündigungszeiträume, sofern es hinreichend sicher ist, dass ein bestehendes Kündigungsrecht nicht ausgeübt wird.

Nutzungsrechte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht regelmäßig auf zusätzlichen Wertminderungsbedarf und Neubewertung von Leasingverbindlichkeiten überprüft und, sofern notwendig auch erfasst.

Den Nutzungsrechten sind folgende Laufzeiten zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke und Gebäude	1 bis 30
Technische Anlagen	2 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Bei der erstmaligen Erfassung werden Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der am Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatz oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns angesetzt. Die Leasingzahlungen setzen sich zusammen aus der Summe aller festen Zahlungen abzüglich Anreizzahlungen für den Vertragsabschluss, variablen Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, und Beträgen, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Darüber hinaus werden Mietverlängerungsoptionen, deren Ausübung hinreichend sicher ist ebenso einbezogen, wie Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung von Leasingverhältnissen, wenn nicht mit hinreichender Sicherheit von einer Fortsetzung des Vertrages ausgegangen werden kann.

Zur Ermittlung des Grenzfremdkapitalzinssatzes zieht der Konzern eine auf Marktdaten basierende kreditrisikoäquivalente Zinsstrukturkurve heran, welche zudem noch für die verschiedenen Anlagenklassen angepasst wird.

Die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten erfolgt über die Laufzeit unter Nutzung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung der geleisteten Leasingzahlungen. Der Zinsaufwand wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Leasingverbindlichkeiten werden neu bewertet, wenn künftige Leasingzahlungen sich verändern, der Konzern seine Schätzung zu den voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst oder der Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert.

Bei einer solchen Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wird eine entsprechende Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes vorgenommen bzw. wird diese erfolgswirksam vorgenommen, wenn sich der Buchwert des Nutzungsrechtes auf null verringert hat.

KURZFRISTIGE LEASINGVERHÄLTNISSE UND LEASINGVERHÄLTNISSE, DENEN VERMÖGENSWERTE VON GERINGEM WERT ZUGRUNDE LIEGEN

Für Leasingverhältnisse, über Vermögenswerte von geringem Wert sowie kurzfristige Leasingverhältnisse werden die entsprechenden Ansatz erleichterungen in Anspruch genommen. Die mit diesen Leasingverhältnissen in Zusammenhang stehenden Leasingzahlungen werden über die Laufzeit linear als Aufwand erfasst.

ALS LEASINGGEBER

Wenn Tele Columbus als Leasinggeber auftritt, wird bei Vertragsbeginn jedes Leasingverhältnis entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasingverhältnis eingestuft.

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übertragen werden. Ist dies nicht der Fall, wird ein Leasingverhältnis als Operating-Leasingverhältnis eingestuft. Im Rahmen dieser Beurteilung berücksichtigt der Konzern bestimmte Indikatoren, wie zum Beispiel, ob das Leasingverhältnis den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes umfasst. Die im Rahmen eines Finanzierungsleasings gehaltenen Vermögenswerte werden in der Bilanz als finanzielle Leasingforderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis dargestellt. Der Nettoinvestitionswert ist die abgezinste Summe künftiger Leasingzahlungen. Die monatlichen Leasingraten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in einen Zins- und Tilgungsanteil aufgeteilt. Über die Laufzeit des Leasingverhältnisses werden Zinserträge im Finanzergebnis erfasst.

Bei einer Einstufung einer Untervermietung als Finanzierungsleasing, wird das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis separat gezeigt. Das bisher bilanzierte Nutzungsrecht wird ausgebucht. Gleichzeitig wird eine finanzielle

Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts angesetzt. Es gelten die Regelungen zur Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen.

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben. Als Leasinggeber tritt Tele Columbus überwiegend im Bereich der Vermietung von Netzinfrastruktur (Darkfiber) auf; die Vermögenswerte sind in der Bilanz entsprechend angesetzt. Die korrespondierenden Leasingzahlungen aus den Darkfiber werden vom Konzern über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear als Ertrag erfasst.

C.1.6. VORRÄTE

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Vorräte erfolgt nach den gewichteten Durchschnittskosten. Der Nettoveräußerungswert wird auf der Basis von angemessenen Abschlägen vom im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös nach Gängigkeit ermittelt.

C.1.7. FINANZINSTRUMENTE

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei der einen Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und bei der anderen Partei zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Gemäß IAS 32 und IFRS 9 umfassen Finanzinstrumente sowohl nicht derivative Finanzinstrumente wie Forderungen, Verbindlichkeiten und Aktien als auch derivative Finanzinstrumente.

a) Ansatz und Erstbewertung

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden erstmalig bilanziert, wenn ein Unternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden am Handelstag, d. h. an dem Tag, an dem die Unternehmen des Tele Columbus Konzerns die Verpflichtung zum Kauf des Vermögenswertes eingegangen sind, bilanziert. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird. Finanzielle Vermögenswerte, mit der Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten, werden zum Erfüllungsdatum angesetzt. Sofern Erwerbe oder Veräußerungen von finanziellen Vermögenswerten bestehen, die im Rahmen des üblichen Geschäftsverkehrs stattfinden, so werden diese entsprechend dem Settlement Date Accounting bilanziert.

Finanzinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sofern Finanzinstrumente im Rahmen der Klassifizierung nicht in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ eingeordnet werden, erfolgt der Ansatz zum beizulegenden Zeitwert inklusive des Erwerbs oder der Emission direkt zurechenbarer Transaktionskosten. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne signifikante Finanzierungs Komponente werden zum Transaktionspreis bewertet.

b) Klassifizierung und Folgebewertung

Tele Columbus nimmt beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten eine Zuordnung in eine der nachfolgenden Bewertungskategorien vor: „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapital“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapital“ sowie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“. Die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den Bewertungskategorien – mit Ausnahme von Eigenkapitalinstrumenten - erfolgt abhängig von dem identifizierten Geschäftsmodell, in dessen Rahmen die Vermögenswerte gehalten werden, sowie den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Finanzielle Vermögenswerte werden der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet, sofern diese im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten von Vermögenswerten ist und die Zahlungen ausschließlich nur Zins und Tilgung darstellen und an vorgegebenen Zeitpunkten erfolgen.

Die ansonsten mögliche Fair Value Option wird aktuell nicht ausgeübt.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapital“ eingeordnet, wenn diese im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Zielsetzung das Halten und Verkaufen von Vermögenswerten ist und die Zahlungen ausschließlich nur Zins und Tilgung darstellen und an vorgegebenen Zeitpunkten erfolgen.

Alle anderen finanziellen Vermögenswerte, die nicht „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapital“ wie oben beschrieben klassifiziert werden, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Die Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt auf Portfolioebene der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und deren Zielsetzung. Der Konzern hat gegenwärtig das Geschäftsmodell „Halten“ für die im Bestand befindlichen Finanzinstrumente identifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte im Geschäftsmodell „Halten“ und somit in der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ sind insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel sowie sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Beim erstmaligen Ansatz eines Eigenkapitalinstruments, welches nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann Tele Columbus unwiderruflich bestimmen, die Wertänderung des beizulegenden Zeitwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis darzustellen („erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapital“). Diese Entscheidung erfolgt für jedes einzelne Instrument. Derzeit wird das Wahlrecht nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr lagen keine entsprechenden Eigenkapitalinstrumente oder Beteiligungen vor.

Die Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt unabhängig von weiteren Kriterien grundsätzlich in die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“. Sofern beim erstmaligen Ansatz bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind, kann eine hiervon abweichende Bilanzierung vorgenommen werden. Neben der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten kann auch eine Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfolgen. Hierbei sind Derivate grundsätzlich immer erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, zudem besteht die Möglichkeit zur Ausübung der Option „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“. Derzeit wird diese Option nicht ausgeübt. Für ausgegebene Kreditzusagen ist bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen ebenfalls eine Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle vorzunehmen.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte basiert auf folgenden Bewertungskategorien:

- „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“:
Gewinne und Verluste sowie jegliche Zinserträge und Dividenden finanzieller Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“:
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden anhand der Effektivzinsmethode bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden um Wertberichtigungen gemindert. Zinserträge, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie Wertberichtigungen werden erfolgswirksam erfasst. Des Weiteren sind auch bei Ausbuchung entstehende Gewinne und Verluste erfolgswirksam zu erfassen.

- „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Fremdkapital“:
Sonstige Schuldinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit der Effektivzinsmethode berechnete Zinserträge, Fremdwährungsgewinne und -verluste sowie Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Andere Nettogewinne und -verluste sind im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Bei Ausbuchung werden aggregierte Gewinne und Verluste erfolgswirksam reklassifiziert. Im Geschäftsjahr lagen keine entsprechenden Sachverhalte vor.
- „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert – Eigenkapital“:
Sonstige Eigenkapitalinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dividenden, die nicht eindeutig für einen Teil der Investitionskosten entschädigen, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Andere Nettogewinne und -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und dürfen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden.

Die Folgebewertung finanzieller Verbindlichkeiten basiert auf folgenden Bewertungskategorien:

- „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“:
Gewinne und Verluste sowie jegliche Zinsaufwendungen finanzieller Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“:
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden anhand der Effektivzinsmethode bewertet. Zinsaufwendungen sowie Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Des Weiteren werden auch bei Ausbuchung entstehende Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst.

Eingebettete Derivate, die trennungspflichtig sind, werden von den jeweiligen Basisverträgen nach IFRS 9 separiert und als eigenständige Instrumente unter der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ geführt. Die eingebetteten Derivate der Unternehmen der Tele Columbus AG bestehen in Verbindung mit Kreditverträgen und der Anleihe.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind derivative Finanzinstrumente.

c) Ausbuchung

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder die Rechte auf den Erhalt der vertraglichen Zahlungsströme einer Transaktion, bei der im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf einen Dritten übertragen oder weder übertragen noch zurückbehalten werden und keine Kontrolle über den finanziellen Vermögenswert besteht.

Eine finanzielle Verbindlichkeit geht dann aus der Bilanz ab, wenn diese getilgt ist, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen oder aufgehoben sind, oder wenn die finanzielle Verbindlichkeit ausläuft. Bei Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeit wird die Differenz zwischen dem bisherigen Buchwert und der gezahlten Gegenleistung (einschließlich nicht zahlungswirksamer Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten) erfolgswirksam erfasst.

Sofern die Konditionen von bestehenden Finanzverbindlichkeiten wesentlich geändert werden, erfolgt eine Ausbuchung der bestehenden Finanzverbindlichkeit auf Basis der bisherigen Konditionen und eine Erfassung der Finanzverbindlichkeit auf Basis der geänderten Konditionen mit dem beizulegenden Zeitwert.

d) Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Vereinfachter Ansatz

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten kommt ein vereinfachter Ansatz zur Ermittlung der Wertminderung in Höhe des lebenslangen Kreditausfalls über die Restlaufzeit zur Anwendung. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte, welche eine Finanzierungskomponente gemäß IFRS 15 enthalten sowie für Forderungen aus Leasingverhältnissen wird ebenfalls der vereinfachte Ansatz angewandt. Der (Netto-)Buchwert dieser Instrumente stellt jeweils das maximale Kreditrisiko dar.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden, wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertminderungskontos (Rückstellung für Wertminderungen) vorgenommen. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Als objektive Hinweise auf eine Wertminderung gelten beispielsweise signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Zahlungsausfälle und -verzögerungen, Herabsetzung der Kreditwürdigkeit, Insolvenz beziehungsweise andere Sanierungsverfahren des Schuldners. Eine Ausbuchung erfolgt, sofern rechtliche Beitreibungsmaßnahmen als überwiegend nicht erfolgreich eingeschätzt werden.

Ein Ausfallereignis sieht Tele Columbus darin, dass ein Vertragspartner seine vertraglichen Verpflichtungen in Bezug auf ein Finanzinstrument nicht erfüllen kann. Zu diesem Zeitpunkt liegt eine Ausfallwahrscheinlichkeit von 100 % vor und es wird nicht länger mit einer Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gerechnet. Zudem erfolgt eine Abschreibung des Bestands, korrigiert um mögliche Sicherheiten. Weitere Angaben zu Ausfallereignissen werden in Abschnitt E.4.3 Debitorenrisiko (Ausfallrisiko) dargestellt.

Bei der Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle sowie zur Beurteilung der Veränderung der relativen Ausfallwahrscheinlichkeit, berücksichtigt Tele Columbus neben zukunftsgerichteten makroökonomischen Faktoren auch schuldnereispezifische und branchenspezifische Eigenschaften. Weitere Angaben zur Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle sowie zur Beurteilung der relativen Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgen in Abschnitt E.4.3 Debitorenrisiko (Ausfallrisiko).

Der Buchwert des Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Sofern eine ähnliche Risikostruktur vorliegt, werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Portfoliobasis auf Uneinbringlichkeit überprüft. Ein Portfolio vereint Forderungen mit ähnlicher Risikostruktur. Geschätzte Kreditverluste sowie Einzelwertberichtigungen werden auf Grundlage der Altersstruktur der Forderungen sowie Erfahrungen mit Kreditausfällen in der Vergangenheit bestimmt.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Dieser Vorgang darf zum Zeitpunkt der Wertaufholung jedoch nicht zu einem Buchwert des finanziellen Vermögenswertes führen, der den Betrag der fortgeführten Anschaffungskosten, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre, übersteigt. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Allgemeiner Ansatz

Alle anderen Finanzinstrumente unterliegen dem allgemeinen Wertminderungsmodell, das grundsätzlich den folgenden drei Stufen unterliegt:

Stufe 1: Alle relevanten Finanzinstrumente werden zunächst der Stufe 1 zugeordnet. Der Barwert der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate („12-Monats-Kreditausfall“) nach Abschlussstichtag ist aufwandswirksam zu erfassen. Die im Zusammenhang mit dem Finanzinstrument verbundenen Zinserträge errechnen sich durch Multiplikation des Bruttobuchwerts zum Periodenbeginn mit dem zum Zugangszeitpunkt ermittelten Effektivzinssatz. Folglich erfolgt die Anwendung der Effektivzinsmethode auf Basis des Buchwerts vor Berücksichtigung der Risikovorsorge.

Stufe 2: Finanzinstrumente, die gegenüber dem Zugangszeitpunkt ein signifikant erhöhtes Kreditrisiko aufweisen, sind der Stufe 2 des Wertberichtigungsmodells zuzuordnen. Die Wertminderung entspricht dem Barwert der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen über die vertragliche Restlaufzeit des Finanzinstruments („lebenslanger Kreditausfall“). Die Zinserträge werden analog zu Stufe 1 berechnet.

Stufe 3: Sofern sich neben einem signifikant erhöhten Kreditrisiko auch objektive Hinweise auf eine Wertminderung des Finanzinstruments beobachten lassen, erfolgt die Bemessung der Wertminderung weiterhin auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen über die vertragliche Restlaufzeit des Finanzinstruments („lebenslanger Kreditausfall“). Die Vereinnahmung der Zinserträge erfolgt gegenüber der Stufe 1 und 2 jedoch auf Basis des Nettobuchwerts, das heißt Bruttobuchwert abzüglich Risikovorsorge unter Berücksichtigung des ursprünglichen Effektivzinssatzes.

Der Buchwert des finanziellen Vermögenswertes wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst. Sofern eine ähnliche Risikostruktur vorliegt, werden finanzielle Vermögenswerte auf Portfoliobasis auf Uneinbringlichkeit überprüft. Ein Portfolio vereint finanzielle Vermögenswerte mit ähnlicher Risikostruktur. Erwartete Kreditausfälle (bucket 2) werden auf Grundlage der Altersstruktur der finanziellen Vermögenswerte sowie Erfahrungen mit Kreditausfällen in der Vergangenheit bestimmt.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Dieser Vorgang darf zum Zeitpunkt der Wertaufholung jedoch nicht zu einem Buchwert des finanziellen Vermögenswertes führen, der den Betrag der fortgeführten

Anschaffungskosten, der sich ergeben hätte, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre, übersteigt. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Zur Bestimmung eines signifikant gestiegenen Kreditrisikos gegenüber initialer Erfassung berücksichtigt Tele Columbus angemessene Informationen, die ohne übermäßige Kosten oder Bemühungen verfügbar sind.

Finanzinstrumente im allgemeinen Ansatz („general approach“) unterliegen einem signifikant gestiegenen Kreditrisiko bei einer (relativen) Veränderung der Ausfallwahrscheinlichkeit um mehr als 20 %, spätestens wird jedoch ein signifikant gestiegenes Kreditrisiko bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen angenommen. Zu den Ausführungen hinsichtlich des Debitorenrisikos (Ausfallrisiko) verweisen wir auf Abschnitt E.4.3 Debitorenrisiko (Ausfallrisiko).

Für Zahlungsmittel wird nach Möglichkeit die Vereinfachung für Finanzinstrumente mit einem niedrigen Kreditrisiko („low credit risk exemption“) zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen. Zur Einschätzung eines niedrigen Kreditrisikos tragen beispielhaft länder- und schulderspezifische Ratinginformationen sowie deren Ausblick bei. Die Anforderungen für Finanzinstrumente mit einem niedrigen Kreditrisiko werden für Zahlungsmittel mit mindestens einem Investment-Grade-Rating (bei Standard & Poor's AAA bis BBB-) als erfüllt angesehen, so dass keine Nachverfolgung des Kreditrisikos für Finanzinstrumente mit einem niedrigen Kreditrisiko erforderlich ist. Auf eine Wertberichtigung für Zahlungsmittel wird seitens Tele Columbus aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

C.1.8. LEISTUNGEN AN ARBEITNEHMER

Leistungen an Arbeitnehmer umfassen neben kurzfristig fällig werdenden Leistungen auch Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, andere langfristig fällig werdende Leistungen sowie Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, das sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und -voraussetzungen des Planes ergibt, entweder als leistungsorientierte oder als beitragsorientierte Pläne klassifiziert.

LEISTUNGEN AUS ANLASS DER BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Unter Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden leistungsorientierte Pensionspläne erfasst, wenn Begünstigten eine monatliche Altersrente oder einen einmaligen Betrag beim Ausscheiden garantiert ist.

Die Bewertung der leistungsorientierten Pläne erfolgt auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode, der verschiedenen Annahmen und Erwartungen bezüglich des zukünftigen Anstiegs der Gehälter und Pensionszahlungen sowie der Fluktuations- und Sterberate zugrunde liegen. Die Verpflichtungen werden jährlich durch unabhängige, qualifizierte Versicherungsmathematiker berechnet. Die Ansammlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird im Personalaufwand, im Zinsaufwand und im sonstigen Aufwand erfasst.

Sofern für die leistungsorientierten Pläne ein Planvermögen besteht, das ausschließlich der Absicherung der Pensionsleistungen dient, wird dieses Planvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit dem Wert der Pensionsrückstellungen auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode saldiert ausgewiesen. Unsaldiertes Vermögen wird als sonstige finanzielle Forderung ausgewiesen.

Die Gewinne und Verluste aus der Veränderung von versicherungsmathematischen Annahmen sowie die Differenz zwischen den typisierten Zinssätzen auf das Planvermögen und den tatsächlichen Zinsen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

JUBILÄUMSVERPFLICHTUNGEN

Mitarbeitern einiger Gesellschaften werden bei Erreichen einer bestimmten Anzahl von geleisteten Jahren als Mitarbeiter im Unternehmen Jubiläumsleistungen ausgezahlt. Die Bewertung derartiger Rückstellungen erfolgt zum Barwert unter Berücksichtigung von Ansprüchen der Mitarbeiter auf Basis der geleisteten Dienstjahre.

C.1.9. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

Aufgrund der im Zeitverlauf eingetreten veränderten kapitalmarktrechtlichen bzw. gesellschaftsrechtlichen Situation von Tele Columbus wurden Änderungsvereinbarungen für verschiedene anteilsbasierte Vergütungsprogramme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente unterzeichnet. Diese führen dazu, dass die Anspruchsberechtigten nach Ablauf eines Erdienungszeitraums fortan einen Anspruch auf einen Barausgleich haben. In diesen Fällen ist der beizulegende Zeitwert des erwarteten Barausgleichs zum Zeitpunkt der Änderungsvereinbarung zu ermitteln und unter Berücksichtigung der bis zu

diesem Zeitpunkt erdienten Ansprüche eine Umgliederung vom Eigenkapital in die Verbindlichkeiten vorzunehmen. In der Folge wird die Verbindlichkeit für den erwarteten Barausgleich ratierlich über den Erdienungszeitraum angesammelt. Die Zuführung der Verbindlichkeit wird aufwandswirksam im Gewinn und Verlust erfasst. Die Änderungsvereinbarung darf bilanziell jedoch nicht dazu führen, dass kumuliert weniger Aufwand erfasst wird als unter dem ursprünglichen anteilsbasierten Vergütungsprogramm mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente vorgesehen war. Eine potentiell verbleibende Differenz wird daher als Aufwand mit entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals erfasst, ungeachtet dessen, dass kein Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente mehr vorgesehen ist. Vor diesem Hintergrund wird bei der Beendigung bzw. Erfüllung eines anteilsbasierten Vergütungsprogramms mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumenten – wie ebenfalls teilweise erfolgt – der Betrag der ansonsten im restlichen Erdienungszeitraum erhaltenen Leistungen vorgezogen, d.h. der Aufwand mit entsprechender Erhöhung des Eigenkapitals wird unmittelbar erfasst (*accelerated vesting*).

C.1.10. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden angesetzt, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

In einigen Fällen ist der Konzern auf Basis bestehender Leasingverhältnisse (z.B. in Bezug auf das Gebäude der Hauptverwaltung) verpflichtet, die gemieteten Vermögenswerte bzw. Räumlichkeiten nach Ablauf der jeweiligen Mietdauer wieder in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen. Der beizulegende Wert der geschätzten Aufwendungen, die zur Beseitigung jeglicher Mietereinbauten bzw. zum Rückbau erforderlich sind, wurde als Rückstellung erfasst. Diese Kosten wurden als Bestandteil der Anschaffungskosten des Sachanlagevermögens aktiviert und werden über den kürzeren Zeitraum von Leasinglaufzeit und Nutzungsdauer der Leasinggegenstände abgeschrieben.

C.1.11. PASSIVE ABGRENZUNGSPOSTEN (NICHT-FINANZIELL)

In den passiven Abgrenzungsposten sind Investitionszuschüsse sowie Zuwendungen der öffentlichen Hand (z.B. zur Kompensation von Wirtschaftlichkeitslücken in Erschließungsgebieten) enthalten, für die in der Regel keine unerfüllten Bedingungen oder andere Erfolgsunsicherheiten bestehen. Die Auflösung erfolgt jeweils entsprechend der vertraglich vereinbarten Laufzeit in den anderen Erträgen (Investitionszuschüsse).

C.1.12. BEWERTUNG ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT NACH IFRS 13

Tele Columbus bewertet die eingebetteten derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert. Das eingesetzte Bewertungsmodell basiert auf einer Berechnung des beizulegenden Zeitwertes auf Basis von unterschiedlichen Zinsstrukturkurven und unterstellten Entscheidungsbäumen zur Berücksichtigung verschiedener Szenarien. Für detaillierte Ausführungen verweisen wir auf E.4 Risikomanagement im Bereich der Finanzinstrumente.

Darüber hinaus wird der beizulegende Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, in Abschnitt E.4 Risikomanagement im Bereich der Finanzinstrumente ausgewiesen.

Die allgemeine Verantwortung für die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der Inputfaktoren für Level 3 zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, trägt direkt die Finanz- und Buchhaltungsabteilung der aufstellenden Gesellschaft, die direkt an den Vorstand berichtet. Das Management von Tele Columbus führt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen Inputfaktoren sowie Bewertungsparameter durch. Wenn Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet werden, prüft das Management die von den Dritten erlangten Nachweise hinsichtlich der Übereinstimmung dieser Bewertungen mit den Anforderungen der IFRS, einschließlich der Stufe in der Fair-Value-Hierarchie, in der diese Bewertungen einzuordnen sind.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet Tele Columbus soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren werden entsprechend dem eingesetzten Bewertungsverfahren in unterschiedliche Stufen („Levels“) der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

- **Level 1:** Preisnotierungen (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.
- **Level 2:** Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten Preisnotierungen handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- **Level 3:** nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist. Sofern Transfers zwischen einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie stattfinden, werden diese als am Ende der Berichtsperiode eingetreten beurteilt. Derivate werden dabei grundsätzlich in Level 2 ausgewiesen. Im Berichtsjahr 2022 haben keine Transfers zwischen Level 1 und Level 2 der Fair-Value-Hierarchie stattgefunden.

C.1.13. ERTRAGSTEUERN

LAUFENDE ERTRAGSTEUERN

Tatsächliche Steueransprüche und -verbindlichkeiten aus Ertragsteuern werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird, sie werden nicht abgezinst. Der Berechnung des jeweiligen Betrags liegen die zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten Steuersätze und gesetzlichen Regelungen zugrunde. Der Konzern ist ausschließlich in Deutschland tätig und erzielt hier das jeweils zu versteuernde Einkommen.

Tatsächliche Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital verbucht werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

LATENTE STEUERN

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Anwendung der Liability-Methode grundsätzlich für alle temporären Differenzen zwischen dem Wert der Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, der für steuerliche Zwecke angesetzt wird, und dem Buchwert nach IFRS berücksichtigt.

Latente Steuerschulden für temporäre Differenzen werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, ausgenommen latente Steuerschulden aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswertes oder einer Schuld im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss

darstellt, und die zum Zeitpunkt der Transaktion weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst hat. Ebenfalls nicht angesetzt werden latente Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Latente Steueransprüche für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass das jeweilige Steuersubjekt (Unternehmen oder Organschaft) ausreichendes zu versteuerndes Einkommen erzielen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und noch nicht genutzte steuerliche Verluste verwendet werden können. Davon ausgenommen sind latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entstehen, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst hat.

Die Werthaltigkeit latenter Steueransprüche wird für das jeweilige Steuersubjekt (Unternehmen oder Organschaft) durch zukünftig generiertes steuerpflichtiges Einkommen bestimmt und jährlich überprüft. Ist es nicht wahrscheinlich, dass in der Zukunft ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann, wird eine Ansatzkorrektur der aktiven latenten Steuern in entsprechender Höhe vorgenommen.

Latente Steueransprüche und -schulden sind anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) verwendet, die am Abschlussstichtag gültig oder gesetzlich angekündigt sind. Latente Steueransprüche und -schulden werden nicht abgezinst.

Latente Steueransprüche und -schulden sind unter den langfristigen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen. Werden Veränderungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital ausgewiesen, wird die Veränderung der entsprechenden latenten Steueransprüche oder -schulden ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder gesondert im Eigenkapital erfasst.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene latente Steuervorteile, die die Kriterien für einen gesonderten Ansatz im Zeitpunkt des Erwerbs nicht erfüllen, werden in Folgeperioden angesetzt, sofern sich dies aus neuen Informationen über Fakten und Umstände, die zum Erwerbszeitpunkt bestanden, ergibt. Die Anpassung wird entweder als Minderung des Geschäfts- oder Firmenwerts behandelt (solange sie den Geschäfts- oder Firmenwert nicht übersteigt), sofern sie während des Bewertungszeitraumes entsteht, oder im Periodenergebnis erfasst.

Latente Steueransprüche und -schulden werden nur dann saldiert, wenn der Konzern ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde entweder für dasselbe Steuersubjekt oder für unterschiedliche Steuersubjekte erhoben werden, die beabsichtigen, in jeder künftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. -ansprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

C.1.14. ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden als solche klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert innerhalb der letzten zwölf Monate durch ein hochwahrscheinliches Veräußerungsgeschäft realisiert wird. Diese Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus dem Buchwert der Vermögenswerte und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert. Im Geschäftsjahr wurde eine Wertminderung dieser Vermögenswerte (Kundenstämme) erfasst, da der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten unter dem Buchwert lag.

C.2. Wesentliche Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, die einen direkten Einfluss auf die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben. Auch die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte und Schulden, der Ausweis von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie die ausgewiesenen Umsatzerlöse und Aufwendungen während der Berichtsperiode sind betroffen. Obwohl das Management diese

Schätzungen nach bestem Wissen unter Berücksichtigung aktueller Ergebnisse vornimmt, können die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen stehen auch in Abhängigkeit des wirtschaftlichen Umfelds in dem Tele Columbus agiert. Die Covid-19-Pandemie, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, die veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen sowie die Auswirkungen des Klimawandels zeigen ihren Einfluss grundsätzlich durch einen erhöhten Grad an Schätzunsicherheiten. Die beschriebenen Entwicklungen führen nicht zu einer veränderten Einschätzung in Bezug auf die Werthaltigkeit wesentlicher Vermögenspositionen.

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt derzeit keine unmittelbaren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tele Columbus, da der Konzern nicht in den am Krieg beteiligten Ländern aktiv tätig ist. Allerdings ist die weltwirtschaftliche Entwicklung durch die Folgen des Krieges deutlich abgeschwächt. Die hohe Inflationsrate, gestiegene Energiepreise und das erhöhte Zinsniveau sorgen für hohe Preise im Beschaffungsumfeld.

Die Auswirkungen des Klimawandels haben derzeit keinen berichtenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Tele Columbus.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen unterliegen einer laufenden Überprüfung durch das Management. Überarbeitungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Nachstehend erfolgt eine Erläuterung der wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und anderer entscheidender Faktoren von Schätzungsunsicherheiten zum Bilanzstichtag, von denen ein wesentliches Risiko erheblicher Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im kommenden Geschäftsjahr ausgeht. Die Buchwerte sind in der Bilanz oder in den weiteren Erläuterungen zu den entsprechenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dargestellt.

- Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und weiteren nicht finanziellen Vermögenswerten:
Tele Columbus prüft mindestens einmal jährlich, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwerten vorliegen. Für den Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwerts wurde gemäß IAS 36 pro zahlungsmittelgenerierende Einheit der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als erzielbarer Betrag herangezogen. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfolgte im Einklang mit IFRS 13

basierend auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren (Level 3). Die Barwerte der Cashflows werden durch Finanzplanungen sowie einem angemessenen Abzinsungssatz bestimmt. Weitere Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen nicht vor

Im aktuellen Berichtsjahr lag – anders als im Vorjahr – ein detaillierter langfristiger Business Case mit einem Planungshorizont von 20 Jahren vor, den das Management erstellt hat. Dieser Business Case wurde im Werthaltigkeitstest zum 31. Dezember 2022 zugrunde gelegt. Der langfristige Planungshorizont stellt dabei eine gegenüber dem Vorjahr bessere Bewertungsbasis dar, da er den für die Berechnung der ewigen Rente nötigen stabilen Geschäftsausblick des Unternehmens enthält. So wird der stabile Geschäftsausblick erst bei einem solch langen Planungshorizont erreicht, was insbesondere in den langen Investitionszyklen in der Telekommunikationsbranche sowie der langfristig geplanten und erwarteten Investitionen begründet liegt. Die 20jährige Planung wurde für die Zahlungsmittelgenerierende Einheiten (ZGE) Internet und Telefonie angewendet. Aufgrund der hohen Investitionen bezüglich der Fiber Champion Strategie in dieser ZGE ergibt sich ein deutlicher positiver Effekt auf die Ermittlung der Zeitwerte aufgrund der längerfristigen Planung. Bei Anwendung eines Planungshorizontes von fünf Jahren wäre ein als beizulegender Zeitwert von TEUR 966.161 erzielt worden. Bei der diesjährigen 20jährigen Planung wurde ein beizulegender Zeitwert von TEUR 1.727.431 ermittelt, der die anfänglichen großen Investitionen in die Netze besser abbildet. Für die anderen beiden ZGEs TV und HLkomm wurden die ersten fünf Jahre aus der 20jährigen Planung für die angewendete Berechnung genutzt und spiegelt damit das Vorgehen der Fünfjahresplanung aus den Vorjahren wieder.

- Bilanzierung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten:
Leasingverträge beinhalten auch Kündigungs- bzw. Verlängerungsoptionen, die sich auf die Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen auswirken. Das Management berücksichtigt sämtliche Tatsachen und Umstände, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder zur Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Leasingzahlungen werden mit dem zugrundeliegenden Zinssatz des Leasingverhältnisses abgezinst oder, wenn sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns angesetzt. Die Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatz unterliegt Annahmen bzw. Schätzungen. Hierbei zieht der Konzern eine auf Marktdaten basierende kreditrisikoäquivalente Zinsstrukturkurve heran, welche zudem noch für die verschiedenen Anlagenklassen angepasst wird.
- Berücksichtigung von Ausfallrisiken für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der Bilanz abzüglich der erwarteten Kreditverluste (ECL) ausgewiesen. Bei der Bestimmung der Wertberichtigung bezieht Tele Columbus neben zukunftsgerichteten makroökonomischen Faktoren auch Einschätzungen des Managements ein, die wiederum auf den Erfahrungen der Vergangenheit beruhen. Zusätzlich werden auch individuellen Merkmale der Kunden im Rahmen der Ausfallschätzung vom Konzern berücksichtigt.

- Rückstellungen:
Beim Ansatz und der Bewertung von Rückstellungen müssen wesentliche Annahmen und Schätzungen über die Wahrscheinlichkeit und das Ausmaß des Nutzenzu- oder -abflusses getroffen werden. Insbesondere für die Rückbauverpflichtungen, die den größten Teil der langfristigen sonstigen Rückstellungen ausmachen, müssen die erwarteten Aufwendungen geschätzt werden, die voraussichtlich anfallen werden, um die Vermögenswerte nach Ablauf der Mietlaufzeit in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen.
- Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer:
Die Bewertung der leistungsorientierten Pläne erfolgt auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode und unterliegt verschiedenen versicherungsmathematische Annahmen sowie Erwartungen bezüglich des zukünftigen Anstiegs der Gehälter und Pensionszahlungen sowie der Fluktuations- und Sterberate. Hierfür werden die die Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet.
- Erfassung und Bewertung von steuerlich unsicheren Positionen:
Tatsächliche Ertragsteuern werden zum Zeitpunkt ihrer Verursachung bilanziell erfasst. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen relevanten Steuergesetze und der bestehenden Rechtsprechung. Die Komplexität dieser Regelungen sowie eine möglicherweise damit einhergehende unterschiedliche Interpretation führt zu Unsicherheiten hinsichtlich der steuerlichen Behandlung einzelner Geschäftsvorfälle. Die Bewertung dieser unsicheren Steuerpositionen erfolgt gemäß IFRIC 23 mit dem wahrscheinlichsten Wert, einer möglichen Inanspruchnahme.
- Anteilsbasierte Vergütung

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der ausgegebenen Bezugsrechte am Tag der Gewährung bzw. am Bewertungsstichtag unterliegen verschiedenen Schätzungen bzw. Annahmen (z.B. zur erwarteten Laufzeit oder zur erwarteten Volatilität).

C.3. Übereinstimmung mit IFRS

In diesem Abschluss sind die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmalig angewendet:

Standard/ Interpretationen		Anwendungs- pflicht
Änderungen an IFRS 16	COVID-19 -bezogene Mieterleichterungen nach dem 30. Juni 2021	1. April 2021
Änderungen an IAS 16	Sachanlagen: Erlöse vor beabsichtigter Nutzung	1. Januar 2022
Änderung an IFRS 3	Verweis auf Rahmenkonzept	1. Januar 2022
Änderung an IAS 37	Belastende Verträge: Kosten der Vertragserfüllung	1. Januar 2022
Jährliche Verbesserung der IFRS (2018-2020)	Verbesserungen an IFRS 9, IFRS 16, IFRS 1, IAS 41	1. Januar 2022

Die oben aufgeführten Standards und Interpretationen hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen neuen oder geänderten Standards (IAS/IFRS) und Interpretationen (IFRIC), die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, für welche Tele Columbus keine frühzeitige Anwendung plant. Soweit nicht anders angegeben, werden die Auswirkungen auf den Konzernabschluss derzeit geprüft. Die Übersicht gliedert sich in bereits in EU-Recht übernommene Vorschriften und noch nicht in EU-Recht übernommene Vorschriften. Die Anwendungspflicht bezieht sich auf das Inkrafttreten gemäß EU-Endorsement – soweit nicht anders vermerkt:

Standard/ Interpretationen		Anwendungspflicht ¹⁾
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 1	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 8	Definition Schätzungsunsicherheiten	1. Januar 2023
Änderungen an IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Januar 2023
Änderungen an IAS 12	Latente Steuer in Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	1. Januar 2023
Änderung des IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	ausstehend

1) Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Es wird nicht erwartet, dass die IFRS-Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzberichterstattung von Tele Columbus haben werden.

D. Erläuterung zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz

D.1. Umsatzerlöse

TEUR	2022				
	TV	Internet & Telefonie	Geschäftskunde	Sonstiges	Gesamt
Erlöse aus Kundenverträgen	220.101	177.936	40.718	2.313	441.068
Analog	164.068	-	-	-	164.068
Internet/Telefonie	-	157.543	15.254	-	172.797
Receiver	10.949	7.506	-	-	18.455
Digitale Zusatzdienste	24.740	-	-	-	24.740
Sonstige Durchleitungs- und diverse Einspeiseentgelte	16.528	10.797	-	-	27.325
Bauleistungen	-	-	-	1.973	1.973
Netzkapazität	-	-	14.526	16	14.542
Rechenzentrum	-	-	4.834	-	4.834
Einmalentgelte für Geschäftskunden	-	-	1.266	-	1.266
Antennen/Wartung	1.043	730	-	313	2.086
Verkauf Hardware	-	-	4.156	-	4.156
Übrige	2.773	1.360	682	11	4.826
Erlöse aus Vermietung	-	-	5.484	-	5.484
Miete Netzinfrastruktur	-	-	5.484	-	5.484
Umsatzerlöse nach Produktkategorien	220.101	177.936	46.202	2.313	446.552

TEUR	2021				
	TV	Internet & Telefonie	Geschäftskunde	Sonstiges	Gesamt
Erlöse aus Kundenverträgen	239.461	170.520	44.851	1.521	456.353
Analog	176.566	-	-	-	176.566
Internet/Telefonie	-	150.860	15.325	-	166.185
Receiver	10.351	6.800	-	-	17.151
Digitale Zusatzdienste	29.089	-	-	-	29.089
Sonstige Durchleitungs- und diverse Einspeiseentgelte	20.233	10.936	-	-	31.169
Bauleistungen	-	-	-	1.215	1.215
Netzkapazität	-	-	16.530	-	16.530
Rechenzentrum	-	-	4.217	-	4.217
Einmalentgelte für Geschäftskunden	-	-	2.241	-	2.241
Antennen/Wartung	989	692	-	297	1.978
Verkauf Hardware	-	-	5.889	-	5.889
Übrige	2.233	1.232	649	9	4.123
Erlöse aus Vermietung	-	-	6.491	-	6.491
Miete Netzinfrastruktur	-	-	6.491	-	6.491
Umsatzerlöse nach Produktkategorien	239.461	170.520	51.342	1.521	462.844

Die Umsatzerlöse von Tele Columbus beinhalten vor allem die monatlichen Teilnehmerentgelte und in geringem Umfang einmalige Installations- und Anschlussentgelte für das analoge und digitale Basiskabelfernsehangebot sowie für digitale Premium-Zusatzdienste. Ferner sind Entgelte für den Zugang zum Highspeed-Internet sowie Telefonieentgelte enthalten. Weitere Erlöse umfassen u. a. die sonstigen Durchleitungsentgelte und die Einspeiseentgelte, welche als Gegenleistung für die Verbreitung der Programme an Tele Columbus gezahlt werden sowie Bauleistungen.

D.2. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen von TEUR 21.609 in 2022 (2021: TEUR 22.446) enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für erbrachte Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Ausbau des Kabelnetzes und IT-Projekten durch eigene Mitarbeiter stehen.

D.3. Andere Erträge

TEUR	2022	2021
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.636	472
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.858	4.937 ¹⁾
Erträge aus der Auflösung der kreditorischen Debitoren	1.254	3.105
Erträge aus Mahngebühren	671	637
Erträge aus Zuschüssen	476	493
Erträge aus Verkauf	133	101
Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen	16	2.688
Übrige andere Erträge	4.450	1.119
	11.494	13.552

1) Davon TEUR 2.688 im Zusammenhang mit dem Verkauf der KSP-Kabel Service Prenzlau GmbH im Jahr 2021 (siehe Abschnitt B.2.1 Tochterunternehmen).

In den anderen Erträgen werden Leistungen und Wertzuwächse, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem Unternehmenszweck stehen, erfasst.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen stehen im Zusammenhang mit Rückstellungen für vertragliche Verpflichtung für Zeiträume vor 2016, die bei Unternehmensverkäufen eingeräumt und nicht in Anspruch genommen wurden.

D.4. Materialaufwand

TEUR	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-811	-678
Aufwendungen für bezogene Leistungen/Waren	-134.850	-137.188
	-135.661	-137.866

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe handelt es sich um den Verbrauch von Gütern für Reparaturen und Instandhaltung.

Im Materialaufwand sind Bestandsveränderungen über TEUR 771 (2021: TEUR 370) enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen und Waren betreffen im Wesentlichen Signallieferungsentgelte, Bauleistungen, Wartungsaufwendungen, Provisionsleistungen, Strom und sonstige Dienstleistungen sowie die Veränderung der Bestände an Kundenendgeräten.

D.5. Leistungen an Arbeitnehmer

TEUR	2022	2021
Löhne und Gehälter	-75.109	-69.675
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-13.816	-13.314
Sonstige Personalkosten	-1.646	-1.649
	-90.571	-84.638

Die Aufwendungen aus anteilsbasierter Vergütung sind im Abschnitt D.24 Anteilsbasierte Vergütungen und die Personalaufwendungen aus Pensionspläne im Abschnitt D.23 Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer dargestellt.

Die Arbeitgeberbeiträge zur deutschen Rentenversicherung betrugen im Jahr 2022 TEUR 6.648 (2021: TEUR 6.403).

D.6. Andere Aufwendungen

TEUR	2022	2021
Rechts- und Beratungskosten	-23.290	-25.325
Werbung	-20.620	-13.142
EDV-Kosten	-18.042	-10.334
Wertminderungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-7.617	-6.885
Raumkosten	-3.432	-3.095
Fahrzeugkosten	-3.191	-2.569
Kommunikationskosten	-2.380	-2.416
Versicherung, Abgaben und Beiträge	-1.596	-1.635
Reisekosten	-1.030	-510
Übrige andere Aufwendungen	-8.922	-8.064
	-90.120	-73.975

D.7. Abschreibungen und Wertminderungen

TEUR	2022	2021
Immaterielle Vermögenswerte	-81.640	-77.276
davon Vertragskosten	-20.681	-21.166
Sachanlagevermögen	-144.453	-136.534
davon Nutzungsrechte aus Leasingsverhältnissen	-39.180	-35.460
Abschreibungen	-226.093	-213.810
Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-	-948
Wertminderung auf Kundenstämme	-3.020	-
Wertminderung auf technische Anlagen und Maschinen	-4.413	-
	-233.526	-214.758

Zur Wertminderung auf Kundenstämme im Rahmen der Neubewertung der zur Veräußerung gehaltene Schulden und Vermögenswerte im ersten Quartal 2022 wird auf das Kapitel D.20 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwiesen.

D.8. Zinserträge und –aufwendungen

TEUR	2022	2021
Zinserträge und ähnliche Erträge	462	147
Zinsen und ähnliche Erträge	462	147
Zinsaufwendungen	-56.539	-62.281
Aufwand aus Aufzinsung der Darlehen und der Anleihe (Senior Secured Notes) nach der Effektivzinsmethode	-2.358	-19.980
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58.897	-82.261
	-58.435	-82.114

Die Zinsaufwendungen betreffen insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus der Anleihe. Der Rückgang der Zinsaufwendungen im aktuellen Berichtsjahr resultiert insbesondere aus der vorjährigen Ablösung der Darlehen, für die Aufzinsungsaufwand in Höhe von TEUR 15.388 in 2021 entstanden.

D.9. Sonstiges Finanzergebnis

TEUR	2022	2021
Wertanpassung wegen Earn-out Verbindlichkeit	12	120
Wertanpassung auf eingebettete Derivate	3.561	1.728
Sonstiges Finanzergebnis gesamt	3.573	1.848

D.10. Ertragsteueraufwand

TEUR	2022	2021
Latenter Steuerertrag	1.225	10.546
Laufende Steueraufwendungen aktuelles Jahr	-2.211	-2.846
Laufende Steuerergebnisse für Vorjahre	1.161	-976
Steuerergebnis gesamt	175	6.724

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung zwischen dem Jahresergebnis multipliziert mit dem effektiven Steuersatz und den Ertragsteuern:

TEUR	2022	2021
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-125.029	-92.596
Konzernsteuersatz	30,93%	30,91%
Erwarteter Steueraufwand (-)/-ertrag (+)	38.671	28.621
Anpassungen temporärer Differenzen	58	63
Effekte durch Steuersatzänderungen	-5	-70
Anpassungen Ansatzkorrektur Verlustvorträge	-27.836	-12.334
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	-1.093	-1.844
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-168	-288
Steuerfreie Erträge	-	847
Effekt aus der Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts	-	-253
Nicht abzugsfähige Zinsen Zinsschranke	-10.021	-6.626
Steuern für Vorjahr	1.161	-976
Sonstige Unterschiede	-592	-416
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+)	175	6.724

Der Gesamtsteuersatz von 30,93 % (2021: 30,91 %) entspricht dem Steuersatz der Tele Columbus AG.

Für mögliche Steuernachzahlungen aus steuerlichen Betriebsprüfungen auf der Ebene einzelner Tochterunternehmen wurden bei der Tele Columbus AG als ertragsteuerlichem Organträger bzw. bei den jeweiligen Gesellschaften, die Steuerschuldner sind, Verbindlichkeiten für unsichere Ertragsteuerschulden erfasst.

Die „Anpassungen Ansatzkorrektur Verlustvorträge“ resultieren insbesondere aus nicht erfolgter Aktivierung von Zinsvorträgen sowie aus der Korrektur der Verlustvorträge auf niedrigere Werte unter anderem durch niedrigere angesetzten passive latente Steuern und angepasste Wertansätze.

Latente Steueransprüche und -schulden werden für die folgenden Arten von temporären Differenzen und Verlustvorträgen erfasst:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Sachanlagen	6.276	4.693
Finanzanlagen (ohne Derivate) und sonstige Vermögenswerte	5.393	5.451
Immaterielle Vermögenswerte	3.773	4.531
Steuerliche Verlust- und Zinsvorträge	11.061	9.662
Derivate	-	1.455
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	11.480	11.128
Saldierung	-37.983	-36.920
Aktive latente Steuern	-	-
Sachanlagen	-5.410	-4.842
Immaterielle Vermögenswerte	-27.486	-27.627
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-6.537	-6.389
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-6.321	-5.533
Derivate	-	-355
Saldierung	37.983	36.920
Passive latente Steuern	-7.771	-7.826
Veränderung	55	10.427
davon erfolgswirksam	1.225	10.546
davon erfolgsneutral durch Konsolidierung (Immaterielle Vermögenswerte)	16	-
davon gegen Sonstiges Ergebnis (Rückstellungen)	-1.186	-119

Die im Sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steueransprüche und -schulden resultieren aus Bewertungsunterschieden bei den Pensionsrückstellungen.

Alle anderen Veränderungen der latenten Steuerpositionen wurden als latenter Ertragsteueraufwand/ -ertrag erfasst.

Im Konzern sind Bauprojekte vorhanden, die im Gegensatz zum Steuerrecht nach IFRS auf Basis einer zeitraumbezogenen Erfolgsrealisierung nach IFRS 15 bilanziert werden. Entsprechend werden steuerlich Vorräte aktiviert und erhaltene Anzahlungen passiviert, während nach IFRS Forderungen bilanziert werden. Dies führt zu entsprechenden aktiven und passiven latenten Steuerposten für „Finanzanlagen (ohne Derivate) und sonstige Vermögenswerte“ und „Verbindlichkeiten und Rückstellungen“.

Latente Steueransprüche für immaterielle Vermögenswerte resultieren insbesondere aus höheren Ansätzen für diese Vermögenswerte aus ehemaligen Ergänzungsbilanzen sowie aus Effekten der Zwischengewinneliminierung innerhalb des Konzerns. Latente Steueransprüche im Zusammenhang mit Verbindlichkeiten und Rückstellungen resultieren insbesondere aus steuerlich nicht abzugsfähigen Prozesskostenrückstellungen und aus der Bilanzierung von Verbindlichkeiten aus Leasing-Verträgen.

Die passiven latenten Steuern resultieren insbesondere aus der Identifizierung von immateriellen Vermögenswerten (insbesondere Kundenstamm) im Rahmen von Unternehmenserwerben sowie der in diesem Zusammenhang vorgenommenen Bewertung von Sachanlagen zum beizulegenden Zeitwert. Darüber hinaus bestehen passive latente Steuern für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, die aufgrund des deutschen Steuerrechts nicht aktiviert werden dürfen.

Die temporären Differenzen bezüglich steuerlichen Verlustvorträge wurden bis zur Höhe der passiven latenten Steuern berücksichtigt. Auf die folgenden temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge und Zinsvorträge wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt, weil die Erwirtschaftung von zukünftigen steuerlichen Gewinnen in der steuerlichen Vierjahresplanung nicht mit ausreichender Sicherheit belegt werden kann.

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
TEUR		
Gewerbesteuerverlustvorträge	119.394	39.564
Körperschaftsteuerverlustvorträge	156.345	79.973
Zinsvorträge	232.385	195.859

Nicht in die Bemessungsgrundlage der latenten Steuern eingeflossen sind 5 % der Differenzen aus dem Wertansatz zwischen dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen und den aktuell ermittelten niedrigeren korrespondierenden steuerbilanziellen Beteiligungsansätzen (sog. Outside Basis Differences) in Höhe von TEUR 1.395 (2021: TEUR 1.505). Eine Realisierung ist gegenwärtig nicht geplant. Bei einer Veräußerung würden die Veräußerungsgewinne zu 5 % der Besteuerung unterliegen.

D.11. Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte

Die folgenden Tabellen geben die Entwicklung der Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 sowie für die Vergleichsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wieder.

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2022

TEUR	Anschaffungskosten					Aufgelaufene Abschreibung und Wertminderungen							Nettobuchwerte		
	1. Jan. 2022	Veränderungen Konsolidierungskreis (+)/(-) ¹⁾	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31. Dez. 2022	1. Jan. 2022	Veränderungen Konsolidierungskreis (+)/(-) ¹⁾	Zugänge planmäßig	Zugänge ausserplanmäßig ²⁾	Abgänge	Umbuchung	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021	31. Dez. 2021
I. Immaterielle Vermögenswerte															
1. Geschäfts- oder Firmenwert	1.307.482	-3.071	-	-	-	1.304.411	422.456	-	-	-	-	-	422.456	881.955	885.026
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	220.282	-238	2.578	-39	-9.032	213.551	131.669	-165	22.311	-	-6	-1.513	152.296	61.255	88.613
3. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte	2.869	1	19.710	-	12.694	35.274	998	1	7.157	-	-	1.513	9.669	25.605	1.871
4. Kundenstamm	338.408	-4.478	-	-	-	333.930	279.607	-4.882	31.491	3.020	-	-	309.236	24.694	58.801
5. Vertragskosten	160.462	-	24.314	-2.799	-	181.977	130.330	-	20.681	-	-2.799	-	148.212	33.765	30.132
6. Geleistete Anzahlungen	10.196	-	12.086	-99	-3.662	18.521	-	-	-	-	-	-	-	18.521	10.196
	2.039.699	-7.786	58.688	-2.937	-	2.087.664	965.060	-5.046	81.640	3.020	-2.805	-	1.041.869	1.045.795	1.074.639
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke und Gebäude	39.861	-	4.789	-744	-	43.906	14.915	-	5.823	-	-722	-	20.016	23.890	24.946
2. Technische Anlagen	1.688.401	-2.607	119.157	-39.763	-	1.765.188	1.028.619	-1.270	130.117	4.413	-24.564	-	1.137.315	627.873	659.782
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.714	-147	5.974	-9.210	283	55.614	39.058	-83	7.974	-	-8.055	-	38.894	16.720	19.656
4. Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	69.234	-9	27.514	676	-283	97.132	-	-	539	-	-1	-	538	96.594	69.234
	1.856.210	-2.763	157.434	-49.041	-	1.961.840	1.082.592	-1.353	144.453	4.413	-33.342	-	1.196.763	765.077	773.618
	3.895.909	-10.549	216.122	-51.978	-	4.049.504	2.047.652	-6.399	226.093	7.433	-36.147	-	2.238.632	1.810.872	1.848.257

1) Effekt der Verkauf von ANTEC Service Pool GmbH (Siehe Abschnitt B.3 Veränderungen im Konsolidierungskreis)

2) Detaillierte Information im Abschnitt D.7 Abschreibungen und Wertminderungen und im Abschnitt D.20 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungskosten						Aufgelaufene Abschreibung und Wertminderung						Nettobuchwerte		
	1. Jan. 2021	Veränderungen Konsolidierungskreis (+)/(-)	Zugänge	Klassifizierung als Veräußerung gehalten und andere Abgänge ¹⁾	Umbuchung	31. Dez. 2021	1. Jan. 2021	Veränderungen Konsolidierungskreis (+)/(-)	Zugänge planmäßig	Wertminderung	Klassifizierung als Veräußerung gehalten und andere Abgänge ¹⁾	Umbuchung	31. Dez. 2021	31. Dez. 2021	31. Dez. 2020
TEUR															
I. Immaterielle Vermögenswerte															
1. Geschäfts- oder Firmenwert	1.312.116	-3.475	-	-1.159	-	1.307.482	422.456	-	-	948	-948	-	422.456	885.026	889.660
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	198.517	-1	7.764	-148	14.150	220.282	107.526	-1	24.273	-	-129	-	131.669	88.613	90.991
3. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte	2.567	-	302	-	-	2.869	937	-	61	-	-	-	998	1.871	1.630
4. Kundenstamm	340.055	-	-	-1.647	-	338.408	248.486	-	31.776	-	-655	-	279.607	58.801	91.569
5. Vertragskosten	142.767	-119	18.560	-746	-	160.462	110.014	-104	21.166	-	-746	-	130.330	30.132	32.753
6. Geleistete Anzahlungen	10.859	-	11.839	-	-12.502	10.196	-	-	-	-	-	-	-	10.196	10.859
	2.006.881	-3.595	38.465	-3.700	1.648	2.039.699	889.419	-105	77.276	948	-2.478	-	965.060	1.074.639	1.117.462
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke und Gebäude	38.157	-	2.513	-813	4	39.861	9.699	-	5.849	-	-633	-	14.915	24.946	28.458
2. Technische Anlagen	1.494.204	-2.113	128.140	-13.273	81.443	1.688.401	920.763	-1.674	121.937	-	-12.412	5	1.028.619	659.782	573.441
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.488	-20	6.774	-963	435	58.714	31.156	-10	8.748	-	-883	47	39.058	19.656	21.332
4. Anlagen im Bau und geleistete Anzahlungen	86.244	-2	66.726	-204	-83.530	69.234	137	-	-	-	-85	-52	-	69.234	86.107
	1.671.093	-2.135	204.153	-15.253	-1.648	1.856.210	961.755	-1.684	136.534	-	-14.013	-	1.082.592	773.618	709.338
	3.677.974	-5.730	242.618	-18.953	-	3.895.909	1.851.174	-1.789	213.810	948	-16.491	-	2.047.652	1.848.257	1.826.800

1) Siehe Abschnitt D.20 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

D.12. Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwertes

Der jährliche Wertminderungstest auf den Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum 31. Dezember 2022 durchgeführt. Weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer liegen nicht vor.

D.12.1. ERGEBNIS DER WERTMINDERUNGSPRÜFUNG DES GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTES

ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDE EINHEITEN (ZGE)

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird auf der kleinsten identifizierten ZGE-Ebene überprüft, die zum Zeitpunkt des Erwerbs identifiziert wurden: Es bestehen drei ZGEs, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde und die vom Management reviewt werden: TV (betrifft das Produkt-Segment „TV“), Internet und Telefonie (betrifft das Produkt-Segment „Internet und Telefonie“) sowie HLkomm (betrifft insbesondere den Geschäftskundenbereich des Segments „Sonstiges“).

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung des Geschäfts- oder Firmenwertes auf die ZGEs:

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
TEUR		
TV	240.067	243.138
Internet und Telefonie	591.820	591.820
HLkomm	50.068	50.068
Gesamt	881.955	885.026

Der Rückgang des Geschäfts- und Firmenwertes resultiert mit TEUR 3.071 aus dem Verkauf der ANTEC Servicepool GmbH. Der Abgangsbetrag wurde auf der Grundlage der relativen Werte der ANTEC Servicepool GmbH und dem Teil der zurückbehaltenen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Wenn der Buchwert einer ZGE einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird gem. IAS 36 ein Verlust aus Wertminderung erfasst. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zum 31. Dezember 2022 wurde der erzielbare Betrag als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Da der erzielbare

Betrag anhand dessen für alle ZGEs oberhalb des Buchwertes lag, ergab sich keine Wertminderung des Geschäfts- und Firmenwertes.

Wie im Vorjahr wurde der beizulegende Zeitwert nach der Discounted Cashflow Methode (DCF) mittels Weighted Average Cost of Capital (WACC) ermittelt. Diese Bewertungsmethode basiert auf der vom Management genehmigten Finanzplanung je Segment bzw. je ZGE über einen Detailplanungshorizont von fünf Jahren (ZGE TV und ZGE HLkomm) beziehungsweise 20 Jahren (ZGE Internet und Telefonie), welche auch zur Steuerung der Segmente verwendet wird. Von zentraler Bedeutung sind dabei das EBITDA (über Umsatz- und Kostenentwicklung) und die Investitionsplanung (Capex).

Ausgehend vom Normalisierten EBITDA und Capex – also den zentralen Steuerungsgrößen – wurden die Faktoren, die zur Normalisierung des EBITDAs herangezogen wurden, wieder hinzugerechnet sowie unter anderem unter Berücksichtigung der Investitionsplanung und der geplanten Veränderungen des Working Capitals der Free Cashflow nach Steuern ermittelt, der die Ausgangsgröße des DCF-Verfahrens im Detailplanungszeitraum ist.

Für den Zeitraum nach der Detailplanung wird ausgehend vom letzten Detailplanungsjahr ein voraussichtlich nachhaltiger Cashflow je ZGE abgeleitet und eine geplante Wachstumsrate von 0,00 % (2021: 0,50 %) für die ZGE TV, von 1,00 % (2021: 1,00 %) für die ZGE Internet und Telefonie und von 1,00 % (2021: 1,25 %) für die ZGE HLkomm berücksichtigt.

Die für die Planungsrechnungen und Wachstumsraten getroffenen Annahmen wurden aus historischen Erfahrungswerten abgeleitet.

Der Diskontierungszinssatz wurde ausgehend von einem risikofreien Basiszins von 2 % (2021: 0,10 %) und einschlägigen Branchen-Parametern ermittelt. Der WACC nach Steuern beträgt für die ZGE TV und Internet und Telefonie 5,96 % (2021: 4,85 %), vor Steuern beträgt der WACC für die ZGE TV 8,26 % (2021: 6,87 %) bzw. 7,23% (2021: 5,96 %) für die ZGE Internet und Telefonie. Hinsichtlich der ZGE HLkomm wurde mit einem WACC nach Steuern von 8,11 % (2021: 7,66 %), vor Steuern 10,87 % (2021: 10,21 %) gerechnet. Die Abweichung im Zinssatz gegenüber den ZGE TV und Internet und Telefonie bildet das höhere Risiko des Geschäfts insbesondere mit Geschäftskunden ab.

SENSITIVITÄTSANALYSE

Der Wertminderungstest für den Geschäfts- oder Firmenwert basiert auf Annahmen, die im vorhergehenden Abschnitt – soweit wesentlich - dargestellt wurden. Für die Sensitivitätsanalyse hat das Management entsprechend definiert, welche Änderungen dieser Annahmen basierend auf Erfahrungswerten möglich sind, die zu einer möglichen Wertminderung führen können. Die Ermittlung wurde gem. IAS 36 unter der Prämisse vorgenommen, dass diese Änderungen keine weiteren Parameteränderungen nach sich ziehen (ceteris paribus). In einem normalen Geschäftsverlauf stehen solche Veränderungen in Korrelation mit anderen Faktoren und indizieren Veränderungen in der Art, wie das Management das Unternehmen führt.

Die folgenden Tabellen stellen die für möglich gehaltenen Änderungen in Bezug auf die ZGEs dar, die in einem solchen Szenario zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes führen könnten. Des Weiteren stellt die folgende Tabelle den Wert der Änderung der Annahme dar, bei dem noch keine Wertminderung zu erwarten wäre (Grenzwert).

Sensitivitäten TV

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Annahme: Anstieg des Zinssatzes um 1% bzw. 3% auf 6,96% bzw. 8,96% (Vorjahr: Anstieg des Zinssatzes um 1% bzw. 3% auf 5,85% bzw. 7,85%)		
Mögliche Wertminderung des Buchwertes ¹⁾	-62.646/ -179.910	-101.697/ -256.523
Grenzwert der Veränderung in % Punkten	0,26	0,17
Annahme: Abnahme des langfristigen EBITDA um 15% (Vorjahr: um 15%) auf eine EBITDA-Marge von 36% (Vorjahr: von 33%)		
Mögliche Wertminderung des Buchwertes	-79.750	-113.916
Grenzwert der Veränderung in %	-3,73	-2,65
Annahme: Abnahme der zur Ermittlung des Fair Value genutzten Free Cash Flows um 5%		
Mögliche Wertminderung des Buchwertes	-783	-
Grenzwert der Veränderung in %	-4,86	-
Annahme: langfristig kein Wachstum, d.h. Wachstumsrate von 0% (Vorjahr: 0%)		
Mögliche Wertminderung des Buchwertes	-	-
Grenzwert der Veränderung in %	-	-

1) überschreitet Buchwert

Der geschätzte erzielbare Betrag der ZGE TV übersteigt deren Buchwert um TEUR 26.399 (2021: TEUR 24.453) und war Ausgangspunkt der Sensitivitäts- und Grenzwertanalyse.

Sensitivitäten Internet und Telefonie

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Annahme: Anstieg des Zinssatzes um 1% bzw. 3% auf 6,96% bzw. 8,96% (Vorjahr: Anstieg des Zinssatzes um 1% bzw. 3% auf 5,85% bzw. 7,85%)		
Mögliche Wertminderung des Buchwertes ¹⁾	-/-87.409	-281.539/ -631.319
Grenzwert der Veränderung in %-Punkten	2,57	0,10
Annahme: Abnahme des Umsatzwachstums über den gesamten Planungszeitraum um 25% (Vorjahr: 0%)		
Mögliche Wertminderung des Buchwertes	-	-
Grenzwert der Veränderung in %	-27,50	-
Annahme: Abnahme des langfristigen EBITDA um 15% (Vorjahr: um 15%) auf eine EBITDA-Marge von 55% (Vorjahr: von 56%)		
Mögliche Wertminderung des Buchwertes	-	-384.407
Grenzwert der Veränderung in %	-48,93	-1,38
Annahme: Abnahme der zur Ermittlung des Fair Value genutzten Free Cash Flows um 5%		
Mögliche Wertminderung des Buchwertes	-	-
Grenzwert der Veränderung in %-Punkten	-40,67	-
Annahme: langfristig kein Wachstum, d.h. Wachstumsrate von 0% (Vorjahr: 0%)		
Mögliche Wertminderung des Buchwertes	-	-225.243
Grenzwert der Veränderung in %-Punkten	-	-0,12

1) überschreitet Buchwert

Der geschätzte erzielbare Betrag der ZGE Internet und Telefonie übersteigt deren Buchwert um TEUR 883.823 (2021: TEUR 38.976) und war Ausgangspunkt der Sensitivitäts- und Grenzwertanalyse. Die hohe Veränderung zum Vorjahr ist hauptsächlich durch den geänderten Planungshorizont von 5 Jahren auf 20 Jahre begründet (Verweis auf C.2 Wesentliche Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen).

Sensitivitäten HLkomm

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Annahme: Anstieg des Zinssatzes um 1% bzw. 3% auf 9,11% bzw. 11,11% (Vorjahr: Anstieg des Zinssatzes um 1% bzw. 3% auf 8,66% bzw. 10,66%)		
Mögliche Wertminderung des Buchwertes ¹⁾	-/-14.162	-/-
Grenzwert der Veränderung in %	1,98	3,81
Annahme: Abnahme des langfristigen EBITDA um 15% (Vorjahr: um 15%) auf eine EBITDA-Marge von 35% (Vorjahr: von 36%)		
Mögliche Wertminderung des Buchwertes ¹⁾	-	-
Grenzwert der Veränderung in %	-18,42	-30,76
Annahme: Abnahme der zur Ermittlung des Fair Value genutzten Free Cash Flows um 5%		
Mögliche Wertminderung des Buchwertes ¹⁾	-	-
Grenzwert der Veränderung in %	-24,47	-
Annahme: langfristig kein Wachstum, d.h. Wachstumsrate von 0% (Vorjahr: 0%)		
Mögliche Wertminderung des Buchwertes	-	-
Grenzwert der Veränderung in %	-	-

1) überschreitet Buchwert

Der geschätzte erzielbare Betrag der ZGE HLkomm übersteigt deren Buchwert um TEUR 39.586 (2021: TEUR 77.735) und war Ausgangspunkt der Sensitivitäts- und Grenzwertanalyse.

Darüber hinaus bestehen innerhalb eines Jahres keine vom Management für möglich gehaltenen Änderungen von Annahmen in der Berechnung, die zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes führen würden.

D.12.2. ERGEBNIS DER WERTMINDERUNGSPRÜFUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE MIT BEGRENZTER NUTZUNGSDAUER

Bei den immateriellen Vermögenswerten (ausgenommen Geschäfts- und Firmenwerte) lagen keine Indikatoren für Wertminderungen im Sinne des IAS 36 vor und eine anlassbezogene Überprüfung auf Werthaltigkeit insoweit nicht erforderlich. Im Berichtsjahr wurden auf Kundenstämme, die als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert wurden, Wertminderungen über TEUR 3.020 erfasst.

D.13. Beteiligungen an anderen Unternehmen und Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen

D.13.1. BETEILIGUNGEN AN ANDEREN UNTERNEHMEN

Tele Columbus hält eine Beteiligung über 17,1% an der Deutsche Netzmarketing GmbH, Köln. Der Buchwert beträgt TEUR 587 zum 31. Dezember 2022. Im Vorjahr war diese Beteiligung über 20% und wurde nach der Equity-Methode bilanziert. Der Rückgang der Beteiligung erfolgte durch den Verkauf der ANTEC Servicepool GmbH, die unmittelbar an der Deutsche Netzmarketing GmbH, Köln beteiligt war.

Auf Beteiligungen wurde keine Wertminderungsaufwendung erfasst.

D.13.2. ANTEILE AN NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN FINANZANLAGEN

Tele Columbus hält Beteiligungen an mehreren assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	459	437
Buchwert der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	58	57
	517	494

Nachfolgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen der wesentlichen assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen auf Basis eines Anteilsbesitzes von 100 % zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021:

TEUR	2022			2021		
	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Gesamt	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Gesamt
Langfristige Vermögenswerte	234	295	529	227	235	462
Kurzfristige Vermögenswerte	1.782	682	2.464	1.573	965	2.538
Eigenkapital	981	-	981	878	-	878
Langfristige Schulden	272	-	272	270	-	270
Kurzfristige Schulden	762	902	1.664	652	1.126	1.778
Umsatzerlöse	4.436	1.030	5.466	3.687	929	4.616
EBITDA	257	67	324	201	65	266
Periodenergebnis	129	46	175	81	45	126
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	129	46	175	81	45	126
Anteil am:						
- Periodenergebnis	37	23	60	33	32	65
- Sonstige Ergebnis	-	-	-	-	-	-

D.14. Vorräte

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	23.270	3.603
Fertige Leistungen und Waren	1.295	1.453
Vorräte	24.565	5.056

Die Vorräte umfassen Netzwerkmaterialien, elektronische und mechanische Bauteile, Ersatzteile für Reparaturen und Instandhaltung, Endkundenhardware sowie fertige Leistungen und Waren (hauptsächlich info smartscreens).

Der Anstieg der Vorräte zum Stichtag ist maßgeblich bedingt durch eine strategische Entscheidung zum (nachhaltigen) Aufbau der Lagerbestände zur Implementierung der Fiber

Champion Strategie und bezieht sich insbesondere auf Komponenten wie Hardware für Sendetechnik und Tiefbaumaterialien wie verschiedene Glasfaservarianten, Schächte und Leerrohre.

Wertminderungen auf Vorräte werden im Materialaufwand ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich die Wertminderungen auf TEUR 648 (2021: TEUR 1.389).

Von den Vorräten zu Beginn der Periode wurde, wie im Vorjahr, der wesentliche Teil als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst.

D.15. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – brutto	43.276	44.458
Wertminderungen	-12.346	-8.028
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen – netto	30.930	36.430
davon langfristig	229	1.162
davon kurzfristig	30.701	35.268

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Teilnehmerentgelten sowie Forderungen aus Signallieferungs-, Durchleitungs- und Einspeiseentgelten.

Die Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2022	2021
Wertberichtigung zum Anfang des Jahres	8.028	18.418
Zuführung	8.065	6.922
Inanspruchnahme	-3.232	-17.258
Auflösung	-501	-47
Änderung im Konsolidierungskreis	-14	-7
Wertberichtigung zum Ende des Jahres	12.346	8.028

Die Entwicklung der Wertminderung war im Vorjahr von Sondereffekten geprägt. Für weiterführende Ausführungen zur Wertberichtigung wird auf Abschnitt E.4.3 Debitorenrisiko (Ausfallrisiko) verwiesen.

D.16. Vertragsvermögenswerte

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Vertragsvermögenswerte	9.345	8.222
Wertminderungen	-260	-207
Vertragsvermögenswerte – netto	9.085	8.015
davon langfristig	-	-
davon kurzfristig	9.085	8.015

Die Entwicklung der Wertminderung auf Vertragsvermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2022	2021
Wertberichtigung zum Anfang des Jahres	207	-
Zuführung	53	207
Inanspruchnahme	-	-
Auflösung	-	-
Wertberichtigung zum Ende des Jahres	260	207

D.17. Sonstige finanzielle Forderungen

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Sonstige finanzielle Forderungen	24.793	14.210
davon langfristig	16.243	6.138
davon kurzfristig	8.550	8.072

Die sonstigen finanziellen Forderungen bestehen hauptsächlich aus Leasingforderungen, Barhinterlegungen für das Lastschriftlimit, Mietkautionen sowie Ansprüchen aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionen, die nicht als Planvermögen qualifiziert werden

(siehe Abschnitt D.23 Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer). Zudem ist in den sonstigen finanziellen Forderungen auch eine Zahlungshinterlegung für bereits erhaltene Leistungen enthalten. Die Zunahme der sonstigen finanziellen Forderungen im Berichtsjahr sind maßgeblich auf den neu abgeschlossenen Unterleasingvertrag zurückzuführen.

Die Fristigkeiten der Leasingforderungen stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Unter einem Jahr	2.079	3.424
Über einem Jahr bis zu fünf Jahre	4.237	511
Über 5 Jahre	8.133	1.403
	14.449	5.338

Weitere Information zu den Leasingforderungen sind im Abschnitt 0

Leasingverhältnisse enthalten.

Auf sonstige kurz- und langfristige finanzielle Forderungen wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungsaufwendungen erfasst.

D.18. Sonstige Vermögenswerte

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Sonstige Vermögenswerte	3.868	9.347
davon langfristig	-	8
davon kurzfristig	3.868	9.339

Die sonstigen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen geleisteten Anzahlungen auf Bestellungen und Umsatzsteuerforderungen.

Auf sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungsaufwendungen erfasst.

D.19. Aktive Abgrenzungsposten

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Aktive Abgrenzungsposten	7.322	6.536
davon langfristig	1.978	1.961
davon kurzfristig	5.344	4.575

Abgrenzungsposten bestehen hauptsächlich aus Zahlungen im Zusammenhang mit Versicherungen und Wartungsverträgen.

D.20. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Im Vorjahr wurden die dem Segment „TV“ zugeordneten Vermögenswerte und Schulden der Tele Columbus NRW GmbH, Berlin sowie deren Tochterunternehmen Kabelcom.Digital GmbH, MKG-Medienkommunikationsgesellschaft mbH und Kabelmedia.Net-Netzbetrieb GmbH als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausgewiesen. Für den Kundenstamm wurde zudem im Zuge einer Neubewertung nach IFRS 5 in 2022 eine Wertminderung von TEUR 520 erfasst. Die Transaktion wurde am 22. Februar 2022 vollzogen. Der Abgang der Vermögenswerte und Schulden fand zum 28. Februar 2022 statt.

Im ersten Quartal 2022 entschloss sich das Management den 76%igen Anteil der dem Segment „TV“ zugeordneten ANTEC Servicepool GmbH, Hannover zu veräußern. Für den Kundenstamm wurde im Zuge einer Neubewertung nach IFRS 5 eine außerplanmäßige Abschreibung über TEUR 2.500 erfasst. Die Transaktion wurde am 12. Juli 2022 vollzogen. Der Abgang der Vermögenswerte und Schulden fand zum 31. Juli 2022 statt.

Die Vermögenswerte und Schulden sind zu den Werten wie in der Tabelle nachfolgend dargestellt abgegangen:

TEUR	31. Juli 2022	28. Februar 2022	31. Dezember 2021
langfristiger Vermögenswerte	1.643	460	2.095
kurzfristige Vermögenswerte	2.346	1.022	509
Zahlungsmittel	557	526	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	4.546	2.008	2.604

TEUR	31. Juli 2022	28. Februar 2022	31. Dezember 2021
Langfristige Schulden	33	1	65
Kurzfristige Schulden	1.517	792	1.722
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	1.550	793	1.787

D.21. Eigenkapital

Die Tele Columbus AG hat die am 16. Dezember 2022 beschlossene Bezugsrechtskapitalerhöhung erfolgreich durchgeführt. Die Kapitalerhöhung wurde am 20. Dezember 2022 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde damit durch Ausgabe von 22.951.356 neuen auf den Namen lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) von EUR 273.666.138,00 um EUR 22.951.356,00 auf EUR 296.617.494,00 erhöht. Durch die Kapitalerhöhung sind der Gesellschaft insgesamt Erlöse in Höhe von EUR 73.768.134,13 zugeflossen, von denen EUR 51.640.551,00 als Agio in die Kapitalrücklage eingestellt wurden. Im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung stehende Transaktionskosten reduzieren die Kapitalrücklage um EUR 823.772,87, sodass effektiv EUR 50.816.778,13 in der Kapitalrücklage erfasst wurden.

Das Grundkapital zum 31. Dezember 2022 beinhaltet somit 296.617.494 auf dem Namen lautenden Stückaktien mit einem Nominalwert von einem Euro je Aktie und ist vollständig einbezahlt.

KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL

Im kumulierten übrigen Eigenkapital ist die Bewertungsrücklage im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen enthalten:

31. Dezember 2022

TEUR	Bruttowert	Latente Steuern	Nettowert
Bewertungsrücklage im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nach IAS 19	-532	165	-367
Änderung des beizulegende Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	574	-	574
	42	165	207

31. Dezember 2021

TEUR	Bruttowert	Latente Steuern	Nettowert
Bewertungsrücklage im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen nach IAS 19	-2.875	1.351	-1.524
	-2.875	1.351	-1.524

ÜBRIGE EIGENKAPITALVERÄNDERUNGEN

Der Eigenkapitalposten „Übrige Eigenkapitalveränderungen“ umfasst ganz überwiegend Effekte, die sich historisch aus der Einführung bzw. Veränderung der Konzernstruktur in Vorbereitung des Börsengangs der Gesellschaft ergeben haben. Seither werden in den übrigen Eigenkapitalveränderungen ausschließlich die Eigenkapitalveränderungen erfasst, die sich aus den anteilsbasierten Vergütungsprogrammen des Konzerns ergeben. Im Berichtsjahr wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 69 (2021: TEUR 438) aus anteilsbasierten Vergütungen im Eigenkapital erfasst.

Die Entwicklung des Eigenkapitals sowie die Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter werden in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

D.22. Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

Für das Geschäftsjahr 2022

TEUR	MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg	ANTEC Servicepool GmbH	Übrige Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2022	8.924	1.046	303	10.273
Anteiliges Periodengewinn (+) / -fehlbetrag (-)	1.420	-	119	1.539
Anteiliges sonstiges Ergebnis (+) / (-)	5	-	-	5
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-1.046	-	-1.046
Sonstige Veränderungen des Eigenkapitals	-	-	-	-
Ausschüttung	-2.684	-	-66	-2.750
Stand zum 31. Dezember 2022	7.665	-	356	8.021

Für das Geschäftsjahr 2021

TEUR	MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg	ANTEC Servicepool GmbH	Übrige Anteile anderer Gesell- schafter	Gesamt
Stand zum 1. Januar 2021	8.839	1.044	332	10.215
Anteiliges Periodengewinn (+) / -fehlbetrag (-)	1.749	2	134	1.885
Anteiliges sonstiges Ergebnis (+) / (-)	-	-	-	-
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	53	53
Ausschüttung	-1.664	-	-216	-1.880
Stand zum 31. Dezember 2021	8.924	1.046	303	10.273

Die folgende Tabelle zeigt die Informationen der Tochterunternehmen mit wesentlichen Minderheitsanteilen vor Konzernanpassungen:

Für das Geschäftsjahr 2022

TEUR	MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg	Übrige Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
<i>Nicht beherrschende Anteile in %</i>	48,98	-	
Langfristige Vermögenswerte	25.861	103	
Kurzfristige Vermögenswerte	1.467	395	
Langfristige Schulden	-16.991	-	
Kurzfristige Schulden	-4.603	-250	
Summe anteiliges Nettovermögen	5.734	248	5.982
Umsatzerlöse	27.923	2.416	
EBITDA	12.898	1.145	
Nicht im EBITDA berücksichtigte Aufwendungen und Erträge	-9.999	-1.373	
Gesamtergebnis	2.899	-228	2.671
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes EBITDA	6.317	236	6.553
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete nicht im EBITDA berücksichtigte Aufwendungen und Erträge	-4.897	-121	-5.018
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	9.117	1.125	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.329	-350	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.371	-1.030	
davon Dividenden an nicht beherrschende Anteile	-2.684	-66	-2.750
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-583	-255	-838

Für das Geschäftsjahr 2021

TEUR	MDCC Magdeburg City-Com GmbH, Magdeburg	ANTEC Servicepool GmbH	Übrige Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
<i>Nicht beherrschende Anteile in %</i>	48,98	24,00	–	
Langfristige Vermögenswerte	26.281	1.094	1.590	
Kurzfristige Vermögenswerte	1.576	515	942	
Langfristige Schulden	–16.725	–339	–407	
Kurzfristige Schulden	–4.140	–224	–558	
Summe anteiliges Nettovermögen	6.992	1.046	1.567	9.605
Umsatzerlöse	27.419	4.664	2.943	
EBITDA	13.086	1.226	1.459	
Nicht im EBITDA berücksichtigte Aufwendungen und Erträge	–9.513	–1.219	–304	
Gesamtergebnis	3.573	7	1.155	4.735
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnetes EBITDA	6.409	294	316	7.019
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete nicht im EBITDA berücksichtigte Aufwendungen und Erträge	–4.660	–293	–175	–5.128
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	34.835	104	2.578	
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–30.767	–309	–473	
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–2.914	–	–1.063	
davon Dividenden an nicht beherrschende Anteile	–1.666	–	–212	–1.878
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.154	–205	1.042	1.991

D.23. Pensionen und andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsansprüche bestehen für Mitarbeiter einzelner Unternehmen des Tele Columbus Konzerns und können von den berechtigten Mitarbeitern bzw. ehemaligen Geschäftsführern ab dem 60. Lebensjahr in Anspruch genommen werden, sofern sie mindestens fünf Jahre in der jeweiligen Gesellschaft beschäftigt waren. Der mögliche Renteneintritt zum erstmaligen Bezug der Pensionsleistungen liegt zwischen 60 und 65 Jahren, wobei teilweise gegen Abschläge auch ein früherer Bezug möglich ist.

Die Pensionsleistungen können sowohl feste Rentenleistungen als auch Rentenleistungen beinhalten, die von der Gehaltsentwicklung des Anspruchsberechtigten abhängen. Ferner können die Pensionsleistungen auch Leistungen für eine Berufsunfähigkeit oder eine Hinterbliebenenrente beinhalten.

Teile der Rentenansprüche werden durch sogenanntes Planvermögen abgesichert, das auch im Falle einer Insolvenz nur dazu verwendet werden darf, die Ansprüche der Pensionsberechtigten zu bedienen.

Die berechtigten Mitarbeiter leisten keine separaten Beiträge in die Versorgungspläne. Die Höhe der zukünftigen Auszahlungen hängt insbesondere von der Erhöhung der Pensionsansprüche nach Eintritt des Versorgungsfalles sowie der Verzinsung des Planvermögens ab. Die leistungsorientierten Pläne belasten die Unternehmen der Tele Columbus AG mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebighkeitsrisiko und dem Zinsrisiko. Die Finanzierung der aus den Plänen resultierenden Verpflichtungen erfolgt ausschließlich durch die jeweilige Tochtergesellschaft.

Der Zeitpunkt der Auszahlung von Pensionsansprüchen richtet sich nach den individuellen vertraglichen Regelungen der berechtigten Mitarbeiter. Der Beginn der Auszahlung ist unsicher, sofern der Anspruchsberechtigte die Möglichkeit hat, den Eintritt des Versorgungsfalles in einem bestimmten Rahmen frei zu bestimmen.

Der angenommene Versorgungszeitraum richtet sich nach den Sterbetafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck aus dem Jahre 2018.

Die angenommene Lohn- und Gehaltsentwicklung hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe der Rückstellung bzw. die Höhe der Zahlungen, da für den überwiegenden Teil der Anspruchsberechtigten bereits der Versorgungsfall eingetreten ist.

Die Verpflichtungen aus langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer umfassen neben Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Jubiläumsgelder oder andere Leistungen für langjährige Dienstzeit.

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
TEUR		
Pensionsrückstellungen	4.715	7.411
Verpflichtungen aus Jubiläen	1.834	2.104
	6.549	9.515

Die Pensionsverpflichtungen und die Verpflichtungen aus Jubiläen, die im folgenden Geschäftsjahr fällig werden, belaufen sich auf TEUR 525 (2021: TEUR 485).

Folgende Tabelle zeigt die Überleitung des Barwertes der Pensionsverpflichtung (DBO) auf den Bilanzwert:

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
TEUR		
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO)	5.875	8.646
Planvermögen	-1.160	-1.235
Pensionsrückstellungen	4.715	7.411

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen teilt sich wie folgt auf kapitalgedeckte und nicht kapitalgedeckte Pläne auf:

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
TEUR		
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) – Kapitalgedeckte Pläne	1.885	2.494
Barwert der Pensionsverpflichtung (DBO) – Nicht kapitalgedeckte Pläne	3.990	6.152
	5.875	8.646

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hat sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
TEUR		
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 01.01.	8.646	9.539
Laufender Dienstzeitaufwand	14	13
Zinsaufwand	83	65
Versicherungsmathematische Gewinne wegen erfahrungsbedingter Anpassung	-831	-282
Versicherungsmathematische Verluste wegen demographischer Anpassung	-80	-
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste wegen finanzieller Anpassung	-1.431	-211
Gezahlte Leistungen	-526	-478
Barwert der Versorgungsverpflichtung zum 31.12.	5.875	8.646

Der Barwert wird wie im Vorjahr auf der Basis einer gewichteten durchschnittlichen Duration von acht Jahren berechnet. Die Duration gibt die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit an, über welche die Pensionsleistungen an die Anspruchsberechtigten ausbezahlt werden.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Planvermögen zum 01.01.	1.235	1.410
Zinsertrag aus Planvermögen	12	11
versicherungsmathematische Gewinne/Verlust	1	-104
Gezahlte Leistungen	-88	-82
Planvermögen zum 31.12.	1.160	1.235

Das Planvermögen besteht aus Rückdeckungsversicherungen, deren Verwaltung und Kapitalanlage vollständig und ausschließlich der Versicherungsgesellschaft unterliegen. Die Versicherungsgesellschaften investieren vorwiegend in festverzinsliche Wertpapiere und zusätzlich in geringem Umfang in Aktien und Immobilien. Eine besondere Risikokonzentration auf einzelne Anlageklassen im Rahmen des Planvermögens ist nicht vorhanden. Im Folgejahr werden – wie im vorangegangenen Jahr – keine Beiträge des Arbeitgebers erwartet.

Die angefallenen Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2022	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	-14	-13
Nettozinsaufwand	-71	-54
	-85	-67

Der laufende Dienstzeitaufwand wird innerhalb der Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Der Nettozinsaufwand wird innerhalb der Zinsaufwendungen erfasst.

Der Berechnung des Barwerts der Pensionsverpflichtungen liegen die folgenden wesentlichen Annahmen (in Form von gewichteten Durchschnittswerten) zugrunde:

in %	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Zinssatz	3,74	0,90
Erwartete Gehaltssteigerung	0,02	0,02
Zukünftige Rentenerhöhung	1,95	1,55
Fluktuation	0,02	0,00

Die Angabe bei den Gehaltssteigerungen (gewichtete Durchschnittswerte) berücksichtigt auch einen signifikanten Teil nicht aktiver Mitarbeiter. Bei den aktiven Mitarbeitern wurde eine Gehaltssteigerung von 2,50% (2021: 3%) berücksichtigt.

Die Angabe bei den zukünftigen Rentenerhöhungen (gewichtete Durchschnittswerte) berücksichtigt sowohl die unterstellten Inflationsraten von 2,00% (2021: 1,75%) und die festzugesagten Steigerungen von 1%.

Unter sonst gleichen Bedingungen hätte eine Veränderung einer der bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Änderungen einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen, die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst.

Sensitivitätsanalyse ¹⁾	31. Dezember 2022		31. Dezember 2021	
	Leistungsorientierte Verpflichtung		Leistungsorientierte Verpflichtung	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
TEUR				
Abzinsungssatz (Erhöhung / Verminderung um 1%-Punkt)	389	-452	925	-1.075
Zukünftige Rentenerhöhung (Erhöhung / Verminderung um 0,25%-Punkt)	-73	70	-201	409

1) Die Sensitivitäten wurden ohne Berücksichtigung des sogenannten Planvermögens ermittelt.

Die Fluktuation und die erwartete Gehaltssteigerung werden als nicht erhebliche Bewertungsannahmen in Bezug auf die Sensitivität angesehen. Die erwartete Fluktuation und Gehaltssteigerung wirken sich wegen des geringen Anteils von aktiven Mitarbeitern nicht erheblich aus.

Zusätzlich zum Planvermögen existieren Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 1.528 (31. Dezember 2021: TEUR 1.545), die nicht als Planvermögen im Sinne von IAS 19 qualifiziert und deshalb als Sonstige langfristige finanzielle Forderungen bilanziert sind.

D.24. Anteilsbasierte Vergütungen

Zur langfristigen und nachhaltigen Unternehmensentwicklung der Tele Columbus AG traten zum 23. Januar 2015 zwei anteilsbasierte Vergütungsprogramme in Kraft: das Matching Stock Program (im Folgenden „MSP“) für den Vorstand und das Phantom Options Program (im Folgenden „POP“) für ausgewählte Führungskräfte. Das MSP und POP sollten dabei einen langfristig angelegten Anreiz schaffen, sich für den Erfolg des Unternehmens einzusetzen.

Zusätzlich wurde aufgrund der regelmäßigen Überprüfung der Struktur und Angemessenheit der Vorstandsvergütung durch den Aufsichtsrat eine neue aktienbasierte Vergütung im Form des Long Term Incentive Programs („LTIP“) geschaffen. Entsprechend war das „LTIP“ bereits in dem in 2020 neu abgeschlossenen Vorstandsvertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden enthalten. Analog wurde mit dem Finanzvorstand ein neuer Diensvertrag gefasst, der mit Wirkung zum 1. Januar 2021 gilt und der ebenfalls das „LTIP“ als aktienbasierte Vergütungskomponente enthält. Entsprechend war das MSP seit dem 1. Januar 2021 nicht mehr integrativer Bestandteil der Vorstandsvergütung. Gleichwohl galten alle MSP-Tranchen, die bis zum 31. Dezember 2020 zugeteilt wurden bis zum Ablauf der jeweiligen Laufzeit fort.

BESCHREIBUNG DER ANTEILSBASIERTEN VERGÜTUNGSPROGRAMME

MSP und POP gewähren – abhängig von der Entwicklung des Aktienkurses und sonstigen Ausübungsbedingungen – die Option auf Aktien der Tele Columbus AG.

Das MSP setzt ein eigenes Investment in Aktien der Tele Columbus AG (sog. MSP Aktien) voraus. Jede erworbene MSP Aktie erfolgt zum Bezug von 4,5 virtuellen Aktien (sog. MSP Phantom Stocks) je zugeteilter Tranche. Die Anzahl der Bezugsrechte, hier MSP Phantom Stocks, wird durch den Aufsichtsrat bestimmt.

Die MSP Aktien werden für die gesamte Laufzeit des Programms in einem Sperrdepot hinterlegt. Darüber hinaus bestehen keine Verfügungsbeschränkungen. Die Aktien berechtigen somit auch zur vollen Teilnahme an Dividenden und Bezugsrechten. Die MSP Phantom Stocks unterliegen jedoch einer Veräußerungsbeschränkung.

Das Vergütungsprogramm ist in sechs MSP-Tranchen gegliedert. Jede Tranche der zugeteilten MSP Phantom Stocks unterliegt einer Ausübungssperrfrist von vier Jahren. Erstmals am 23. Januar 2015 wurde eine MSP-Tranche zugeteilt, die Ausübungssperrfrist endete am 22. Januar 2019. Die zweite MSP-Tranche wurde am 23. Januar 2016 zugeteilt, die Sperrfrist endet am 22. Januar 2020. Die weiteren Tranchen werden jeweils am 23. Januar der Folgejahre zugeteilt. Die Tranche 4 wurde jedoch am 28. September 2018 zugeteilt. Eine MSP-Tranche kann in Abhängigkeit von der Erfüllung der Ausübungsbedingungen in steuerpflichtiges Entgelt umgewandelt werden. Dieses Entgelt ist verpflichtend zum Erwerb von Aktien der Tele Columbus AG zu verwenden. Der Kauf der Aktien erfolgt zu dem am Ausübungstag geltenden Börsenkurs und unterliegt einem Ausübungszeitraum von zwei Jahren, der mit dem Ende der Sperrfrist beginnt. Nach dem Ablauf des Ausübungszeitraums verfallen nicht ausgeübte Bezugsrechte ersatzlos. Entsprechend sind die Bezugsrechte aus der Tranche 2 und 3 mit Ablauf des Ausübungszeitraums im Januar 2022 bzw. Januar 2023 ersatzlos verfallen. Die Ausübungsbedingungen jeder zugeteilten Tranche hängen von der Kursentwicklung während der Ausübungssperrfrist ab. Diese ermittelt sich aus dem Basispreis, Schlusskurs der Aktie der Gesellschaft im Xetra-Handel oder einem Xetra ersetzenden vergleichbaren Handelssystem an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main am letzten Börsenhandelstag vor dem Gewährungszeitpunkt, und dem Ausübungskurs, definiert als der durchschnittliche gewichtete Aktienschlusskurs (XETRA-Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse) innerhalb der letzten 30 Handelstage vor Beginn des jeweiligen Ausübungsfensters. Die Ausübungshürde wird vom Aufsichtsrat bei der Zuteilung der jeweiligen Tranche festgelegt und beträgt mindestens 120 % des Ausübungspreises. Sofern auf die MSP Phantom Stocks eine Dividendenzahlung oder ein anderes Bezugsrecht entfällt, wird dessen Wert von dem jeweiligen Basispreis abgezogen.

Das Phantom Options Program für ausgewählte Führungskräfte setzt kein eigenes Investment in Aktien der Tele Columbus AG voraus. Jedem Teilnehmer wird vom Vorstand nach der Genehmigung durch den Aufsichtsrat eine bestimmte Anzahl von Phantom Options (sog. POP-Tranche) zugeteilt. Die weiteren Bedingungen dieses Programms ähneln denen des MSP.

Aufgrund der im Zeitverlauf eingetreten veränderten kapitalmarktrechtlichen bzw. gesellschaftsrechtlichen Situation der Tele Columbus AG haben sämtliche

Anspruchsberichtigte des MSP und POP Programms Mitte des Jahres 2022 eine Vereinbarung zur Handhabung aller noch offenstehenden MSP bzw. POP Tranchen (jeweils Tranche 4, 5 und 6) unterzeichnet. Demnach erhalten die Anspruchsberechtigten je Tranche einen Barausgleich für die ihnen zugewiesene Anzahl an Optionen, sofern bis zum Ablauf einer Haltefrist (Tranche 4: 27. September 2024, Tranche 5: 22. Januar 2025 und Tranche 6: 22. Januar 2026) ein Anstellungsverhältnis im Tele Columbus Konzern besteht. Endet das Anstellungsverhältnis vor Ablauf der jeweiligen Haltefrist, verfallen die Optionen der jeweiligen Tranche vollständig und ersatzlos.

Bei dem anderen aktienbasierten Vergütungsprogramm der Vorstandsmitglieder („LTIP“) erfolgt die Auszahlung der langfristigen variablen Vergütung zur Hälfte in Zahlungsmitteln und zur Hälfte in Aktien der Gesellschaft. Die damit verbundene Vergütung ist von der Aktienkurssteigerung der Gesellschaft abhängig und entsteht grundsätzlich nach Ablauf eines Performance-Zeitraums (3 bis 3,5 Geschäftsjahre). Im Fall eines Kontrollwechsels konnten die Vorstandsmitglieder durch schriftliche Erklärung eine vorzeitige Abrechnung des LTIP-Bonus mit vollständigem Barausgleich verlangen. Sofern das Vorstandsmitglied vor Ablauf des Performance-Zeitraums vorzeitig ausscheidet und hierbei keine Abberufung des Vorstandsmitglieds aus wichtigem Grund erfolgt, das Vorstandsmitglied keine wesentlichen Pflichten gegenüber der Gesellschaft verletzt hat oder sein Amt eigenständig aus wichtigem Grund niederlegt, bleibt ein zeitanteiliger Anspruch auf die Vergütung bestehen. Andernfalls entfällt der Anspruch ersatzlos.

Aufgrund der personellen Veränderungen im Tele Columbus auf Vorstandsebene haben sowohl der Vorstandsvorsitzende als auch der Finanzvorstand im Zuge ihres Ausscheidens im ersten Quartal 2023 eine Aufhebungsvereinbarung im Berichtsjahr 2022 unterzeichnet. Hierin wurde für den Vorstandsvorsitzenden festgelegt, dass diesem keinerlei Ansprüche

aus dem LTIP Programm zustehen. Mit dem Finanzvorstand wurde die Zahlung eines pauschalen Bonusanspruchs vereinbart, der sämtliche kurzfristige und/oder langfristige Bonuselemente aus dem Dienstvertrag abgelenkt, d.h. es erfolgt eine pauschalierte Abgeltung über das MSP/LTIP Programm hinaus.

ERMITTLUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE

Die beizulegenden Zeitwerte der ausgegebenen Bezugsrechte am Tag der Gewährung wurden von einem unabhängigen Sachverständigen auf Basis des Binomial-Optionspreismodells (Cox-Ross-Rubinstein) ermittelt.

Die Inputfaktoren, die initial bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der anteilsbasierten Vergütungspläne mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente verwendet werden, umfassen die unten stehenden Annahmen.

Im Rahmen der Mitte des Jahres 2022 unterzeichneten Änderungsvereinbarungen wurde ein fiktiver Aktienwert von EUR 3,30 pro Option festgelegt, sodass sich nach Abzug der Ausübungspreise pro Option ein Wert von EUR 0,49 (Tranche 4), EUR 0,23 (Tranche 5) bzw. 0,28 EUR (Tranche 6) ergibt, die für die Bemessung des Barausgleichs herangezogen werden. Entsprechend handelt es bei den angegebenen Werten um die beizulegenden Werte aus dem MSP bzw. POP Programm.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde analog zum Vorjahr keine neue MSP Tranche zugeteilt. Gleichmaßen erfolgte auch im POP Programm keine Zuteilung einer neuen POP Tranche.

Konzernanhang

Matching Stock Program (MSP)

	2015 Tranche 1	2016 Tranche 2	2017 Tranche 3	2018 Tranche 4	2019 Tranche 5	2020 Tranche 6
Beizulegender Zeitwert der Option	EUR 1,30	EUR 2,03	EUR 1,71	EUR 0,73	EUR 0,84	EUR 0,93
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	EUR 7,01	EUR 9,20	EUR 7,90	EUR 2,49	EUR 2,82	EUR 2,99
Ausübungspreis	EUR 7,01	EUR 8,60	EUR 7,78	EUR 2,81	EUR 3,07	EUR 3,02
Erwartete Volatilität	25,0%	35,6%	31,2%	42,5%	44,8%	49,0%
Erwartete Laufzeit	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Erwartete Dividende	-	-	-	-	-	-
Ausübungshürde	130%	130%	130%	120%	120%	120%
Cap	EUR 9,34	EUR 12,74	EUR 12,74	EUR 11,52	EUR 10,67	EUR 10,67
Risikoloser Zinssatz (basierend auf deutschen Staatsanleihen)	-0,100%	-0,223%	-0,362%	-0,186%	-0,327%	-0,558%

Phantom Options Program (POP)

	2015 Tranche 1	2016 Tranche 2	2016 Further	2017 Tranche 3	2018 Tranche 4	2019 Tranche 5	2020 Tranche 6
Beizulegender Zeitwert der Option	EUR 1,45	EUR 2,74	EUR 2,07	EUR 1,99	EUR 0,79	EUR 0,96	EUR 1,14
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	EUR 7,01	EUR 9,20	EUR 7,75	EUR 7,90	EUR 2,49	EUR 2,82	EUR 2,99
Ausübungspreis	EUR 7,01	EUR 8,60	EUR 8,43	EUR 7,78	EUR 2,81	EUR 3,07	EUR 3,02
Erwartete Volatilität	25%	35,6%	35,6%	31,2%	41,5%	44,8%	49,0%
Erwartete Laufzeit	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Erwartete Dividende	-	-	-	-	-	-	-
Ausübungshürde	130%	130%	130%	130%	120%	120%	120%
Cap	EUR 30,13	EUR 42,85	EUR 42,85	EUR 30,25	EUR 40,78	EUR 36,46	EUR 42,38
Risikoloser Zinssatz (basierend auf deutschen Staatsanleihen)	-0,100%	-0,223%	-0,223%	-0,362%	-0,186%	-0,327%	-0,558%

Da das LTIP zur Hälfte in Aktien gewährt wird, ist dieser Teil als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu behandeln. Entsprechend wurde der beizulegende Zeitwert zunächst zum Zeitpunkt der Gewährung ermittelt und festgeschrieben.

Nachfolgend sind die Inputfaktoren zum Zeitpunkt der Gewährung dargestellt. Dabei erfolgt eine Differenzierung des „LTIP“ für den Vorstandsvorsitzenden und den Finanzvorstand.

Konzernanhang

Long Term Incentive Program (Vorstandsvorsitzender)

	Gewährung
Beizulegender Zeitwert der Option	EUR 0,03
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	EUR 3,29
Erwartete Volatilität	11,0%
Erwartete Laufzeit	1,78 Jahre
Erwartete Dividende	–
Ausübungshürde	–
Cap	EUR 6,00
Risikoloser Zinssatz (basierend auf deutsche Staatsanleihen)	-0,710%

Long Term Incentive Program (Finanzvorstand)

	Gewährung
Beizulegender Zeitwert der Option	EUR 0,04
Aktienkurs am Bewertungsstichtag	EUR 3,29
Erwartete Volatilität	56,1%
Erwartete Laufzeit	3,24 Jahre
Erwartete Dividende	–
Ausübungshürde	–
Cap	EUR 4,00
Risikoloser Zinssatz (basierend auf deutsche Staatsanleihen)	-0,71%

Die andere Hälfte des LTIP stellt eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich dar, sodass der beizulegende Zeitwert zusätzlich zur erstmaligen Erfassung auch zu jedem Bewertungsstichtag neu zu ermitteln ist.

Aufgrund der vom Vorstandsvorsitzenden bzw. Finanzvorstand unterzeichneten Aufhebungsvereinbarungen ergibt sich zum Geschäftsjahresende 2022 jeweils ein beizulegender Zeitwert von Null, da mit dem Vorstandsvorsitzenden vertraglich vereinbart wurde, dass diesem keinerlei Ansprüche aus dem LTIP Programm zustehen. Für den Finanzvorstand wurde aufgrund des pauschalen Bonusanspruchs eine separate Verbindlichkeit in Höhe des Pauschalbetrags bilanziert, sodass der Wert aus dem LTIP auf Null reduziert wurde.

ÜBERLEITUNG DER AUSSTEHENDEN AKTIENOPTIONEN

Die gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreise und die Anzahl der Aktienbezugsrechte für das MSP und das POP stellen sich wie folgt dar:

Matching Stock Program (MSP)

	Tranche 1		Tranche 2		Tranche 3		Tranche 4		Tranche 5		Tranche 6	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen
Ausstehende Optionen zum 1. Januar	EUR 7,01	-	EUR 8,60	182.813	EUR 7,78	98.438	EUR 2,81	112.500	EUR 3,07	112.500	EUR 3,02	112.500
Im Geschäftsjahr gewährte Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr verwirkte Bezugsrechte	-	-	-	-	-	98.438	-	-	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr ausgeübte Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr verfallene Bezugsrechte	-	-	-	182.813	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausstehende Bezugsrechte zum 31. Dezember	EUR 7,01	-	EUR 8,60	-	EUR 7,78	-	EUR 3,30	112.500	EUR 3,30	112.500	EUR 3,30	112.500
Ausübbarere Bezugsrechte zum 31. Dezember	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Phantom Options Program (POP)

	Tranche 1		Tranche 2		Further		Tranche 3		Tranche 4		Tranche 5		Tranche 6	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen
Ausstehende Optionen zum 1. Januar	EUR 7,01	-	EUR 8,60	162.500	EUR 8,43	25.000	EUR 7,78	290.000	EUR 2,81	450.000	EUR 3,07	440.000	EUR 3,02	450.000
Im Geschäftsjahr gewährte Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr verwirkte Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-	-	290.000	-	-	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr ausgeübte Bezugsrechte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Im Geschäftsjahr verfallene Bezugsrechte	-	-	-	162.500	-	25.000	-	-	-	20.000	-	20.000	-	15.000
Ausstehende Bezugsrechte zum 31. Dezember	EUR 7,01	-	EUR 8,60	-	EUR 8,43	-	EUR 7,78	-	EUR 2,81	430.000	EUR 3,07	420.000	EUR 3,02	435.000
Ausübbar Bezugsrechte zum 31. Dezember	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Für die MSP und POP Programme wurde ein Betrag von TEUR 395 (2021: TEUR 524) als Personalaufwand erfasst. Da die Anspruchsberechtigten des MSP/POP Programms aufgrund der unterjährig unterzeichneten Änderungsvereinbarungen zukünftig einen Barausgleich erhalten, wurde der Personalaufwand nicht wie im Vorjahr vollständig im Eigenkapital erfasst, sondern lediglich in Höhe von TEUR 46. Der übrige Teil von TEUR 349 wurde als Verbindlichkeit erfasst.

Aufgrund des LTIP Programms wurde im Berichtsjahr 2022 ein Personalaufwand von TEUR 23 (2021: TEUR -87) und korrespondierend im Eigenkapital erfasst. Zusammen mit dem MSP und POP Programm ergibt sich somit in Summe für den Konzern eine Eigenkapitalveränderung aus der anteilsbasierten Vergütung von TEUR 69 (2021: TEUR 438).

Für die andere Hälfte des LTIP Programms (anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich) war zum Abschlussstichtag eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 0 (2021: TEUR 3) zu erfassen. Entsprechend wurde der Personalaufwand in Höhe von TEUR -3 (2021: TEUR 78) aufgelöst. Aus dem LTIP Programm resultierte im Berichtsjahr somit effektiv ein Personalaufwand in Höhe von TEUR 20 (2021: TEUR -165). Unter Hinzurechnung der MSP und POP Programme verzeichnete der Konzern insgesamt einen Personalaufwand von TEUR 415 (2021: TEUR 359) aus sämtlichen anteilsbasierten Vergütungsprogrammen.

D.25. Sonstige Rückstellungen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen im aktuellen Geschäftsjahr:

TEUR	1. Januar 2022	Veränderungen in Konsolidierungs- kreis	Umgliederungen	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	31. Dezember	davon langfristig	davon kurzfristig
							2022		
Nachforderungsanspruch Betriebsprüfungsrisiken	8.336	-	-	49	1.952	401	6.736	-	6.736
Prozessrückstellung	1.785	-	-	15	285	84	1.569	-	1.569
Rückbauverpflichtungen	1.395	-	-	91	-	-	1.304	1.304	-
Garantierückstellungen	603	-	-	-	399	-	204	-	204
Aufbewahrungspflichten	411	-1	-	-	-	1	411	411	-
Drohende Verluste	371	-	43	134	-	20	300	284	16
Übrige	8.904	-	-43	-	-	1.509	10.370	-	10.370
	21.805	-1	-	289	2.636	2.015	20.894	1.999	18.895

Für mögliche Nachschusspflichten zum Ausgleich von zukünftigen Belastungen auf der Ebene von früheren Tochterunternehmen hat Tele Columbus Rückstellungen gebildet.

Die Prozessrückstellungen resultieren aus strittigen Ansprüchen.

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückbauverpflichtungen aus dem Mietvertrag des Hauptsitzes der Gesellschaft in Berlin.

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind zudem die geschätzten Kosten für bereits erhaltene Leistungen enthalten, für die im Berichtsjahr eine Zahlungshinterlegung erfolgte.

Auf Auf- bzw. Abzinsung wurde aufgrund von Unwesentlichkeit verzichtet.

D.26. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus der Anleihe

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus der Anleihe	1.111.801	1.107.086
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus der Anleihe	12.226	5.063
	1.124.027	1.112.149

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich aus von der Tele Columbus AG aus dem Senior Facilities Agreement und Senior Secured Notes (Bond) von TEUR 1.117.336 (2021: TEUR 1.108.690) und weiteren Einzelkrediten bzw. -verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 6.691 (2021: TEUR 3.459) zusammen.

D.26.1. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN AUS DEM SENIOR FACILITIES AGREEMENT

Im Rahmen des Senior Facilities Agreement beträgt das Volumen des im Bestand befindlichen „Term Loan Facility A3“ TEUR 462.463.

Die Marge beläuft sich auf 3,50% p. a. plus EURIBOR für den Term Loan Facility A3. Ferner beinhaltet der Kreditvertrag für einen EURIBOR-Floor von 0 %. Für das Darlehen besteht ein Wahlrecht zwischen einem 1-Monats-, 3-Monats- oder 6-Monats-EURIBOR. Dem Term Loan lag zum Stichtag der 6-Monats-EURIBOR zugrunde.

Der beschriebene Floor bezüglich des EURIBORs und die Rückzahlungsoptionen sind eingebettete Derivate (hybride) und unterliegen der Trennungspflicht in Ausweis und Bewertung nach IFRS 9.

Die Tele Columbus AG hat TEUR 650.000 aus einer im Mai 2018 ausgegebenen Anleihe (Senior Secured Notes) mit einem Zinskupon über 3,875 % p. a. im Bestand.

Zu den Abschlussstichtagen ergeben sich die folgenden Buchwerte nach IFRS der Kreditfazilitäten und Anleihe (inklusive ausstehender Zinsen):

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Term Loan Facility A3 (Laufzeit bis zum 15. Oktober 2024)	467.995	461.293
Senior Secured Notes - Anleihe (Laufzeit bis zum 2. Mai 2025)	649.341	647.397
	1.117.336	1.108.690

Entsprechend dem Vertrag zur Verpfändung von Anteilen und Beteiligungen (Share and Interest Pledge Agreement) vom 3. Mai 2018 werden zur Besicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Term Loan Facility A3) sowie der Senior Secured Notes Anteile an verbundenen Unternehmen verpfändet. Die Pfandrechte an den Anteilen an verbundenen Unternehmen dürfen vollstreckt werden, wenn Pfandreife vorliegt und zusätzlich die damit besicherten Finanzierungsinstrumente gekündigt wurden. Zudem sind Darlehen der Unternehmen der Tele Columbus AG mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

besichert. Die in den Finanzierungsverträgen enthaltenen Covenantsregelungen wurden im Geschäftsjahr 2022 eingehalten.

Der vorkonsolidierte Buchwert der gegebenen Sicherheiten für die Darlehen zu den jeweiligen Stichtagen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.633.637	1.658.979
	1.633.637	1.658.979

D.26.2. WEITERE VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Es bestehen weitere einzelvertragliche Darlehensvereinbarungen und Verbindlichkeiten zwischen Konzernunternehmen von Tele Columbus und Kreditinstituten. Aus diesen resultieren zum Bilanzstichtag Finanzverbindlichkeiten von TEUR 6.691 (2021: TEUR 3.459). Die Laufzeit dieser Darlehensvereinbarungen bzw. Verbindlichkeiten beläuft sich auf 34 bis 54 Monate. Für die Darlehen wurden feste Zinssätze zwischen 0,68% p.a. bis 2,18% p.a. vereinbart.

D.27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten	108.543	76.162
davon langfristig	2.529	2.525
davon kurzfristig	106.014	73.637

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Signallieferungsverträgen, Dienstleistungen und nicht abgerechneten Lieferungen und Leistungen, die bis zum Bilanzstichtag erbracht wurden.

D.28. Vertragsverbindlichkeiten

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Vertragsverbindlichkeiten	8.113	10.448
davon langfristig	41	1.468
davon kurzfristig	8.072	8.980

Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen sowie abgegrenzte Erlöse.

Der zum 31. Dezember 2021 in den Vertragsverbindlichkeiten enthaltene Betrag von TEUR 10.448 wurde im Geschäftsjahr 2022 als Umsatzerlöse erfasst (2021: 3.293 TEUR).

D.29. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten belaufen sich auf TEUR 12.194 (31. Dezember 2021: TEUR 17.090) und sind innerhalb eines Jahres fällig. Diese Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich.

D.30. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52.917	55.035
davon langfristig	43.384	44.851
davon kurzfristig	9.533	10.184

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen eine Dienstleistungskonzessionsvereinbarung (siehe Abschnitt E.1.5 Ausbau und Betrieb des Infrastrukturnetzes im Kreis Plön).

D.31. Passive Abgrenzungsposten

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Passive Abgrenzungsposten	16.818	9.124
davon langfristig	13.307	3.334
davon kurzfristig	3.511	5.790

Ein wesentlicher Teil der langfristigen Abgrenzungsposten besteht aus Zuschüssen durch Städte und Gemeinden zum Ausbau von Glasfasernetzen. Dafür hat Tele Columbus Zuwendungen in Höhe von TEUR 11.143 (2021: TEUR 8.494) gewährt bekommen. Diese Zuwendungen sind an Bedingungen gebunden, die den Netzausbau und die Inbetriebnahme innerhalb eines bestimmten Zeitraums betreffen.

Zum Jahresende werden alle Bedingungen, die mit den Zuschüssen verbunden sind, erfüllt. Die Fertigstellung ist im Berichtsjahr noch nicht abgeschlossen.

Die Zuwendungen werden als passive Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und erst nach Inbetriebnahme der Infrastruktur über sieben Jahren abgeschrieben.

E. Sonstige Erläuterungen

E.1. Eventualforderungen, -verbindlichkeiten, Leasingverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

E.1.1. BESTELLOBLIGO

Das Bestellobligo im Zusammenhang mit Investitionen betrug zum Abschlussstichtag TEUR 47.269 (2021: TEUR 14.624).

E.1.2. AVALE

Die Avale in Höhe von TEUR 7.464 (2021: TEUR 7.550) bestehen im Wesentlichen aus Mietbürgschaften sowie Bürgschaften für Gestattungsverträge.

Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden in der Bilanz als Sachanlagen dargestellt und haben sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt entwickelt:

TEUR	Buchwert zum 1. Januar 2022	Veränderung im Konsolidierungskreis	Zugänge der Nutzungsrechte	Abgänge der Nutzungsrechte	Abschreibungsbetrag des Geschäftsjahres	Buchwert zum 31. Dezember 2022
Gebäude	23.187	–	4.814	–50	–5.894	22.057
Technische Anlage						
davon Übertragungsleitung	136.402	–	21.990	–1.186	–27.412	129.794
davon Technische Infrastruktur	60.716	–	2.738	–9.938	–3.965	49.551
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						
davon Büroausstattung	488	–5	341	–	–402	422
davon Arbeitsplatz- und Infrastruktur IT	1.224	–	12	–975	–261	–
davon Fahrzeuge	2.361	–	1.072	–23	–1.246	2.164
Gesamt	224.378	–5	30.967	–12.172	–39.180	203.988

Wesentliche Zugänge betreffen die Anmietung einer Vielzahl von Übertragungsleitungen (Technische Anlagen), darunter z.B. die sukzessive Überlassung von errichteter passiver Netzinfrastruktur im Landkreis Lörrach in Höhe von TEUR 3.446.

Konzernanhang

TEUR	Buchwert zum 1. Januar 2021	Veränderung im Konsolidierungskreis	Zugänge der Nutzungsrechte	Abgänge der Nutzungsrechte	Abschreibungsbetrag des Geschäftsjahres	Buchwert zum 31. Dezember 2021
Gebäude	26.723	-	2.487	-179	-5.884	23.147
Technische Anlage						
davon Übertragungsleitung	111.823	-18	52.446	-1.902	-25.947	136.402
davon Technische Infrastruktur	19.117	-	43.596	-95	-1.902	60.716
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung						
davon Büroausstattung	268	-	632	-	-412	488
davon Arbeitsplatz- und Infrastruktur IT	743	-	1.017	-	-536	1.224
davon Fahrzeuge	518	-	2.754	-132	-779	2.361
Gesamt	159.192	-18	102.932	-2.308	-35.460	224.338

Die Fristigkeiten der Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 stellen sich wie folgt dar:

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
TEUR		
Unter einem Jahr	37.314	33.699
Über einem Jahr bis zu fünf Jahre	87.465	90.952
Über 5 Jahre	99.211	108.380
	223.990	233.031

Die zukünftigen Leasingverpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, betragen zum 31. Dezember 2022:

31. Dezember 2022			
TEUR	kurzfristige Leasingverhältnisse	geringwertige Leasingverhältnisse	Gesamt
Unter einem Jahr	904	189	1.093
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	–	134	134
Über fünf Jahre	–	37	37
	904	360	1.264

IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE

Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

TEUR	2022	2021
Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte ¹⁾	39.180	35.420
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten ²⁾	8.362	6.677
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse ³⁾	653	3.545
Aufwand für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen ³⁾	235	367
Aufwand für variable Leasingzahlungen der nicht in die Bewertung von Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurde ³⁾	529	403
	48.959	46.412

1) Enthalten in der GuV-Position "Abschreibungen"

2) Enthalten in der GuV-Position "Zinsen und ähnliche Aufwendungen"

3) Enthalten in den GuV-Positionen "Materialaufwand" und "Andere Aufwendungen"

IN DER KAPITALFLUSSRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE¹⁾

TEUR	2022	2021
Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	47.406	46.394
	47.406	46.394

1) Der Konzern hat:

- Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit als Finanzierungstätigkeit eingestuft

- Auszahlungen für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit als Finanzierungstätigkeit eingestuft

- Zahlungen im Rahmen kurzfristiger Leasingverhältnisse, Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, und variable Leasingzahlungen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind, als betriebliche Tätigkeiten eingestuft.

Aus Leasingverhältnissen, die der Konzern als Leasingnehmer eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, ergeben sich nach derzeitigem Stand zukünftige zusätzliche Zahlungsmittelabflüsse von TEUR 4.312 pro Jahr für die nächsten 10 Jahre.

Sale-and-Leaseback-Transaktionen waren im Geschäftsjahr 2022 nur von unwesentlicher Bedeutung. Für das Geschäftsjahr 2023 ist nach aktuellem Stand eine umfangreichen Sale-and-Leaseback-Transaktion geplant. Im Rahmen dieser werden NE4 Netze durch die Tele Columbus errichtet und anschließen veräußert und wieder angemietet.

ALS LEASINGGEBER

In wenigen Fällen tritt der Tele Columbus Konzern auch als Leasinggeber auf. Hierbei handelt es sich um die Vermietung von Netzinfrastruktur (Darkfiber), die im Anlagevermögen in den technischen Anlagen enthalten ist. Die aus dem Finanzierungsleasing erzielten Erlöse betragen im Berichtsjahr TEUR 1.689 (2021: TEUR 2.886).

Im Berichtsjahr 2022 wurden im Zusammenhang mit der Netzinfrastruktur Vermietungserlöse aus Operating-Leasing in Höhe von TEUR 3.795 (2021: TEUR 3.605) erzielt. Diese tragen insoweit nur in geringem Umfang zu den Gesamterlösen des Konzerns bei. Im Einklang mit der Ist-Entwicklung der vergangenen Jahre sowie unter Berücksichtigung der vertraglichen Gegebenheiten erwartet der Konzern, dass die Darkfiber-Operating-Leasingverhältnisse auch in den jeweiligen künftigen Perioden zu Leasingzahlungen führen, welche in etwa dem aktuellen Niveau des Berichtsjahrs 2022 entsprechen.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2022 ein Unterleasingverhältnis über einzelne Räume eines Gebäudes abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um ein Finanzierungsleasing, da die Laufzeit des Unterleasingverhältnisses den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Nutzungsrechts abdeckt. Demzufolge wurde das Nutzungsrecht reduziert. Der Barwert der Forderungen aus Unterleasingverhältnissen beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf TEUR 9.824.

Im Berichtsjahr betragen die Zinserträge aus Leasingforderungen TEUR 304.

Die Fälligkeitsstruktur der Leasingforderungen ist im Abschnitt D.17 Sonstige finanzielle Forderungen dargestellt.

E.1.4. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zusätzlich zu den vorab dargestellten Leasingverhältnissen hat der Konzern noch andere vertragliche Verpflichtungen (im Wesentlichen Serviceverträge).

Die zukünftigen Mindestzahlungen aus diesen Vertragsverhältnissen haben folgende Fristigkeiten:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Unter einem Jahr	23.595	25.325
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre	28.964	26.840
Über fünf Jahre	5.032	5.021
	57.591	57.186

Im Geschäftsjahr 2022 fielen Aufwendungen aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von TEUR 44.207 (2021: TEUR 43.403) an.

E.1.5. AUSBAU UND BETRIEB DES INFRASTRUKTURNETZES IM KREIS PLÖN

Am 28. Februar 2017 hat Tele Columbus eine Dienstleistungskonzessionsvereinbarung mit dem Zweckverband Breitbandversorgung im Kreis Plön „ZBP“ (dem Konzessionsgeber) über den Bau und Betrieb eines Leerrohr- bzw. Glasfasernetzes im Gebiet des Kreises Plön abgeschlossen. Tele Columbus ist mit der Planung und dem Ausbau des passiven Breitbandnetzes beauftragt. Die Vereinbarung besitzt eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2041. Am 31. Dezember 2020 wurde der letzte Teilabschnitt fertiggestellt und zur Nutzung freigegeben. Gemäß den Vertragsbedingungen kauft der ZBP sukzessiv das fertiggestellte passive Breitbandnetz. Tele Columbus pachtet und betreibt das fertiggestellte und verkaufte Netz vom Zweckverband und ist hierbei ebenso verantwortlich für die laufende Instandhaltung. Tele Columbus, als Pächter, ist für die Lieferung von Multimediadiensten für die an das Breitbandnetz angeschlossenen Endkunden verantwortlich.

Tele Columbus zahlt dem Zweckverband Breitbandversorgung Plön eine Pacht, die an die vom Verpächter getätigten Netto-Investitionskosten in die Netzinfrastruktur (Kaufpreis) gekoppelt ist und beträgt einen bestimmten Prozentsatz der von dem Verpächter getätigten Nettoinvestitionen im jeweiligen Kalenderjahr. Die nach diesem Verfahren zu zahlende Pacht

wird unter Berücksichtigung der angefallenen Investitionskosten für jedes Investitionsjahr neu berechnet. Im Kalenderjahr, in dem die Investitionen getätigt werden, wird keine Pacht erhoben. Im ersten Kalenderjahr nach getätigten Investitionen beträgt der Pachtzins 1,5%, im 2. Kalenderjahr danach 3,0% und für jedes weitere darauffolgende Kalenderjahr 6,8%.

Die Dienstleistungskonzessionsvereinbarung enthält eine Verlängerungsoption von fünf Jahren, welche durch den Pächter (Tele Columbus) mindestens 25 Monate vor Vertragsende angezeigt werden muss. Der Konzessionsgeber hat nach Ablauf des Vertrages die Wahl, das Netz selber zu nutzen oder zu verkaufen. Bei Verkauf besitzt der Pächter ein Vorkaufsrecht. Das außerordentliche Kündigungsrecht bleibt unberührt.

Aufgrund der Fertigstellung wurden keine Umsatzerlöse aus Bauleistungen und keine Ertragsrealisierung in 2022 sowie in 2021 realisiert.

Der Konzern hat einen immateriellen Vermögenswert von TEUR 43.687 mit einer Nutzungsdauer bis zum 31. Dezember 2041 erfasst, welcher bei Erstansatz den Barwert der zukünftigen Pachtzahlungen darstellte. Die finanziellen Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit dem bilanzierten immateriellen Vermögenswert betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 47.069 (2021: TEUR 48.217). Der Zinsaufwand beträgt TEUR 2.246 (2021: TEUR 2.242) und die Abschreibung TEUR 2.299 (2021: TEUR 2.384).

Tele Columbus hat zum 31. Dezember 2022 ausschließlich die oben beschriebene Dienstleistungskonzessionsvereinbarung abgeschlossen.

E.2. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

E.2.1. RECHTLICHE BEZIEHUNGEN

Nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind sämtliche Unternehmen auf die die Tele Columbus AG die Möglichkeit hat, beherrschenden oder maßgeblichen Einfluss auszuüben. Daneben zählen Unternehmen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Unternehmen der Tele Columbus AG haben ebenfalls zum Kreis der nahestehenden Unternehmen.

Die Kublai GmbH, Frankfurt am Main sowie die an der Kublai GmbH mittel- und unmittelbar beteiligten Gesellschafter (insbesondere die Morgan Stanley Infrastructure Inc. als oberster Gesellschafter der Kublai GmbH) haben die Möglichkeit maßgeblichen Einfluss auf die Unternehmen der Tele Columbus AG auszuüben, so dass diese Unternehmen ebenfalls zum Kreis der nahestehenden Unternehmen zählen.

Die Hilbert Management GmbH, Frankfurt am Main stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, dem die Tele Columbus AG als Tochterunternehmen angehört.

Zu den nahestehenden Personen der Unternehmen der Tele Columbus AG zählen die Mitgliedern des Vorstands und die Mitglieder des Aufsichtsrats.

E.2.2. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Transaktionen zwischen der Tele Columbus AG als Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Die Kublai GmbH hat bei der durchgeführten Kapitalerhöhung im Dezember 2022 sämtliche neu ausgegebenen Aktien übernommen. (Verweis D.21 Eigenkapital)

In der folgenden Übersicht werden Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss		
Forderungen (kurzfristig)	290	101
Verbindlichkeiten (kurzfristig)	398	185
Assoziierten Unternehmen		
Verbindlichkeiten (kurzfristig)	305	163
Gemeinschaftsunternehmen		
Forderungen (kurzfristig)	27	22
nahestehende Personen		
Verbindlichkeiten (kurzfristig)	227	328

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betreffen den Leistungsaustausch im Rahmen des operativen Geschäftes und werden vor allem mit der AproStyle AG, Dresden, und Gesellschaften der United Internet Gruppe getätigt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen betreffen die Vergütung des Aufsichtsrats.

E.2.3. AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE AUS TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

In der folgenden Übersicht werden Aufwendungen und Erträge aus Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt. Die Bedingungen und Konditionen dieser Geschäftsvorfälle waren marktüblich.

TEUR	2022	2021
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss		
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	1.536	1.685
Kauf von Waren und Dienstleistungen	-1.173	-2.349
Sonstige Erträge (+) / Aufwand (-)	13	-
Assoziierten Unternehmen		
Kauf von Waren und Dienstleistungen	-3.336	-2.533
Gemeinschaftsunternehmen		
Verkauf von Waren und Dienstleistungen	281	245
Kauf von Waren und Dienstleistungen	-1	-
Zinserträge (+) / Zinsaufwand (-)	-	10
Sonstige Erträge (+) / Aufwand (-)	36	13

E.2.4. ANGABEN ZUR MANAGEMENT-VERGÜTUNG

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2022 aus den folgenden Personen:

Name	Geschäftsjahr 2022	Mitglied des Vorstands seit/bis
Daniel Ritz	Chief Executive Officer	seit 1. Februar 2020 bis 31. Januar 2023 Mitglied des Vorstands und Vorstandsvorsitzender
Eike Walters	Chief Financial Officer	seit 25. Juni 2018 bis 31. März 2023 Mitglied des Vorstands und seit 15. Juli 2018 bis 31. März 2023 Finanzvorstand

Vergütung des Vorstands

Der Aufsichtsrat legt eine angemessene Vergütung für die einzelnen Mitglieder des Vorstands fest. Dabei bilden Aufgaben und Leistungen sowie die Lage der Gesellschaft die Rahmenbedingungen für die Angemessenheit der Bezüge.

Die Vorstandsmitglieder erhalten eine jährliche feste Grundvergütung, die erfolgsunabhängig in zwölf monatlich gleichen Raten jeweils zum Monatsende ausbezahlt wird und den fixen Vergütungsbestandteil darstellt. Zusätzlich haben die Vorstandsmitglieder vertraglichen Anspruch auf Nebenleistungen und Sachbezüge, die im Wesentlichen die Nutzung eines Dienstwagens oder ein Ersatzentgelt und die Zahlung von Prämien für Unfall- und Krankenversicherungen umfassen. Diese Kosten wurden nach steuerlichen Vorschriften bewertet.

Den Vorstandsmitgliedern steht zudem eine kurzfristige, erfolgsabhängige Vergütungskomponente in Form eines Jahresbonus zu. Diese wird innerhalb eines Monats nach Billigung des Konzernabschlusses der Gesellschaft für das relevante Geschäftsjahr durch den Aufsichtsrat ausbezahlt und bezieht sich auf verschiedene finanzielle und nicht finanzielle Erfolgsgrößen (im Wesentlichen EBITDA, Capex, Umsatz, Free Cash Flow, Kundentreue, strategische Ausrichtung, Mitarbeiterzufriedenheit und Führungsqualität). Die Zielwerte der finanziellen Bemessungsgrundlagen werden aus dem jährlichen und vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernbudget abgeleitet. Die Kundentreue-Komponente wird vom Aufsichtsrat nach Treu und Glauben schriftlich nach Rücksprache mit dem jeweiligen Vorstandsmitglied festgelegt. Die Mitarbeiterzufriedenheit bzw. das Führungsverhalten wird

auf Basis von Mitarbeiterfragebögen respektive 360°-Feedbacks abgeleitet. Hinsichtlich der strategischen Ausrichtung erfolgt eine qualitative Beurteilung durch den Aufsichtsrat.

Aufgrund der regelmäßigen Überprüfung der Struktur und Angemessenheit der Vorstandsvergütung durch den Aufsichtsrat wurde für die Mitglieder des Vorstands eine neue langfristige Vergütung in Form des Long Term Incentive Programms („LTIP“) geschaffen, welches zur Hälfte in Aktien der Gesellschaft und zur Hälfte in Barmitteln ausgezahlt wird. Dabei war das „LTIP“ bereits in dem in 2020 neu abgeschlossenen Vorstandsvertrag mit dem Vorstandsvorsitzenden enthalten. Analog wurde mit dem Finanzvorstand ein neuer Dienstvertrag gefasst, der mit Wirkung zum 1. Januar 2021 gilt und der ebenfalls das „LTIP“ als aktienbasierte Vergütungskomponente enthält. Die bis dato bestehende aktienbasierte Vergütung (Matching Stock Program – MSP) einerseits sowie die an der langfristigen EBITDA-Entwicklung ausgerichtete langfristige variable Vergütungskomponente andererseits sind folglich seit dem 1. Januar 2021 nicht mehr integrativer Bestandteil der Vorstandsvergütung. Gleichwohl bleiben die Ansprüche des Finanzvorstands aus den bis 31. Dezember 2020 zugeteilten MSP-Tranchen bzw. den Bonusansprüchen aus den in früheren Geschäftsjahren gewährten variablen Incentivierungen des Altprogramms bestehen. Aufgrund der im Zeitverlauf eingetreten veränderten kapitalmarktrechtlichen bzw. gesellschaftsrechtlichen Situation hat der Finanzvorstand jedoch Mitte des Jahres 2021 eine Vereinbarung zur Handhabung aller noch offenstehenden Tranchen des Altprogramms unterzeichnet, die nunmehr einen Barausgleich vorsieht.

Weiterhin haben sowohl der Vorstandsvorsitzende als auch der Vorstandsvorsitzende im Zuge ihres Ausscheidens im ersten Quartal 2023 eine Aufhebungsvereinbarung unterzeichnet. Hierin wurde für den Vorstandsvorsitzenden festgelegt, dass diesem keinerlei Ansprüche aus dem LTIP Programm zustehen. Mit dem Finanzvorstand wurde die Zahlung eines pauschalen Bonusanspruchs vereinbart, der sämtliche kurzfristige und/oder langfristige Bonuselemente aus dem Dienstvertrag abgilt, d.h. es erfolgt eine pauschalierte Abgeltung über das LTIP Programm hinaus.

Für die Vergütung des Vorstands wurden im Berichtsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.159 (2021: TEUR 1.641) erfasst, die sich wie folgt aufteilen:

TEUR	2022	2021
kurzfristig fällige Leistungen	3.041	1.674
andere langfristig fällige Leistungen	-	132
anteilsbasierte Vergütung	118	-165
Gesamt	3.159	1.641

Die Verpflichtungen gegenüber dem Vorstand umfassen ausstehende Salden für an Vorstandsmitglieder zu zahlende kurzfristige variable Vergütungen (Boni) in Höhe von insgesamt TEUR 1.500 (2021: kurz- und langfristige TEUR 855).

Für die anteilsbasierten Vergütungen, die in bar abgegolten werden, bestanden zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (2021: TEUR 3).

Weitere wesentliche Geschäfte, wie etwa die Erbringung von Dienstleistungen oder die Gewährung von Darlehen zwischen den Unternehmen der Tele Columbus AG und den Mitgliedern des Vorstands der Tele Columbus AG sowie deren nahen Familienangehörigen, fanden nicht statt.

Für Leistungen und Ansprüche früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene sind sowohl in 2022 als auch in 2021 keine Bezüge abgeflossen.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütungsansprüche des Aufsichtsrats im laufenden Jahr belaufen sich auf TEUR 303 (2021: TEUR 327). Anfang 2023 haben bisher mehrere Aufsichtsratsmitglieder auf ihren Vergütungsanspruch für das Geschäftsjahr 2022 verzichtet (TEUR 125). Es handelt sich dabei um kurzfristig fällige Leistungen.

E.3. Finanzinstrumente

Die Buchwerte der Finanzinstrumente, gegliedert nach den Kategorien des IFRS 9, betragen zum 31. Dezember 2022:

Finanzinstrumente nach Kategorien des IFRS 9 in TEUR

Bewertungskategorien nach IFRS 9		31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Finanzielle Vermögenswerte			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	Derivate Finanzinstrumente	-	1.147
Summe		-	1.147
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	Beteiligungen an anderen Unternehmen	587	-
Summe		587	-
Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	317	123
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige ²⁾	30.930	36.430
	Sonstige finanzielle Forderungen	24.793	14.210
	Zahlungsmittel	104.540	124.284
Summe		160.580	175.047
Finanzielle Schulden			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	Derivative Finanzinstrumente	-	4.708
Summe		-	4.708
Fortgeführte Anschaffungskosten (AC)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus der Anleihe	1.124.027	1.112.149
	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	930	676
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²⁾	108.543	76.162
	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	52.917	55.035
Summe		1.286.417	1.244.022
Keine Klassifizierung	Leasingverbindlichkeiten ¹⁾	223.990	233.031
Summe		223.990	233.031

1) Leasingverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des IFRS 9 2.1 (b) in keine Bewertungskategorie eingeordnet. Gemäß IFRS 13.6(b) sind Leasingverbindlichkeiten aus dem Anwendungsbereich des IFRS 13 ausgenommen und es erfolgt keine Zuordnung zu einer Input-Hierarchie. Die Bilanzierung erfolgt nach den Regelungen des IFRS 16 Leasingverhältnisse.

2) Aufgrund der Umgliederung von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten wurden die Vorjahre angepasst. (siehe C.1.1 Änderungen im Ausweis von Bilanzposten)

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden, gegliedert nach Bilanzposten, und die hierarchische Einstufung der beizulegenden Zeitwerte gemäß IFRS 13 zum 31. Dezember 2022 und zum 31. Dezember 2021 wurde jeweils in Level 2 vorgenommen. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden.

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, sofern möglich, über am Markt verfügbare Preise für das jeweilige Instrument. Für Instrumente, für die kein direkter Marktpreis zur Verfügung steht, erfolgt die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes auf Basis eines DCF-Modells unter Berücksichtigung risikofreier Marktdaten sowie des TC spezifischen Kreditrisikos.

Kurzfristige Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmitteln sowie gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen werden mit dem jeweiligen Buchwert angesetzt, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts darstellt.

Der beizulegende Zeitwert des Term Loan A3 und der Senior Secured Notes (Bewertungslevel 2) beträgt TEUR 887.102 (2021: TEUR 1.098.806). Im Term Loan A3 sind Kündigungsrechte mit Floor und in den Senior Secured Notes sind Kündigungsrechte ohne Floor enthalten. Beide Instrumente erfüllen die Voraussetzungen für trennungspflichtige eingebettete Derivate nach IFRS und werden erfolgswirksam zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei den restlichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird davon ausgegangen, dass die fortgeführten Anschaffungskosten annähernd dem beizulegenden Zeitwert entsprechen.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beträgt zum Stichtag TEUR 37.304 (2021: TEUR 60.089).

Die hier beschriebenen beizulegenden Zeitwerte sind exklusive eingebetteter Derivate dargestellt, da diese separat bilanziert und bewertet werden.

In den abgeschlossenen Kreditverträgen für Kreditfazilitäten sind eingebettete Derivate mit Zinsfloor und Rückzahlungsoption enthalten. Obwohl sie wirtschaftlich für die Unternehmen der Tele Columbus AG nicht die Funktion eines Derivats haben, sind sie nach IFRS 9 trennungspflichtig und werden daher als eigenständige Instrumente klassifiziert (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert). Die Instrumente sind an die Kreditverträge gebunden. Das Modell für die Bewertung der trennungspflichtigen Derivate bestimmt den Marktwert des gesamten kontrahierten Darlehens aufgeteilt in Basisvertrag und das eingebettete Derivat. Die Bewertung erfolgt auf Basis des „Hull White Two Factor“-Modells

unter Verwendung von Zinsstrukturkurven für risikolose und risikobehaftete Anlagen. Das angewandte Modell wurde zudem an „Swaption“-Volatilitäten und dem beizulegenden Zeitwert der zugrundeliegenden Verbindlichkeit kalibriert.

Die folgende Tabelle stellt die Wertentwicklung der Verbindlichkeiten aus Kreditfazilitäten und der Anleihe und den damit im Zusammenhang stehenden Derivaten dar:

TEUR	
Nominal Wert der Kreditfazilitäten und der Anleihe zum Zeitpunkt 31.12.2021	1.112.463
Nominal Wert der Kreditfazilitäten und der Anleihe zum Zeitpunkt 31.12.2022	1.112.463
Beizulegender Zeitwert eingebetteter Derivate finanzieller Schulden zum 31.12.2021	-4.708
Beizulegender Zeitwert eingebetteter Derivate finanzieller Vermögenswerte zum 31.12.2021	1.147
Veränderung im sonstigen finanziellen Ergebnis	3.561
Beizulegender Zeitwert eingebetteter Derivate finanzieller Schulden zum 31.12.2022	-
Beizulegender Zeitwert eingebetteter Derivate finanzieller Vermögenswerte zum 31.12.2022	-

Zum 31. Dezember 2022 beträgt der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate (Bewertungslevel 2) TEUR 0 (2021: TEUR -3.561).

Bei einer Erhöhung des Kreditrisikos um 0,5 %-Punkte würde der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate TEUR 0 betragen (2021: TEUR -4.982).

Bei einem Rückgang des Kreditrisikos um 0,5 %-Punkte würde der beizulegende Zeitwert der eingebetteten Derivate TEUR 0 betragen (2021: TEUR 5.116).

1. Jan. bis 31. Dez. 2022

TEUR

Ausweis in Gewinn- und Verlustrechnung	Erfolgswirksame Gewinne (+) / Verluste (-)			
	Zinsen	Wertminderung	Gewinn (+) / Verlust (-) aus Bewertung	Nettoergebnis
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und -schulden	-	-	3.561 ¹⁾	3.561
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	462	-7.617	-	-7.155
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-50.535	-	-	-50.535
Summe	-50.073	-7.617	3.561	-54.129

1) Veränderung aus Zeitwertbewertung

1. Jan. bis 31. Dez. 2021

TEUR

Ausweis in Gewinn- und Verlustrechnung	Erfolgswirksame Gewinne (+) / Verluste (-)			
	Zinsen	Wertminderung	Gewinn (+) / Verlust (-) aus Bewertung	Nettoergebnis
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und -schulden	-	-	1.728 ¹⁾	1.728
Finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	147	-6.885	-	-6.738
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-75.584	-	-	-75.584
Summe	-75.437	-6.885	1.728	-80.594

1) Veränderung aus Zeitwertbewertung

E.4. Risikomanagement im Bereich der Finanzinstrumente

Die Tele Columbus AG ist den folgenden Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko
- Ausfallrisiko

Aus der Geschäftstätigkeit der Unternehmen der Tele Columbus AG ergeben sich unterschiedliche finanzielle Risiken, insbesondere Liquiditäts- und Zinsrisiken sowie Ausfallrisiken. Das Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, mögliche Risiken zu erkennen und negative Auswirkungen daraus auf die finanzielle Entwicklung des Konzerns zu minimieren. Zu diesem Zweck stehen den Unternehmen der Tele Columbus AG Finanzinstrumente und die Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Verfügung.

Das Risikomanagement erfolgt im Wesentlichen durch die Abteilung Treasury durch kontinuierliche Überwachung. Dabei werden finanzielle Risiken in Abstimmung mit den operativen Einheiten identifiziert, bewertet und abgesichert. Die Unternehmen der Tele Columbus AG unterliegen schriftlichen Regeln für bestimmte Bereiche wie Zinsrisiken, Kreditrisiken, den Einsatz von Derivaten und anderen Finanzinstrumenten sowie für die Verwendung von überschüssiger Liquidität, die im Wesentlichen in ihren Facility Agreements geregelt sind. Das Management wird in regelmäßigen Abständen informiert.

Tele Columbus zielt bei ihrer Kapitalsteuerung darauf ab ausreichend Liquidität vorzuhalten und ihre Kapitalstruktur zu optimieren mit dem Ziel Kosten zu reduzieren und ihre Fähigkeit zu verbessern opportunistische Refinanzierungsmöglichkeiten wahrzunehmen. Im Rahmen des Senior Facilities Agreement beträgt das Volumen des im Bestand befindlichen „Term Loan Facility A3“ TEUR 462.463, die dem Konzern im Rahmen des Senior Facilities Agreement als Kreditfazilität zur Verfügung steht sowie TEUR 650.000 aus einer im Mai 2018 ausgegebenen Anleihe (Senior Secured Notes).

Im Geschäftsjahr 2022 hat Tele Columbus alle externen Mindestkapitalanforderung erfüllt, die sich aus den Kreditverträgen ergeben. Diese beinhalten den Ausweis eines Gesamtverschuldungsgrads der Gruppe sowie eine definierte EBITDA Größe und die Darstellung des Bruttovermögens, welche quartalsweise überprüft werden.

Nicht derivative Finanzinstrumente resultieren sowohl aus der operativen Geschäftstätigkeit als auch aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Dabei handelt es sich um:

Tätigkeit	Wesentliche Finanzinstrumente
operativ	Liefer- und Leistungsforderungen
Investition	Langfristige Forderungen
Finanzierung	Liquide Mittel und Darlehen

E.4.1. LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko stellt das Risiko dar, dass vorhandene Liquiditätsreserven nicht ausreichend sind, um den finanziellen Verpflichtungen rechtzeitig nachzukommen. Liquiditätsrisiken können zudem entstehen, wenn Mittelabflüsse aufgrund der operativen Geschäftstätigkeit oder der Investitionstätigkeit erforderlich werden. Die Steuerung der Liquidität in der Tele Columbus AG soll sicherstellen, dass – soweit möglich – stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen. Liquiditätsrisiken aus der Finanzierungstätigkeit ergeben sich beispielsweise, wenn kurzfristige Mittelabflüsse zur Tilgung von Verbindlichkeiten erforderlich werden, jedoch keine ausreichenden Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit generiert werden können und gleichzeitig keine ausreichenden liquiden Mittel zur Tilgung zur Verfügung stehen.

Der Zahlungsmittelbestand betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 104.540 (2021: TEUR 124.284). Zur Einhaltung bestehender Auflagen und Zahlungsverpflichtungen sind strategische Maßnahmen eingeleitet, um die Liquidität von Tele Columbus langfristig sicherzustellen. Der Konzern hat einen weiteren Liquiditätsbedarf in 2023, der in enger Abstimmung mit den Mehrheitsaktionär vorrausichtlich gedeckt werden wird. Es wird diesbezüglich auf die Ausführungen im Abschnitt A.4 Angaben zur Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) verwiesen.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus der Anleihe, es handelt sich dabei um nicht diskontierte Bruttobeträge:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Unter einem Jahr - Tilgungen	1.695	820
Unter einem Jahr - Zinsen	61.572	41.628
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre - Tilgungen	1.117.458	1.115.103
Über einem Jahr und bis zu fünf Jahre - Zinsen	64.990	90.271

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung sowie anderen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 108.543 haben TEUR 106.014 (2021: TEUR 73.637) eine Fälligkeit im Sinne eines Mittelabflusses von bis zu einem Jahr.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit bis zu fünf Jahren in Höhe von TEUR 14.839 (2021: TEUR 14.839) sowie über fünf Jahre in Höhe von TEUR 51.936 (2021: TEUR 55.645).

Im Finanzierungsvertrag zur Einräumung von Kreditfazilitäten vom 7. April 2021 sind diverse Auflagen enthalten, bei deren Nichteinhaltung der Kreditgeber die Möglichkeit hat, die Darlehen fällig zu stellen. Die Einhaltung dieser Auflagen, denen Tele Columbus als Aktiengesellschaft unterliegt, werden fortlaufend durch den Vorstand überwacht.

Das Liquiditätsrisiko bei Nichteinhaltung dieser Auflagen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.112.463 (31. Dezember 2021: TEUR 1.112.463). Das Risiko der Nichteinhaltung der Auflagen und der damit zusammenhängenden Finanzierungsregularien kann negative Auswirkungen auf die Kreditverfügbarkeit und die Annahme der Unternehmensfortführung der Unternehmen des Tele Columbus Konzerns haben.

Im Zuge der Konzernfinanzierung wird eine sukzessive Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten über die operativ erwirtschaftete Liquidität angestrebt.

E.4.2. MARKTRISIKO

Tele Columbus ist Marktrisiken ausgesetzt, insbesondere durch Zinssatzschwankungen. Diese haben Einfluss auf die Höhe der Zahlungspflichten aus Darlehensvereinbarungen mit variabler Zinsbindung. Das Management von Tele Columbus begegnet diesen durch eine enge Beobachtung der Entwicklung des Marktpreisniveaus und einer aktiven Suche nach alternativen Refinanzierungsmöglichkeiten, auch durch Eigenkapitalinvestoren.

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
TEUR		
Anstieg EURIBOR um 0,5%	-2.312	-
Rückgang EURIBOR um 0,5%	2.312	-

Die Berechnung basiert auf dem Bestand an variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag und unter Berücksichtigung der derivativen Finanzinstrumente (Zinscaps und -floors) multipliziert mit der jeweiligen Zinsanpassung. Dadurch ergibt sich bei einer Veränderung der EURIBOR-Sätze um 0,5% ein Anstieg bzw. ein Rückgang der Zinsaufwendungen um TEUR 2.312.

E.4.3. DEBITORENRISIKO (AUSFALLRISIKO)

Das Kreditrisiko stellt das Risiko eines finanziellen Verlustes dar, sofern ein Schuldner seine vertraglichen Verpflichtungen in Bezug auf ein Finanzinstrument nicht erfüllen kann. Das Kreditrisiko von Tele Columbus resultiert neben den „Forderungen gegen nahestehende Unternehmen“, den „Leasingforderungen“ und dem „Zahlungsmittelbestand“ im Wesentlichen aus „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen“. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen sowohl gegen andere Unternehmen als auch gegen Privatkunden. Das Debitorenrisiko beruht auf dem Ausfallrisiko des

jeweiligen Vertragspartners. Die damit einhergehenden Buchwerte stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Die auf die Leasingforderungen ermittelte Wertberichtigung ist unwesentlich und wurde deshalb nicht erfasst.

Zur Minimierung des Debitorenrisikos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Präventiv- und sonstige Maßnahmen ergriffen sowie Inkassounternehmen eingeschaltet.

Im Rahmen von Präventivmaßnahmen wird die Kreditwürdigkeit eines Kunden im Hinblick auf dessen Bonität, Erfahrungen aus der Vergangenheit und sonstige Faktoren geprüft, bevor eine vertragliche Beziehung eingegangen wird.

Überfällige Forderungen werden je nach Mahnstufe oder Fristigkeitsintervallen mit unterschiedlichen Prozentsätzen wertberichtigt. Die Prozentsätze berücksichtigen die Einschätzung des Managements in Bezug auf die Einbringlichkeit der betreffenden Beträge. Diese wiederum basiert im Wesentlichen auf den Erfahrungen der Vergangenheit. Wertberichtigt wurden in den jeweiligen Berichtsperioden lediglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Unternehmen der Tele Columbus AG gehen daher davon aus, dass alle nicht einzelwertberichtigten Forderungen eingezogen werden können.

Sonstige Maßnahmen umfassen Mahnungen, die nach einem festgelegten Verfahren automatisch an den Kunden versendet werden. Für Großhandelskunden werden Mahnungen fallspezifisch versendet. Die zuständigen Abteilungen entscheiden unter Beachtung gesonderter Vereinbarungen mit diesen Kunden, ob die Mahnung versendet wird. Sofern der Kunde daraufhin seine offenen Posten nicht begleicht, werden Inkassounternehmen sowie, bei gewerblichen Kunden, Rechtsanwälte eingeschaltet und/ oder die Leistungserbringung wird gegenüber dem Kunden eingestellt.

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich in zwei Portfolien geführt: (1) das Tagesgeschäft, welches sich in B2B und Privatkundengeschäft sowie Durchleitungs- und Einspeiseentgeltkunden unterteilt und (2) in Großprojekte, die einer Einzelbetrachtung unterliegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Tagesgeschäftes werden bilanziell im Sinne des vereinfachten Wertberichtigungsansatzes geführt. Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das geschätzte Ausfallrisiko (keine beeinträchtigte Bonität) und

die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Sinne einer Einzelwertberichtigung (beeinträchtigte Bonität) zum 31. Dezember 2022 (Portfolio 1). Diese Bruttobuchwerte sowie die Wertberichtigungen beziehen sich ausschließlich auf die Inkassoforderungen. Die Bruttobuchwerte der Inkassoforderungen belaufen sich auf TEUR 5.581 (2021: TEUR 4.496). Diesen stehen Wertminderungen im Sinne einer Einzelwertberichtigung von TEUR 4.246 (2021: TEUR 3.425) entgegen.

31. Dezember 2022

TEUR	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Bruttobuchwert	Wertberich- tigung	Beeinträchtigte Bonität
nicht überfällig	1%	18.352	53	Nein
1 - 60 Tage überfällig	6%	2.891	137	Nein
61 - 90 Tage überfällig	22%	1.174	220	Nein
91 - 120 Tage überfällig	32%	636	169	Nein
120 - 360 Tage überfällig	74%	1.629	1.017	Nein
über 360 Tage überfällig	100%	2.565	2.145	Ja
		27.247	3.741	

31. Dezember 2021

TEUR	Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Bruttobuchwert	Wertberich- tigung	Beeinträchtigte Bonität
nicht überfällig	0%	31.430	250	Nein
1 - 60 Tage überfällig	6%	2.174	104	Nein
61 - 90 Tage überfällig	13%	646	71	Nein
91 - 120 Tage überfällig	33%	676	190	Nein
120 - 360 Tage überfällig	79%	874	581	Nein
über 360 Tage überfällig	100%	3.599	3.024	Ja
		39.399	4.220	

Tele Columbus hat hierbei folgendes Vorgehen gewählt:

1. Definition eines Ausfalls

IFRS 9 enthält eine widerlegbare Vermutung, dass ein finanzieller Vermögenswert spätestens dann ausgefallen ist, wenn dieser 90 Tage überfällig ist (IFRS 9.B5.5.37). Aus diesem Grunde leitet Tele Columbus aus eigenen historischen belastbaren Informationen ab, dass Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als ausgefallen betrachtet werden können, wenn sie 360 Tage oder mehr überfällig geworden sind.

2. Ermittlung der „Rollrate“, mit der eine Forderung in die nächste Überfälligkeitsstufe fortschreitet

Basierend auf den Altersstrukturlisten der letzten zwölf Monate leitet Tele Columbus die Rollraten ab, mit denen der jeweilige Forderungsbestand aus einer (Über)fälligkeitsstufe in die nächste Überfälligkeitsstufe voranschreiten. Dabei wird vereinfachend die Annahme zugrunde gelegt, dass z. B. die zum 31. Januar noch nicht fälligen Forderungen im nächsten Monat (d. h. zum 28. Februar) in die nächste Überfälligkeitsstufe „bis zu 30 Tage überfällig“ voranschreiten. Der restliche Teil des zum 31. Januar noch nicht fälligen Forderungsbestands wurde basierend auf dieser Annahme vor Überfälligkeit beglichen. Daraus lässt sich eine Rollrate ermitteln. Diese stellt dar, mit welcher Wahrscheinlichkeit eine noch nicht fällige Forderung in die nächste Überfälligkeitsstufe „bis zu 30 Tage überfällig“ voranschreiten wird. Dieses Vorgehen wird für alle Felder der Altersstrukturliste analog wiederholt, sodass eine Matrix für die Rollraten entsteht.

3. Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten für die Forderungen in unterschiedlichen (Über) fälligkeitsstufen

Im nächsten Schritt wird die Ausfallwahrscheinlichkeit ermittelt, mit der eine Forderung in der jeweiligen (Über)fälligkeitsstufe ausfallen wird. Das heißt, dass sie zu einer Forderung voranschreitet, die über 360 Tage überfällig ist. Dafür werden – vereinfachend – die Rollraten miteinander multipliziert.

4. Ermittlung der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten für die Forderungen in unterschiedlichen (Über)fälligkeitsstufen

Zur Eliminierung eventueller Sondereffekte in einzelnen Perioden werden entsprechende Durchschnittswerte für die Ausfallwahrscheinlichkeiten in den jeweiligen (Über)fälligkeitsstufen gebildet.

5. Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum 31. Dezember 2022

Im letzten Schritt berechnet Tele Columbus die erwarteten Kreditverluste zum 31. Dezember 2022.

Forderungen aus Großprojekten (Portfolio 2) unterliegen der Einzelbetrachtung und umfassen insbesondere Hardwareverkäufe und die Vermarktung von Microproduct-Kapazitäten. Diese Sonderprojekte werden durch die Geschäftsführung gesteuert und auf Ebene der Finanzbuchhaltung nachverfolgt. Aufgrund der Art der Projekte findet hier kein automatisches Mahnwesen statt, sondern die hinter den Projekten liegenden offenen Posten werden mit einer separaten Mahnstufe versehen und in regelmäßigen Abständen (wöchentlich) über das Controlling an die Geschäftsführung (der HL komm) gemeldet. Hier erfolgt eine direkte Ansprache der Kunden durch die Geschäftsführung. Im Rahmen der Bildung von Wertberichtigungen werden diese Posten erneut betrachtet und auf Basis von Erfahrungswerten, den Zusagen der Kunden sowie der Tatsache, dass teils wechselseitige Verpflichtungen bestehen einer Risikobewertung unterzogen, sodass die Wertberichtigung bereits auf individueller Ebene erfolgt. Das Portfolio der Großprojekte umfasst offene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2022 von TEUR 10.451 (2021: TEUR 563). Diesen stehen Wertminderungen im Sinne einer Einzelwertberichtigung von TEUR 4.359 (2021: TEUR 383) gegenüber.

Die Wertberichtigung zum 31. Dezember 2022 setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Einzelwertberichtigungen - Inkasso	4.246	3.425
Einzelwertberichtigungen - Portfolio Großprojekte	4.359	383
Erwarteter Kreditverlust	3.741	4.220
Vertragsvermögenswerte	260	207
	12.606	8.235

Im Ergebnis ist die Veränderung des Wertes im Vergleich zur Vorperiode erfolgswirksam zu erfassen.

Bei der Bestimmung der Wertberichtigung bezieht Tele Columbus neben zukunftsgerichteten makroökonomischen Faktoren auch schulderspezifische, geografische und branchenspezifische Charakteristika mit ein. Dies erfolgt je nach Marktlage – und insofern als potenziell wesentlich eingestuft – individuell in Bezug auf die Eingruppierung der jeweiligen Debitoren. Mit Verweis auf die Covid-19-Pandemie wurde im Zuge einer Analyse der Überfälligkeitsstruktur sowie einer schulderspezifischen Würdigung festgestellt, dass diesbezüglich kein wesentlicher Einfluss auf das Zahlungsverhalten der Debitoren besteht.

Es wird davon ausgegangen, dass der im Wert geminderte Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Eine Konzentration von Kreditrisiken aus Geschäftsbeziehungen mit einzelnen Schuldnern oder Schuldnergruppen ist grundsätzlich nicht erkennbar.

E.5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen ausschließlich Bargeld und Giroeinlagen.

Es sind wie im Vorjahr keine Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente zur Besicherung von Darlehen oder anderen Verbindlichkeiten verwendet worden.

2022		Zahlungs-wirksam		Nicht zahlungswirksam			
TEUR	1. Jan. 2022		Änderung in Konsolidierungs-kreis	Veränderungen beizulegende Zeitwerte	Sonstige Änderungen		31. Dez.2022
Finanzverbindlichkeiten	1.112.149	-34.400	-	-	46.278		1.124.027
Leasingverbindlichkeiten	233.031	-45.989	-5	-	36.952		223.989
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	55.035	-3.348	-	-	1.230		52.917
Derivative Finanzinstrumente	4.708	-	-	-4.708	-		-
	1.404.923	-83.737	-5	-4.708	84.460		1.400.933
<hr/>							
2021		Zahlungs-wirksam		Nicht zahlungswirksam			
TEUR	1. Jan. 2021		Änderung in Konsolidierungs-kreis	Veränderungen beizulegende Zeitwerte	Sonstige Änderungen		31. Dez.2021
Finanzverbindlichkeiten	1.462.400	-422.194	-	-	71.943		1.112.149
Leasingverbindlichkeiten	166.224	-42.135	-	-	108.942		233.031
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	56.004	-2.502	-	-	1.533		55.035
Derivative Finanzinstrumente	11.165	-	-	-6.457	-		4.708
	1.695.793	-466.831	-	-6.457	182.418		1.404.923

E.6. Segmentberichterstattung

BESCHREIBUNG DER SEGMENTE

Der Konzern berichtet sein operatives Geschäft in den Segmenten: „TV“, „Internet und Telefonie“ und „B2B und Sonstiges“. Für diese Segmente werden quartalsweise interne Managementberichte zur Steuerung erstellt.

Beziehungen innerhalb einzelner Segmente werden eliminiert.

SEGMENT „TV“

Tele Columbus bietet im Segment „TV“ sowohl Basis- als auch Premium-Programme an. Der Konzern generiert im Segment „TV“ Erlöse aus Kabelanschlussentgelten und wiederkehrenden Entgelten für Serviceoptionen sowie Erlöse aus dem Abschluss von Verträgen mit Neukunden und den entsprechenden Installationsservices. Des Weiteren erzielt Tele Columbus Erlöse aus Einspeiseentgelten von den Programmanbietern für die Verbreitung diverser Programme über das Kabelnetz. Tele Columbus ist hierbei bemüht, ein einheitliches Einspeisemodell für alle Senderanbieter bereitzustellen.

SEGMENT „INTERNET UND TELEFONIE“

Im Segment „Internet und Telefonie“ fasst die Gruppe Internet- und Telefondienste zusammen. Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erlösen aus dem Abschluss von Neuverträgen und Installationsservices sowie den monatlichen Vertrags- und Serviceentgelten zusammen.

SEGMENT „B2B UND SONSTIGES“

Unter dem Segment „B2B und Sonstiges“ sind vor allem B2B- und Baudienstleistungsgeschäft sowie allgemeine Verwaltungs- und Personalkosten zusammengefasst dargestellt.

Aufwendungen und Erträge werden den Segmenten entweder direkt oder auf Basis angemessener Schlüssel zugeordnet.

Daneben wurden zum Teil Sondereffekte (zur Definition wird auf die Erläuterungen unter „Segmentberichterstattung“ verwiesen) in der Überleitung ausgewiesen, da diese ebenfalls nicht den beiden operativen Segmenten zugeordnet werden können.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmentberichterstattung entsprechen mit Ausnahme der Eliminierung der „Sondereffekte“ den für den Konzernabschluss angesetzten Grundsätzen und sind analog den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, zu verstehen. Dies gilt, sofern sich die Bewertungsmethoden und die Segmentabgrenzung nicht mehr ändern.

ERLÄUTERUNG ZU DEN VERWENDETEN MESSGRÖßEN DER SEGMENTE

Das EBITDA ist für das Geschäftsjahr 2022 die zentrale Steuerungsgröße, die separat für jedes operative Segment berichtet wird. Diese durch das Management der Tele Columbus AG definierte Steuerungsgröße stellt das Ergebnis vor dem Finanzergebnis (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, Zinsertrag, Zinsaufwand und sonstiges Finanzergebnis), Ertragsteuern sowie Abschreibungen und Wertminderungen auf das Anlagevermögen dar.

Daneben wird im Folgenden auch das normalisierte EBITDA dargestellt, welches um „Sondereffekte“ sowie um Aufwendungen und Erträge aus bestimmten Geschäftsvorfällen bereinigt wird, die keinen direkten Bezug zur Leistungserstellung haben. Die Sondereffekte sind vom Vorstand als seltene oder außergewöhnliche Ereignisse definiert, die in den folgenden zwei Geschäftsjahren voraussichtlich nicht wieder auftreten werden und in den vorangegangenen zwei Geschäftsjahren nicht schon einmal aufgetreten sind. Beispiel dafür sind Rechts- und Beratungskosten für strategische Projekte. Mit diesen Ereignissen einhergehende Aufwendungen und Erträge werden in Abzug von dem Normalisierten EBITDA gebracht.

2022

TEUR	TV	Internet & Telefonie	B2B und Sonstiges	Gesamt
Umsatzerlöse	220.101	177.936	48.515	446.552
Normalisiertes EBITDA	120.039	116.362	-54.844	181.557
Nicht wiederkehrende Aufwendungen (-) / Erträge (+)	-3.529	-2.609	-12.116	-18.254
EBITDA	116.510	113.753	-66.960	163.303

2021

TEUR	TV	Internet & Telefonie	B2B und Sonstiges	Gesamt
Umsatzerlöse	239.461	170.520	52.863	462.844
Normalisiertes EBITDA	134.528	122.961	-31.036	226.453
Nicht wiederkehrende Aufwendungen (-) / Erträge (+)	-2.217	-1.817	-20.056	-24.090
EBITDA	132.311	121.144	-51.092	202.363

In den Umsatzerlösen des Segments „B2B und Sonstiges“ über TEUR 48.499 (2021: TEUR 52.863) entfallen TEUR 46.202 (2021: TEUR 51.342) auf Geschäftskunden.

SONSTIGE SEGMENTANGABEN

Eine sekundäre Segmentierung nach geografischen Kriterien wird nicht vorgenommen, da sämtliche Umsatzerlöse ausschließlich im Inland erwirtschaftet werden.

Die Umsatzerlöse werden mit einer Vielzahl von Kunden generiert, so dass kein wesentlicher Teil auf einen oder wenige externe Kunden entfällt.

E.7. Angaben nach HGB**MITARBEITER**

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres betrug 1.351 (2021: 1.313) Mitarbeiter, davon 1.270 (2021: 1.234) Arbeitnehmer, 55 (2021: 53) leitende Angestellte und 26 (2021: 26) Auszubildende.

HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Während des Geschäftsjahres 2022 hat Tele Columbus die folgenden Dienstleistungen vom bestellten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten.

TEUR	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Abschlussprüfungsleistungen	1.178	1.690
Andere Bestätigungsleistungen	7	422
Sonstige Leistungen	416	242
	1.601	2.354

F. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorsitzende des Vorstands Dr. Daniel Ritz schied auf eigenen Wunsch am 31. Januar 2023 aus dem Unternehmen aus. Dr. Daniel Ritz war seit Januar 2020 als Vorsitzender des Vorstands tätig. Der Aufsichtsrat bestellte Markus Oswald ab dem 1. Februar 2023 zum Vorsitzenden des Vorstands.

Der Finanzvorstand Eike Walters schied auf eigenen Wunsch am 31. März 2023 aus dem Unternehmen aus. Im Sinne einer geordneten Übergabe trat Dr. Jeannette von Ratibor am 1. März 2023 zunächst ressortlos in den Vorstand ein und übernahm das Finanzressort zum 1. April 2023.

Berlin, den 26. April 2023
Tele Columbus AG, Berlin

Der Vorstand



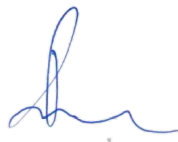
Markus Oswald

Chief Executive Officer



Dr. Jeannette von Ratibor

Chief Financial Officer



Christian Biechteler

Chief Sales Officer Housing Industry & Infrastructure



Michael Fränkle

Chief Technology Officer

Zum 1. Februar 2023 wurden zudem Christian Biechteler, als Chief Sales Officer Housing Industry & Infrastructure und Michael Fränkle als Chief Technology Officer in den Vorstand der Tele Columbus AG bestellt.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Tele Columbus AG, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Tele Columbus AG, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der Tele Columbus AG, der mit dem Konzernlagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt „A.4. Angaben zur Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern)“ im Konzernanhang sowie die Angaben in den Abschnitten „Gesamtaussage zur Risiko- und Chancenlage aus Sicht der Konzernleitung“ sowie „Finanzwirtschaftliche Risiken“, Unterabschnitt „Liquiditätsrisiken“ des Konzernlageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass der Fortbestand des Konzerns von der Schließung einer Liquiditätslücke durch die Gesellschafter oder Dritte mittels liquider Mittel in Form von Eigen- oder Fremdkapital abhängig ist. Wie in Abschnitt „A.4. Angaben zur Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern)“ des Konzernanhangs und in den Abschnitten „Gesamtaussage zur Risiko- und Chancenlage aus Sicht der Konzernleitung“ sowie „Finanzwirtschaftliche Risiken“, Unterabschnitt „Liquiditätsrisiken“ des Konzernlageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Begebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Susanne Patommel.

Berlin, den 28. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Susanne Patommel
Wirtschaftsprüferin

Christian Dennler
Wirtschaftsprüfer